Nr. 496. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Dienstag, den 22. November 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: M 8,00 monatl. d. unſere Boten. Erſcheint wochentags 2mal, Montags 1mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 1,00, auswärts [illegible], Verbreitungsbez. [illegible], Familienanzeigen 70 ₰ Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) [illegible]

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 6½ bis abends 6½, Samstags von 8 bis 6½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Der Bericht der Reparationskommiſſion

Deutſchland kann und muß im Januar und Februar zahlen.

FZ Frankfurt, 21. Nov. (Drahtb.) Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Paris gemeldet: In einer vom „Petit Pariſien" veröffentlichten halbamtlichen Mitteilung der Reparationskommiſſion heißt es:

Die in Berlin geführten Verhandlungen haben zunächſt gezeigt, daß die Kommiſſion einmütig der Anſicht war, daß Deutſchland die beiden am 15. Januar und 15. Februar fälligen Annuitäten in Höhe von 500 bezw. 100 Millionen Goldmark zu zahlen in der Lage iſt. Dieſe Uebereinſtimmung war um ſo bedeutungsvoller, als die Kommiſſion bei der Ankunft in Berlin eine ſehr kritiſche innerpolitiſche Lage vorfand und infolgedeſſen die Möglichkeit zu weitgehender Meinungsverſchiedenheit in der Beurteilung der Finanzlage vorhanden war. In den Beſprechungen, die die Kommiſſion mit dem Kanzler und dem Staatsſekretär des Finanzminiſteriums geführt hat, iſt es ihr gelungen, die Verhandlungen mit den deutſchen Induſtriellen wegen einer Kredithilfe für das Reich, die auf einem toten Punkt angekommen waren, wieder zu beleben. Sie hat einen ſtarken Druck auf die deutſche Regierung ausgeübt, der ſie keine Zweifel gelaſſen hat, daß ſie unter allen Umſtänden ihre Bemühungen um eine Sanierung der Finanzlage fortſetzen müſſe. Das von dem Kanzler am Ende der Verhandlungen der Kommiſſion übergebene Schreiben habe einige Mitglieder wegen der darin enthaltenen Einſchränkungen überraſcht. Indeſſen darf man der Ueberzeugung ſein, daß Dr. Wirth ohne Säumen die nötigen Maßnahmen ergreifen wird, um die Mittel für die nächſten Annuitäten zu beſchaffen. In dieſer Hinſicht war man allerdings der Meinung, daß ein kurzfriſtiger Kredit, der allein zu dem Zweck dient, 600 Millionen für die Januar-Februarzahlungen aufzubringen, in der internationalen Finanzwelt eine günſtige Aufnahme und weniger ſchwere Bedingungen finden würde, als eine langfriſtige Anleihe. Die deutſche Regierung ſcheint jedoch mehr an eine langfriſtige Anleihe zu denken, die es ihr ermöglicht, über die augenblicklichen finanziellen Schwierigkeiten hinwegzukommen. Wie dem auch ſei, es iſt jedenfalls erreicht worden, daß die Kreiſe der Induſtrie, der Bankwelt, des Handels und der Landwirtſchaft der Regierung Mittel zur Verfügung ſtellen, die es ihr erlauben, ihre nächſten Verbindlichkeiten zu erfüllen in der Erwartung, daß die Ereigniſſe der letzten Monate die Opportunität einer neuen Prüfung der Zahlungsmöglichkeiten erweiſen.

Der „Temps" ſchreibt dazu, daß von den am 15. Januar fälligen 500 Millionen Goldmark etwa 100 Millionen vorhanden ſeien. Die deutſche Regierung verfüge über eine geringe Menge von fremden Deviſen, die ſie ſeit Auguſt 14. Js., etwa 80 Millionen Goldmark, aus Ausfuhrabgaben erhebe. Ein Teil dieſer Deviſen wird aber für die Rückdeckung der kurzfriſtigen Anleihen ſowie für den Bezug von Lebensmitteln und Rohſtoffen gebraucht. Die deutſchen Induſtriellen würden nach den amtlichen Informationen mit Leichtigkeit (!) der Berliner Regierung 500 Millionen Goldmark von ihren Auslandsguthaben zur Verfügung ſtellen können. Der „Temps" ſchließt ſeine Mitteilungen mit den Worten: Wenn die Zahlungen vom 15. Januar und 15. Februar auf dieſe Weiſe geſichert ſind, wird die deutſche Regierung noch Gelegenheit haben, über langfriſtige Auslandsanleihen zu verhandeln, um die deutſchen Finanzen zu ſanieren.

Der Reichskanzler über die Reparationsfrage.

GA. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Reichskanzler ſprach heute nachmittag im Auswärtigen Ausſchuß des Reichstages über die Reparationsfrage und die Verhandlungen mit der Reparationskommiſſion. Er wird morgen vormittag im Steuerausſchuß des Reichstages die bereits angekündigte Erklärung über die Lage abgeben.

Die Verhandlungen über die Kredithilfe.

TU. Berlin, 21. Nov. (Drahtb.) Wie die „Tel.-Union" erfährt, haben am Samstag Verhandlungen zwiſchen Vertretern der Induſtrie, der Landwirtſchaft, der Banken, des Handels und des Handwerks in der Angelegenheit der Kredithilfe ſtattgefunden.

Wenn Deutſchland zahlungsunfähig iſt

GA London, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Die „Sunday-Times" beſchäftigen ſich mit der Finanzlage der Welt. Das Blatt ſchreibt u. a.: Deutſchland ſoll am 15. Januar eine Ratenzahlung von 500 Millionen Goldmark leiſten. Niemand bildet ſich nur einen Augenblick ein, daß Deutſchland imſtande ſein wird, dieſe Verpflichtung zu erfüllen. Die ganze Welt iſt darauf vorbereitet, daß Deutſchland ſich zahlungsunfähig erklären wird. Die unvermeidliche Wirkung einer ſolchen Erklärung auf Frankreich iſt bisher in keiner Weiſe genügend gewürdigt worden. Selbſt wenn es Deutſchland gelingen ſollte, ſeine Verpflichtung zu erfüllen, würde die Schwierigkeit der franzöſiſchen Finanzen ungeheuer ſein. Sie wird aber unvermeidlich kataſtrophal werden, wenn der wahrſcheinliche Fall eintritt, daß Deutſchland ſeine Verpflichtungen nicht erfüllt. Wenn Frankreich von dem deutſchen Bankerott mitgeriſſen wird, ſo wird der Zuſammenbruch das ganze Gebäude des europäiſchen Kredits zum Einſturz bringen. Das Blatt ſchlägt vor, daß Amerika, in deſſen Händen ſich das ganze Gold der Welt befindet, den notleidenden Völkern durch Kreditgewährungen helfen ſoll, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Andererſeits würde Frankreich, wenn die deutſche Januar-Zahlung nicht geleiſtet werde, ins Ruhrgebiet einmarſchieren, und dann würden die Abrüſtungsvorſchläge, die ſicher ſonſt angenommen werden würden, in dem Pulverdampf eines neuen Krieges verrauchen.

•

Die Holzlieferung an Frankreich.

FZ. Frankfurt, 21. Nov. (Drahtb.) Aus Paris wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: Eine parlamentariſche Anfrage wegen der Einfuhr deutſchen Holzes nach Frankreich, durch die nach Anſicht des Interpellanten die Intereſſen der franzöſiſchen Waldbeſitzer und der Holzinduſtrie außerordentlich geſchädigt würden, hat Loucheur dahin beantwortet, daß nur ein Bruchteil der mit Deutſchland vereinbarten Lieferungen abgenommen worden ſei, und daß einſtweilen keinerlei neue Beſtellungen gemacht werden ſollen, ſolange noch die franzöſiſchen Sägewerke über Vorräte verfügen, und daß alle deutſchen Lieferungen zollpflichtig ſeien.

Um die Deutſchen Werke.

BB. Berlin, 21. Nov. (Drahtb.) Die Deutſchen Werke in Spandau und Haſelhorſt wurden heute vormittag vom General Nollet beſichtigt. Dem General wurde Gelegenheit gegeben, ſich zu überzeugen, daß die von den Werken erhobenen Beſchwerden zu Recht beſtehen. General Nollet erklärte, daß er perſönlich eine Entſcheidung nicht treffen könne, ſondern daß der Botſchafterrat zu der Entſcheidung ermächtigt ſei.

Stinnes und Lloyd George.

Die Reiſe von Hugo Stinnes nach London iſt weder im Auftrage irgendeiner Organiſation noch einer amtlichen Stelle durchgeführt worden. Sie ſteht auch nicht in irgendwelchem Zuſammenhang mit Beſprechungen innerhalb des Reichsverbandes der deutſchen Induſtrie. Stinnes folgt lediglich einer Einladung der maßgebenden engliſchen Kreiſe, die Lloyd George ſehr naheſtehen.

Englands Zuſtimmung zum Flottenprogramm.

WTB. London, 21. Nov. (Drahtb.) Der Sonderberichterſtatter des Reuterſchen Büros auf der Waſhingtoner Konferenz meldet: Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß Großbritannien vorbehaltlos das amerikaniſche Flottenprogramm angenommen hat. Während die britiſche Delegation den Plan als Ganzes wegen ihres Wunſches einer Abänderung betreffend die U-Boote und die Erſatzbauten nur im Prinzip angenommen hat, hat die Delegation das vorgeſchlagene Verhältnis der Großkampfſchiffstonnage für Großbritannien, Japan und die Vereinigten Staaten unzweideutig gutgeheißen.

Rooſevelt zur Unterſeebootfrage.

GA Paris, 20. Nov. (Eig. Drahtb.) Der amerikaniſche Flottenſachverſtändige Theodor Rooſevelt führte in einer Unterredung mit Stephen Lauzanne aus, es werde für Amerika unmöglich ſein, den engliſchen Standpunkt anzuerkennen. Auf keinen Fall könne ein Unterſchied zwiſchen U-Booten mit großem Aktionsradius und kleinem Aktionsradius für den Küſtenſchutz gemacht werden. Er vertritt ſogar den Standpunkt, daß die großen U-Boote bedeutend menſchlicher ſeien, als die kleinen: ſie ſeien in der Lage, nach vollendetem Werke eine große Anzahl Ueberlebender aufzunehmen. Die von Hughes aufgeſtellten Zahlen betrachtet Rooſevelt als undiskutabel. England führe ſtets an, es ſei eine Inſel, aber auch Amerika ſei in gewiſſem Sinne eine Inſel, denn es habe auf drei Seiten eine Küſte von 40 000 Seemeilen zu verteidigen, und die vorgeſehenen 90 000 Tonnen ſeien eher zu wenig, als zu viel. Lauzanne betonte, daß Frankreich in der Frage der U-Boote nicht nachgeben werde. Er hebt außerdem hervor, daß weder für Frankreich, noch für Italien eine Zahl für die U-Boote vorgeſchlagen ſei. England wolle Frankreich in dieſer Sache auf eine Stufe mit Japan ſtellen.

Millet hebt die Schwierigkeiten hervor, die durch die japaniſchen Forderungen aufgetaucht ſind, und meint, man dürfe ſich dieſen Schwierigkeiten nicht verſchließen, die die Grundlagen des Hughesſchen Programms angreifen. Allerdings, meint Millet, dürfe man die Bedeutung dieſes Umſtandes nicht übertreiben, denn Japan wolle gegebenenfalls nachgeben.

„Echo de Paris" beſchäftigt ſich mit der chineſiſchen Frage und meldet entgegen den übrigen Nachrichten, die engliſchen Delegierten hätten erklärt, das chineſiſche Memorandum könne nicht zur Grundlage einer Diskuſſion gemacht werden, da die einzelnen Fragen von allen Mächten behandelt werden müßten. Es wird hinzugefügt, Japan ſei von dieſem erſten Streich gegen das chineſiſche Programm um ſo mehr erfreut, als es ihn ſelbſt nicht geführt habe.

Amerikaniſche Mahnung an China.

WTB Paris, 21. Nov. (Drahtb.) Der Sonderberichterſtatter des „Petit Journal" meldet aus Waſhington, die amerikaniſche Regierung veranlaßte die chineſiſche Regierung, von dem Programm alles zu ſtreichen, was eine zu heftige Oppoſition namentlich Japans hervorrufen könnte. Die chineſiſche Regierung verlangte nicht, daß die Mächte auf die Konzeſſionen oder Einflußzonen, die ſie ſchon erworben hätten, verzichteten, ſondern nur, daß ſie ſich verpflichteten, keine neuen hinzuzuerwerben. Unter dieſen Umſtänden könne man die allgemeinen Grundſätze annehmen und der weiteren Zukunft überlaſſen, d. h. die Entwicklung, die die innere Lage Chinas nehmen werde.

Der franzöſiſch-belgiſche Militarismus.

WTB. Paris, 21. Nov. (Drahtb.) Wie dem „New York Herald" aus Waſhington gemeldet wird, ſuchte Belgien um die Genehmigung nach, das Verlangen Frankreichs, ein bedeutendes Heer zu unterhalten, unterſtützen zu dürfen. Man erwartet, daß der belgiſche Botſchafter in Waſhington, Cartier de Marchienne, nach Briand das Wort ergreifen wird. Das Verlangen Belgiens, über dieſen Gegenſtand zu ſprechen, werde keinen Widerſtand finden, obwohl Belgien nicht eingeladen werden ſoll, an der Erörterung über die Bewaffnung teilzunehmen.

Italiens Abſicht.

GA Paris, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie Havas aus Waſhington meldet, empfing Miniſterpräſident Briand geſtern nachmittag den Führer der italieniſchen Delegation, Schanzer. Schanzer wird auf der heutigen Sitzung der Konferenz nach der Rede Briands im Namen der italieniſchen Delegation gleichfalls eine längere Erklärung abgeben, in der ſich die Italiener für die Beſchränkung der Rüſtungen zu Lande in Europa ausſprechen, in der Hoffnung, Sicherheiten gegenüber Südſlawien zu erhalten.

•

Um die Unabhängigkeit Aegyptens.

GA London, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Verhandlungen, die während der letzten Monate zwiſchen England und Aegypten geführt worden waren, um das Verhältnis der beiden Länder neu zu regeln, ſind ergebnislos abgebrochen worden. Adly Paſcha und die übrigen Mitglieder der ägyptiſchen Delegation haben London bereits wieder verlaſſen. Die Aegypter konnten der von Lord Curzon verlangten Beibehaltung der engliſchen Garniſonen außerhalb der Kanalzone nicht zuſtimmen. Die Uneinigkeit zwiſchen beiden Parteien erſtreckte ſich aber auch auf andere Fragen, die nach Anſicht der Aegypter das ganze Angebot angeblicher Unabhängigkeit Aegyptens illuſoriſch gemacht hätten. Die ägyptiſche Delegation iſt der Anſicht, daß der engliſche Vorſchlag in Wirklichkeit Aegypten unter die Politik und die finanzielle Kontrolle Englands ſtellen würde.

Die belgiſchen Neuwahlen.

GA Paris, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie der „Temps" aus Brüſſel meldet, ſind die geſtrigen Kammerwahlen im ganzen Lande ruhig und ohne Zwiſchenfall verlaufen. Die bisherigen Ergebniſſe zeigen einen leichten Rückgang der ſozialiſtiſchen Stimmen, beſonders in Brüſſel.

WTB Brüſſel, 21. Nov. (Drahtb.) Der belgiſche Miniſterpräſident Carton de Wiart ſprach geſtern abend die Anſicht aus, daß im großen und ganzen die Zuſammenſetzung der Parteigruppen ſich nicht merkbar geändert habe, was auf die Verhältniswahl zurückzuführen ſei. Nach dem am Abend bekanntgegebenen Ergebnis ſcheint die Katholikenpartei ihre vorherrſchende Stellung im Parlament zu behalten.

Polniſche Wirtſchaft.

GA. Warſchau, 20. Nov. (Eig. Drahtb.) Der polniſche Miniſterrat befaßte ſich in ſeiner heutigen Sitzung mit den wirtſchaftlichen Verhältniſſen der Warſchauer Stadtverwaltung, die höchſt eigentümlicher Natur zu ſein ſcheinen, da vorgeſchlagen wurde, den Magiſtrat aufzulöſen und den Staatsanwalt mit der ſtrafrechtlichen Unterſuchung zu betrauen. Von Magiſtratsſeite wurde dunkel angedeutet, daß dieſes etwas ungewöhnliche Vorgehen des Miniſterrats auf politiſche Momente zurückzuführen ſei. Die heutige Abendpreſſe ſpricht von gänzlicher Demoraliſation des Warſchauer Magiſtrats, erzählt von tauſenden überflüſſigen Beamten, die aus unbekannten Gründen angeſtellt worden ſeien und vom Fehlen jeder geordneten Rechnungslegung.

Die Unruhen in Indien.

WTB. London, 21. Nov. (Drahtb.) Einer Meldung aus Bombay zufolge hat ſich die Lage dort verſchlimmert. Die Unruhen haben zugenommen. Frauen und Kinder blieben von den Mißhandlungen nicht verſchont.

Der Hungerſtreik vor dem Landtage.

Neue kommuniſtiſche Radauſzenen.

GA Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Um ½3 Uhr wurde die heutige Sitzung vom Vizepräſidenten Dr. Porſch eröffnet.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Abgeordneter Dr. Meyer (Komm.), den kommuniſtiſchen Antrag auf Befreiung der Lichtenburger Gefangenen auf die Tagesordnung zu ſetzen. Die Nachrichten von einer Einſtellung des Hungerſtreiks ſeien unzutreffend und die Arbeiterſchaft werde alle Mittel anwenden, um die Gefangenen zu befreien.

Dr. Porſch erklärte, daß der Juſtizminiſter erſt morgen zu der Sache ſprechen könne. Er würde dann als erſter Punkt auf die Tagesordnung geſetzt werden.

Der kommuniſtiſche Abgeordnete [illegible] beantragte, die Sitzung ſolange hinauszuſchieben, bis heute gegen 7 Uhr abends der Miniſter erſcheinen kann.

Nach längerer Debatte ſtellte der Abgeordnete Hellmann (Soz.) feſt: Die große Mehrheit des Hauſes habe gegen eine Verhandlung der Lichtenburger Angelegenheit in einer Abendſitzung nichts einzuwenden. Es ſoll um ſieben Uhr eine neue Sitzung einberufen werden, die ſich mit dieſer Angelegenheit beſchäftigt. Der Vorſchlag Hellmanns wurde dann gegen die Stimmen der beiden Radikalparteien angenommen.

Darauf trat das Haus in die Tagesordnung ein.

Die Beratung des

Forſtetats

wurde fortgeſetzt.

Abg. [illegible] (Zen.) begründete einen Antrag, der verlangt, daß bei den Kommiſſionsberatungen über die Revierförſter neben dem Verein preußiſcher Staatsoberförſter und preußiſcher Staatsförſter auch der Verein preußiſcher Staatsrevierförſter vertreten ſein ſoll. Er verlangte, daß den Förſtern das Jagdrecht nicht weiter beſchnitten werde.

Abg. [illegible] (Soz.) befürwortete die Anträge ſeiner Freunde, die ſtaatlichen Maßnahmen zur weiteren Verarbeitung des in den Staatsforſten gewonnenen Holzes verlangen. Weiter wurde die ſchleunige Vorlage eines [illegible] gefordert. Redner verlangte die Beſeitigung der willkürlichen Umgangsformen gegenüber Oberförſtern und Förſtern und uneingeſchränktes Koalitionsrecht für die Angeſtellten und Arbeiter der Forſtverwaltung.

Abg. Held (D. Vp.) verlangte eine Berückſichtigung der Wünſche der Forſtbeamten. Nur durch ein [illegible] Forſtperſonal iſt ein guter Forſtbeſtand geſichert. Dem bäuerlichen Mittelſtand ſollte Holz aus den Staatsforſten zu Vorzugsbedingungen geliefert werden. Redner empfiehlt den Kommiſſionsantrag, daß unter Beteiligung von Vertretern des Forſtperſonals eine Kommiſſion über die endgültige Regelung der Ausbildung der Förſter beraten ſoll. Die Laufbahn müſſe ſich ſo geſtalten, daß aus den Förſterſchulen in erſter Linie der Nachwuchs für die Forſtlaufbahn geholt werden könne.

Abg. Papen (Ztr.) unterſtützte die Anträge des Ausſchuſſes und wünſchte vor allem die Abgabe von Streu an kleinbäuerliche Betriebe. Er beantragte weiter die Erhöhung des Zuſchuſſes für Oberförſter von 5 170 000 Mark auf 9 170 000 Mark.

Um 5.45 Uhr vertagte ſich das Haus auf abends 7 Uhr.

Die Abendſitzung.

Auf der Tagesordnung ſtanden die kommuniſtiſchen

Anträge auf Umgeſtaltung des Strafvollzugs

und auf Entlaſſung der politiſchen Gefangenen aus Lichtenburg, ebenſo die kommuniſtiſche große Anfrage über die Zuſtände in den Strafanſtalten.

Vizepräſident v. Kries eröffnete die Sitzung um 7.15 Uhr. Das Haus war gut beſetzt, ebenſo die Tribünen.

Am Miniſtertiſch Juſtizminiſter Am Zehnhoff.

Auch ein ſozialiſtiſcher Antrag zu demſelben Gegenſtand war inzwiſchen eingegangen.

Der interfraktionelle Ausſchuß erſtattete zunächſt durch ſeinen Vorſitzenden, den Abgeordneten [illegible] (Ztr.) Bericht über ſeine

Unterſuchung in der Lichtenburger Angelegenheit,

und ſtellte feſt, daß keinerlei Beſchwerden wegen der Behandlungsweiſe erhoben werden. Nur gegen zwei Wärter werden Beſchwerden wegen anderweitiger Fälle erhoben, die mit dieſer Frage nicht im Zuſammenhang ſtehen. Es handle ſich lediglich um eine Erregung, die durch die Not der Angehörigen veranlaßt ſei. Von einer Fahrt nach Lichtenburg hat der Ausſchuß angeſichts dieſer Sachlage Abſtand genommen. (Zuruf: Ihr Banditen!)

Der Vertreter des Juſtizminiſters hat erklärt, daß in der Sache völlige Uebereinſtimmung mit den Reichsbehörden beſtehe und eine eventuelle Aufhebung der Strafen Sache des Reichs ſei. Preußen habe lediglich den Strafvollzug zu vollziehen. Im übrigen ſei von Gewaltmaßnahmen nichts bekannt. Die Forderung der Arbeiter auf Haftentlaſſung konnte der Ausſchuß nicht berückſichtigen, weil er ſich hierfür als nicht zuſtändig erachtete.

Ein Antrag der Unabhängigen war inzwiſchen eingegangen, der eine ähnliche Forderung für das Niederſchlagen des Strafverfahrens für politiſche Gefangene enthält.

Abg. Menzel-Halle (Komm.) begründete die große Anfrage. Viele Leute ſeien vollſtändig unſchuldig ins Gefängnis gekommen. Sie hätten nachweiſen können, daß ſie an den Straftaten nicht beteiligt waren, aber ihre Zeugen wurden nicht gehört. Die Gefangenen ſeien bei ihrer Vernehmung drangſaliert und geprügelt worden. Nur um der Tortur zu entgehen, hätten ſie alle Protokolle unterſchrieben. Auch Hölz ſei ein Ehrenmann. (Heiterkeit.) Der Zuſtand der Hungernden, die in einer Hölle leben, ſei erbarmungswürdig. Unter ſtändigen Zwiſchenrufen führte der Redner Beiſpiele auch für die Drangſalierung der Strafgefangenen an.

Neue Lärmſzenen.

Miniſterialdirektor Klein (von ſtürmiſchen Zurufen empfangen) erklärte, von Zwiſchenrufen ſtändig unterbrochen, in deren Verlauf der Abgeordnete Schulz-Neukölln zweimal zur Ordnung gerufen wurde: Die in Lichtenburg verwahrten politiſchen Gefangenen ſind von Sondergerichten verurteilt worden. Sie unterſtehen der Reichsjuſtiz, die allein über ihre Begnadigung oder die Strafausſetzung zu befinden hat. 27 der Hungerſtreikenden befinden ſich in Lichtenburg und von ihnen haben alle bis auf 2 das Hungern aufgegeben (Rufe bei den Kommuniſten: Das glauben wir nicht!) Schwere Geſundheitsſchäden ſind nicht feſtgeſtellt worden. (Von den Kommuniſten wurden dieſe Ausführungen unterbrochen durch Rufe: Lüge! — die vom Vizepräſidenten durch Ordnungsrufe gerügt wurden.) Die meiſten der Leute haben nicht völlig gehungert (Hört, hört!) Der Strafvollzug iſt Sache des Reichs, und das Reich will jetzt dieſes Gebiet durch ein Geſetz neu regeln. An der Vorbereitung wird jetzt durch eine Kommiſſion gearbeitet, an der Vertreter aller Parteien beteiligt ſind. Wenn Sie der übrigen Bevölkerung nicht mehr Brot geben können, dann können wir es den Gefangenen auch nicht geben (Lärm und Rufe bei den Kommuniſten: Der Kerl hat eine eiſerne Stirn!) Als der Redner ſchloß, brachen die Kommuniſten in lärmende Rufe aus: Dieſer Henker, dieſer Schuft, herunter mit ihm! Vizepräſident v. Kries erteilte verſchiedene Ordnungsrufe.

Ein weiterer Regierungsvertreter erklärte, er ſei zu den im Hungerſtreik befindlichen politiſchen Gefangenen gefahren, um ſie zur Aufgabe ihres Beginnens im Intereſſe ihrer Angehörigen zu überreden. Die Gefangenen waren in weitläufigen Räumen untergebracht. (Rufe bei den Kommuniſten: Der humane Anſtaltsarzt iſt abgeſetzt worden.) Nur auf ſeine Veranlaſſung iſt der Kreisarzt (Rufe bei den Kommuniſten: Ein Deutſchnationaler) hinzugezogen worden. (Rufe bei den Kommuniſten: Das iſt eine Lüge, der Staatsanwalt hat es gemacht.) Nach den Berichten der Aerzte haben die Leute keine Beſchwerden über den Strafvollzug vorgebracht. (Lärm bei den Kommuniſten.) Die Aerzte berichteten, daß eine Aufhebung des Hungerſtreiks nur erreicht würde, wenn die Gefangenen getrennt würden. (Lärm bei den Kommuniſten.) Der Vertreter des Reichsjuſtizminiſters hatte eine Haftentlaſſung abgelehnt. (Pfuirufe bei den Kommuniſten.) Auch nicht die leiſeſte Andeutung einer Mißhandlung iſt bei der Trennung der Gefangenen vorgekommen. Sämtliche Waffen wurden dabei von den Aufſichtsbeamten abgelegt. Aus dem Verhalten einiger Gefangenen haben die Aerzte geſchloſſen, daß die Leute doch einige Nahrung zu ſich genommen haben. Der anweſende kommuniſtiſche Arzt hat gegen den Abtransport ebenſowenig etwas eingewandt wie die Gefangenen ſelbſt. Einer der Gefangenen nahm wieder Nahrung zu ſich. Er freute ſich, aus dem großen Haufen zu ſein, und wieder ſeinen eigenen Willen zu haben. (Rufe bei den Kommuniſten: Den Schwindel kennen wir.) Am Montag wurde einem [illegible] Gefangenen geſagt, der Eſſen haben wollte: Wenn du was in den Magen [illegible], dann bearbeiten wir dich mit Schemelbeinen. (Hört, hört, rechts; Lärm bei den Unabhängigen.) Das iſt im Protokoll eines Gefangenen niedergelegt. Da heißt es weiter, daß ſich alle, die eigene Nahrungsmittel hatten, davon aßen. Es wurden aber Zettel ausgeſtellt, die verhindern ſollten, daß die von der Verwaltung hingeſtellte Milch getrunken würde. (Hört, hört, rechts, Lärm bei den Kommuniſten und Rufe: Was habt Ihr dieſem dann für dieſen Spitzeldienſt bezahlt?) Die Richtigkeit dieſer Ausſagen iſt von vielen anderen beſtätigt worden. Sie bekunden, daß die meiſten Gefangenen nur aus Angſt vor den übrigen den Hungerſtreik gemacht haben.

Ein dritter Regierungsvertreter geht auf die Einzelheiten der kommuniſtiſchen Anträge ein und beſtätigt im weſentlichen die Angaben ſeiner Vorredner.

Auf Antrag des Abg. Meyer (Oſtpreußen) wird die Beſprechung der Anträge und der Anfragen beſchloſſen.

Die Sitzung dauerte um 2 Uhr nachts noch fort.

Der Hungerſtreik im Erlöſchen.

BB Berlin, 21. Nov. (Drahtb.) Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Artikel des ſozialdemokratiſchen Reichstagsabgeordneten Profeſſors Dr. Grotjahn, der dem Unterſuchungsausſchuß angehört, der ſich über die Verhältniſſe in der Lichtenburger Strafanſtalt informiert hat. Profeſſor Dr. Grotjahn, der als praktiſcher Arzt auch imſtande iſt, den geſundheitlichen Zuſtand der in den Hungerſtreik eingetretenen Gefangenen fachmänniſch zu beurteilen, gab folgende Darſtellung:

Am Samstagabend (bereits am Samstag) iſt der größte Teil der Hungernden ohne jede Anwendung von Gewalt und unter ärztlicher Ueberwachung ins Torgauer Gefängnis übergeführt worden, wo ſelbſt ein Teil von ihnen bereits Nahrung zu ſich genommen hat. Faſt alle Gefangenen vermochten zu gehen, nur einer wurde getragen. Ernſtlich erkrankt iſt keiner. Einem Arzt, der der kommuniſtiſchen Partei angehört und vom Juſtizminiſter Zutrittserlaubnis erhalten hatte, war Gelegenheit gegeben, ſich perſönlich davon zu überzeugen, daß ſich der Abtransport ohne Härten vollzog. Prof. Dr. Grotjahn hatte Gelegenheit, bei jedem, bei dem er es wünſchte, ſich durch Befragen und Unterſuchung ein ungefähres Bild vom Geſundheitszuſtand des einzelnen zu machen. Glücklicherweiſe entſprach dieſes auch nicht entfernt den grauenvollen Einzelheiten, die man geſtern in gewiſſen Zeitungen leſen konnte. Hungerhalluzinationen und Erſchöpfungsdelirien ſind nicht in Lichtenburg beobachtet worden. Von Schwerkranken befand ſich dort nur ein Fall, der nichts mit dem Hungerſtreik zu tun hatte und das übliche Bild einer Blinddarmentzündung zeigte. Von den Hungernden, von denen zur Zeit des Rundganges der Kommiſſion bereits mehr als die Hälfte zu eſſen begonnen hatte, klagte nur einer über heftige Schmerzen. Mehrere zeigten das Bild mäßiger Erſchöpfung. Als ernſtlich gefährdet erwies ſich keiner. Die ſeeliſche Erregung, in der ſich begreiflicherweiſe die meiſten befanden, äußerte ſich nur, wenn ſie angeredet wurden und auch dann in maßvoller Weiſe. Als die Mitglieder des Ausſchuſſes die Anſtalt verließen, konnte feſtgeſtellt werden, daß nur noch 30 Gefangene nicht gegeſſen hatten, aber daß auch dieſe vorausſichtlich am Abend den Hungerſtreik aufgeben würden. Alle Teilnehmer der Unterſuchung hatten den Eindruck, daß von den beteiligten Beamten in peinlichſter Korrektheit verfahren worden iſt. Uebrigens erklärten die Gefangenen, daß ſie weder gegen den Anſtaltsleiter noch gegen das Aufſichtsperſonal Klage anzuführen hätten.

•

Die „Sozialiſtiſche Korreſp.“ ſchreibt hierzu noch: Die Gefangenen in der Strafanſtalt Lichtenburg ſind ſchließlich nur arme, verführte Opfer, die auf Befehl von Moskau von den gewiſſenloſen Drahtziehern des kommuniſtiſchen Zentralkomitees ins Verderben gehetzt worden ſind. Dieſe Anſtifter des mitteldeutſchen Aufſtandes waren nicht zu faſſen oder ſind, wie der kommuniſtiſche Parteivorſitzende Brandler, vor den Richtern jämmerlich zu Kreuze gekrochen und dann geflohen. Auf Koſten der armen Opfer, die in den mitteldeutſchen Zuchthäuſern ſchmachten, machen die eigentlichen Verbrecher, von denen der kommuniſtiſche Zentralvorſitzende Paul Levi geſagt hat, daß die mildeſte Strafe für ſie darin beſtünde, ſich nie wieder vor deutſchen Arbeitern ſehen zu laſſen, in den Parlamenten Agitationstheater.

So ſympathiſch und mitleidswert die Lichtenburger Hungerſtreikler und die anderen armen Opfer verrückter Moskauer Parolen aber auch erſcheinen — in politiſchen Dingen darf nicht allein das Herz entſcheiden, es muß auch der Verſtand mitſprechen. Wenn es heute den Hungerſtreiklern in Lichtenburg gelänge, ihre Freilaſſung zu erzwingen, ſo würden morgen natürlich alle politiſchen Gefangenen in ganz Deutſchland in den Hungerſtreik treten. Gerade das wollen wir! antworten die Kommuniſten. Sie fordern ja die allgemeine Amneſtie für kämpfende revolutionäre Arbeiter. Aber wenn dieſe durch Hungerſtreik ihre Freilaſſung erzwingen können, wie will man denn noch irgendeinen politiſchen Verbrecher der Reaktion, einen Kriegsverbrecher, einen Erzberger- oder Gareis-Mörder, einen Jagow oder Schiele feſthalten? Und wer beſtimmt dann, wo die Grenze zwiſchen politiſchen und gemeinen Verbrechen iſt? Der Wortführer der Lichtenburger Hungerſtreikler hat Eiſenbahnſchienen geſprengt: ſeine Tat hätte leicht Dutzende von Menſchenopfern koſten können. Iſt er als revolutionärer Kämpfer ohne weiteres freizulaſſen? Iſt Max Hölz mit ſeinen Erpreſſungen und Roheitsexzeſſen ſofort in Freiheit zu ſetzen? Hat die Strafjuſtiz des Staates als Abwehrmittel gegen Gewaltverbrecher einfach abzudanken? Der Staat kann ſich nicht durch Hungerſtreik die Freilaſſung abtrotzen laſſen, ohne ſich ſelber aufzugeben. Er mag diejenigen Gefangenen von ſich aus freilaſſen, bei denen Lebensgefahr oder ſchwere Geſundheitsſchädigung droht. Aber grundſätzlich muß er ſeinen Strafanſpruch aufrecht erhalten. Der Staat darf nicht einen Freibrief für neue Putſche und Gewalttaten ausſtellen, beſonders ſolange der Verdacht beſteht, daß die kommuniſtiſche Partei auf Befehl von Moskau planmäßig auf den Bürgerkrieg und blutige Zuſammenſtöße hinarbeitet.

•

GA Wittenberg, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) In der hieſigen Strafanſtalt Brückenkopfkaſerne war [illegible] ein Hungerſtreik der dort untergebrachten Gefangenen, die auf dem Felde mit Erdarbeiten uſw. beſchäftigt wurden, ausgebrochen, der inzwiſchen jedoch ohne das Eingreifen der Parlamente oder der Miniſterien erloſchen iſt.

Am Sonntag nahmen die Funktionäre der Berliner Ortsgruppe des deutſchen Metallarbeiterverbandes zu dem Hungerſtreik in Lichtenburg Stellung. Es wurde eine Reſolution angenommen des Inhalts, daß, wenn die politiſchen Gefangenen nicht ſofort freigelaſſen werden, die gewerkſchaftlichen Organiſationen ſofort zuſammentreten, um durch eine gemeinſame proletariſche Aktion die Befreiung der politiſchen Gefangenen zu erzwingen. Bemerkenswerterweiſe wurde ein von den Mehrheitsſozialiſten eingegangener Zuſatzantrag, auch von der ruſſiſchen Sowjetregierung die Freilaſſung der Gefangenen zu fordern, abgelehnt.

Schiffer über die Verhandlungen in Genf.

Der deutſche Bevollmächtigte für die deutſch-polniſchen Verhandlungen über Oberſchleſien, Reichsminiſter a. D. Schiffer, äußerte ſich vor ſeiner Abreiſe nach Genf zu einem Vertreter des WTB. wie folgt: Ich hoffe und vertraue, daß die Verhandlungen im Geiſte der Verſöhnung zum Beſten der oberſchleſiſchen Bevölkerung verlaufen werden und geeignet ſind, auch darüber hinaus die Gegenſätze der beiden aneinandergrenzenden und bis zu einem gewiſſen Grade aufeinander angewieſenen Völker auszugleichen. Ich nehme an, daß in Genf nur über den Ort und die Art der Verhandlungen eine Vereinbarung erzielt werden ſoll. Ich würde es für ausgeſchloſſen halten, die große Zahl Sachverſtändiger nach Genf zu entſenden, da Deutſchland die hieraus erwachſenden Koſten nicht würde tragen können, es auch nahezu unmöglich ſein würde, dem neutralen Vorſitzenden ein klares Bild der oberſchleſiſchen Verhältniſſe ſo fern dem Lande, um deſſen Lebensſchickſal es ſich handelt, zu geben.

•

Zu den Genfer Vorbeſprechungen werden ſich, wie verlautet, außer Reichsminiſter a. D. Schiffer, Unterſtaatsſekretär v. Lewald und Graf von der Schulenburg nach der Schweiz begeben. Herr v. Raumer und Dr. Göppert werden an ihnen nicht teilnehmen.

Deutſches Reich.

Eine Warnung vor Ausſchreitungen.

BB. Berlin, 21. Nov. (Drahtb.) Wie die Blätter hören, iſt die Reichsregierung gewillt, durch poſitive Maßnahmen die ſozialen und wirtſchaftlichen Verhältniſſe der Maſſen zu verbeſſern, um ihnen über den ſchweren Winter hinwegzuhelfen. Die Reichsregierung wird jedoch nicht dulden, daß die öffentliche Ordnung und Sicherheit durch Gewaltakte wie die kürzlichen Plünderungen der Verkaufsgeſchäfte geſtört werde. Sie werde allen darauf abzielenden Beſtrebungen mit größter Energie entgegentreten.

Die Ladenplünderungen in Berlin.

BB Berlin, 21. Nov. (Drahtb.) Die Raubzüge der Erwerbsloſen auf Warenhäuſer und Konfektionsgeſchäfte nehmen ihren Fortgang. Auch heute iſt es wieder zu Ausſchreitungen und Plünderungen an verſchiedenen Stellen der Stadt gekommen. Bei der bekannten Konditorei Gumpert in der Königſtraße wurde von jungen Burſchen die Schaufenſterſcheibe eingeſchlagen und die Auslagen ausgeraubt. Desgleichen wurde ein in der Nähe befindliches Herrenkonfektionsgeſchäft ausgeplündert, ferner ein Lebensmittelgeſchäft in der Leipzigerſtraße. Desgleichen kam es zu Ausſchreitungen bei dem Warenhauſe Wertheim in der Roſenthalerſtraße, wo ebenfalls die Schaufenſterſcheiben zerſchlagen und die Auslagen ausgeplündert wurden. Ebenſo wurden aus einem großen Berliner Konfektionsgeſchäft Anzüge und Mäntel geraubt. Einen Teil der Täter, etwa 15 Perſonen, konnte man verhaften.

Unterſuchung der Warenpreiserhöhung.

BB. Berlin, 20. Nov. Die Sozialdemokraten haben im Reichstage folgenden Antrag eingebracht:

Es wird ein Unterſuchungsausſchuß von 21 Mitgliedern eingeſetzt. Der Ausſchuß hat die Aufgabe, zu unterſuchen, inwieweit Produzenten, Groß- und Kleinhandel die Warenpreiſe unbegründet erhöht haben.

Dem Antrag iſt folgende Begründung beigegeben:

Die Verſchlechterung des Wertes der deutſchen Zahlungsmittel im Auslande hat im Gefolge, daß die Preiſe für alle Auslandswaren erheblich ſteigen. Die Produktions- und Handelsunkoſten für deutſche Waren ſind nicht im entfernteſten ſo geſtiegen, wie eine Entwertung der deutſchen Zahlungsmittel im Auslande eingetreten iſt. Trotzdem iſt feſtzuſtellen, daß ſich die Preiſe für alle inländiſchen Waren den Weltmarktpreiſen anpaſſen. Dieſe anormale Preisſteigerung kann daher nur eine Folge der Gewinnſucht von Produzenten und Händlern ſein.

Arbeitsniederlegung in der Germania-Werft.

TU Kiel, 21. Nov. (Drahtb.) Die Arbeiter der Kruppſchen Germaniawerft in Kiel hatten an die Direktion die Forderung einer Wirtſchaftsbeihilfe in Höhe eines Monatsverdienſtes geſtellt. Die Forderung, die ultimativen Charakter hatte, konnte ſofort nicht bewilligt werden. Darauf legten die Arbeiter die Arbeit nieder, und zwar ſowohl gegen den Willen des Arbeiterrats wie den der Gewerkſchaften. Daraufhin hat die Direktion die Entlaſſung der geſamten Belegſchaft ausgeſprochen.

Gegen den wirtſchaftlichen Landesverrat.

BB. Berlin, 21. Nov. (Drahtb.) Die Reichsregierung bereitet einen Geſetzentwurf zur Beſtrafung wirtſchaftlichen Landesverrats vor, in dem hauptſächlich diejenigen Handlungen mit Freiheitsſtrafen bedroht werden, die einen Verrat von Geſchäftsgeheimniſſen, Entwendung von wichtigen Geſchäftspapieren und ähnliches in ſich ſchließen.

Prinz Oskar ſchwer erkrankt.

TU Berlin, 22. Nov. Prinz Oskar von Preußen iſt an einer Lungenentzündung ſchwer erkrankt, zu der auch eine Rippenfellentzündung getreten iſt. Das Fieber iſt zeitweiſe recht hoch. Das Befinden des Prinzen iſt als außerordentlich ernſt zu bezeichnen.

Sport.

Einweihung eines neuen Sportplatzes.

In Velbert fand Sonntag die Einweihung eines neuen großen Sportplatzes ſtatt. Er liegt im Mittelpunkt der Stadt hinter der Chriſtuskirche, in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofes. Eigentümer iſt der Velberter Fußballklub 02, Spieler der A-Klaſſe. Die Weiherede hielt Studienrat Erlach aus Solingen. Er betonte zunächſt, daß ein langgehegter Wunſch des Fußballklubs heute in Erfüllung gehe, indem der Verein nach vieler Mühe und unter Aufbringung gewaltiger Opfer Beſitzer eines eigenen Platzes geworden ſei. Sodann gedachte er ehrend der gefallenen Helden des Vereins und forderte die Anweſenden auf, ihnen es gleich zu tun in der [illegible]. Zum Schluß ermahnte er die Mitglieder, alle Unterſchiede des Standes, der Konfeſſion und der Partei fallen zu laſſen und nur dem friſchen, freien und frohen Sport zu dienen. Nach ihm ergriff Bürgermeiſter Dr. [illegible] das Wort. Er dankte zunächſt dem Fußballklub für alle Arbeit und Mühe, die er ſich habe koſten laſſen, um den Platz zu ſchaffen. Nicht Sportmanie ſei es, die dazu veranlaßt habe, ſondern edle Sportbegeiſterung. Schmerzlich habe man in dieſen Tagen Abſchied genommen von dem Sportplatz am Putſchenkamp, der dem Häuſerbau habe geopfert werden müſſen. Um ſo erfreulicher ſei es, daß nun aus freiwilligen Mitteln ein ſo trefflicher Erſatz geſchaffen worden ſei. Er als Oberhaupt der Stadt begrüße das um ſo mehr, als der Eigentümer bereitwilligſt geſtattet habe, daß der Platz auch anderen Vereinen, und beſonders der Schuljugend, zur Verfügung ſtehen ſoll. So ſei die Möglichkeit gegeben, daß die Jugend ſich tummeln könne und mit bewährten Meiſtern des Sports um die Siegespalme ringen. Zuletzt ſprach noch der Vorſitzende des Weſtdeutſchen Spielverbandes, der auch ſeiner Freude über den ſchönen Sportplatz Ausdruck gab und dem Verein wünſchte, daß ihm auf dieſer Schöpfung manch [illegible] beſchieden ſein möge.

•

Lehrgang für Jugendwarte und Vorturner in Barmen.

Immer wieder zeigt ſich in unſeren Turn- und Sportvereinen ein Mangel an geeigneten Mitarbeitern und Helfern, denn die vielen Lücken, die der Krieg riß, ſind leider noch lange nicht geſchloſſen. In dieſem Winter ſoll darum den Vereinen Gelegenheit zur Ausbildung geeigneter Jugendwarte und Vorturner geboten werden. Zu dem Zwecke hat die ſtädtiſche Verwaltung (Amt für Leibesübungen und Jugendpflege) einen Lehrgang zur techniſchen und wiſſenſchaftlichen Ausbildung eingerichtet. Es iſt für dieſen Lehrgang, der etwa 12 bis 15 Wochen dauern wird, eine Reihe von Abenden vorgeſehen. Da die Teilnehmerzahl auf 40—50 beſchränkt bleiben muß, ſo kann von jedem Verein nur ein Teilnehmer berückſichtigt werden. Es wird weiter dringend gebeten, möglichſt jüngere Mitglieder im Alter von 18—25 Jahren zu entſenden, die aber über ein Mindeſtmaß turneriſcher Fertigkeit verfügen. Nach Abſchluß des Lehrganges machen die Teilnehmer eine Prüfung und erhalten ein Zeugnis über den erfolgreichen Beſuch. Ab 1. April n. Js. wird dann vorausſichtlich keine Turnhalle mehr an eine Turnabteilung vergeben, die keinen fachmänniſchen Leiter hat.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Madrigal-Chor in Barmen.

Der unter Leitung von Eliſabeth Potz ſtehende Madrigal-Chor gab am Totenſonntag in der Barmer Chriſtus-Kirche ein Konzert, das ganz außerordentlich gut beſucht war. Die Vortragsfolge unter der bezeichnenden Ueberſchrift „in memoriam“ trug der Bedeutung des Tages vollauf Rechnung und war im ganzen wieder ein glänzendes Beiſpiel von der umfaſſenden Kenntnis der geiſtlichen Muſikliteratur, die Eliſabeth Potz beſitzt, und von ihrem bemerkenswerten Geſchick, einheitliche, hochwertige, vorbildliche Programme zuſammenzuſtellen. Die a-cappella-Chöre: „Es iſt genug“ von J. R. Ahle (Satz von Bach) und „Welt ade“ von Joh. Roſenmüller, ſind als edle Blüten alter proteſtantiſcher Kirchenmuſik zu werten und boten in dem reinen, klaren, fein abgeſtuften Vortrag echte Erbauung und reichen Troſt. Mit vollem Lob iſt aus der reichhaltigen Zahl der Darbietungen noch das „Kyrie eleiſon“ von Brahms, die „Totenklage“ von Jakobus Handl und das „Miſerere“ von Orlando di Laſſo zu gedenken, drei Geſänge, die von tiefgehendſter Wirkung waren. Die tüchtige Bachſpielerin Riele Queling ließ ihre Kunſt auf der Geige in „zwei Sätzen der C-moll-Sonate“ von Bach, in dem „Adagio aus dem Es-dur-Konzert“ von Mozart hell erſtrahlen. Dabei wirkte die Orgel als Begleitinſtrument, von Eliſabeth Potz vorzüglich geſpielt, ſehr erfolgreich mit. Zu der „Solo-Sonate E-moll für Violine“ allein von Max Reger konnten wir an dem Abend trotz virtuoſenhaften Vortrags ſo recht keine inneren Beziehungen entdecken. Das Spiel — es wird an der Kompoſition liegen — ließ uns kalt. Man ſagt: „Rechte Chriſten können gar nicht lange traurig ſein“, deshalb nahm das Totenſonntagskonzert mit Fug und Recht ſeinen Ausklang „in gloriam“, und heben wir aus dieſem prachtvollen Abſchluß des vortrefflichen Konzerts das „Gaudent in coelis“ von L. da Vittoria“ hervor. —a.—

Sänger-Vereinigung Barmen.

In dem Konzert, das die Sänger-Vereinigung Barmen am Abend des Totenſonntags in dem großen Saale der Barmer Stadthalle veranſtaltete, nahmen die Darbietungen der „Rheiniſchen Bläſer-Kammermuſik-Vereinigung, Eſſen“, einen recht breiten Raum ein. Es gereichte dies dem vornehm-künſtleriſchen Charakter des Konzertes durchaus zum Vorteil. Die ſechs Künſtler aus Eſſen boten in dem „Mozart-Quintett Es-dur“, dem „Andante aus Beethovens Es-dur-Quintett“ und dem „Sextett in B-dur“ von Ludwig Thuille hochwertige Kammermuſik, die durch ihr genaues Zuſammenſpiel, durch das feine Einfühlen in den Geiſt der Kompoſition allen den aufmerkſamen Zuhörern wirklich auserleſene Genüſſe beſcherte. Das gewandte, ſichere Spiel des ſtädtiſchen Muſikdirektors Max Fiedler am Flügel fiel beſonders auf.

Der Männerchor trat in der ſtattlichen Stärke von etwa 180 Stimmen auf das Podium. Chorleiter iſt A. Lambertz aus Dortmund, deſſen ernſtes Streben, der echten Kunſt zu dienen, ſchon aus der Wahl der Chöre erſichtlich iſt. Im Mittelpunkt ſtanden die beiden Lieder von Rob. Schumann: „Die Lotosblume“ und „Der Minneſänger“. Schon der Eingangschor „Ins Feld“ von Rich. Trunk offenbarte, daß gutes Stimmaterial vorhanden und eifriges Ueben beachtenswerte Fortſchritte nicht verkennen läßt. Der verſtorbene Barmer Tonſetzer Uthmann hat „Belſazar von Heine“ für Männerchor bearbeitet. Der Chor bekundet u. E. die Grenzen der Leiſtungsfähigkeit Uthmanns, unbeſchadet einiger gut gelungener Partien, mancher originaler Gedanken. Man vergleiche, wie etwa Attenhofer oder Hegar ſolche epiſch-dramatiſchen Texte komponiert haben. Der Chor hatte an dem ſchwierigen Werk allen Fleiß verwandt und ſang ihn mit aller Freudigkeit. Den Schluß des erleſenen Programms bildeten die neuerdings viel in Aufnahme gekommenen „Waldbilder“ von Joſ. Schwartz. Alle Chöre der Vortragsfolge wurden von dem Verein zum erſten Male im Konzert geſungen. Der Beſuch war ſo ſtark, daß der Nachbarſaal ſein ganzes Stuhlinventar hergeben mußte, daß trotzdem vielen nur ein Stehplätzchen blieb und mancher vor Beginn des Konzerts am Eingang wieder umkehrte. —a.—

Literariſche Geſellſchaft Barmen.

Irene Trieſch aus der Bibel rezitieren zu hören, wäre ſicher ein großer Genuß geweſen. Leider war ſie aber verhindert und man hatte als Erſatz Ludwig Hardt kommen laſſen. Auch dem Berliner Vortragsmeiſter ging ein außerordentlicher Ruf voraus. in vielen großen Zeitungen war oft Lobendes über ihn zu leſen geweſen, ſo daß wir uns auf die Bekanntſchaft freuten. Aber es gab eine ſchmerzliche Enttäuſchung. Wir hatten uns ein Organ vorgeſtellt, etwa wie das des unvergeßlichen Strakoſch, der Vortragsmeiſter am Wiener Burgtheater war. Die Kleinheit der Figur hat Hardt mit Strakoſch gemein, aber er beſitzt weder Strakoſchs ausdrucksvollen großen Kopf, noch deſſen Bärenſtimme, noch auch ſeine Charakteriſierungskunſt. Wenn Strakoſch den polniſchen Reichstag im „Demetrius“ oder die Forumſzene aus „Julius Cäſar“ vor uns aufleben ließ, ſo vergaß man, wenn man die Augen zumachte, daß es nur einer war, der die Illuſion eines vollen Enſembles zu ſchaffen wußte, einſchließlich des Volksgemurmels. Ludwig Hardts Begabung liegt aber das Heroiſche gar nicht, es kommt gequält und überſchrien heraus und greift nicht ans Herz. Weit beſſer gelingt ihm das einfach Sentimentale (ſobald er es einfach gibt) und das Neckiſch-Naive. Seine beſte Wirkung brachte er mit zwei ſehr bekannten Märchen, mit plattdeutſchen Gedichten von Klaus Groth und der Geſchichte von dem Wettlauf zwiſchen dem Haſen und dem Swinegel. Bei dieſem Genre ſtörte nun allerdings wieder die Größe des Konkordiaſaals und deſſen äußerſt mangelhafte Akuſtik. (Trotz der vorbildlichen Sprechweiſe des Deklamators verſtand man oft nur die Hälfte.) — Das zahlreiche Publikum applaudierte hie und da ein wenig, wurde aber nicht recht warm. Schade, daß Hardt ſeine Imitationen lebender Schauſpieler nicht vorführen konnte, die beſonders gerühmt werden. Die Nähe des Totenſonntags drückte auf ſein Programm. T.

Ein unbekanntes Meiſterwerk von Leibl. Eins der ſchönſten Werke Leibls aus dem Anfang der 70er Jahre, ein Mädchenbildnis, iſt im Beſitz einer Berliner Kunſthandlung aufgetaucht. Dieſes neuentdeckte Werk, das mit dem charakteriſtiſchen „L“ ſigniert iſt und von erſten Kennern für eine eigenhändige Arbeit des Meiſters erklärt wurde, zeigt eine geradezu Rembrandtiſche Vergeiſtigung des Modells. „Der Hintergrund iſt grau“, ſo beſchreibt es Donath im „Kunſtwanderer“, „und die ‚fließenden Schatten‘ der grauen Töne mengen ſich mit mit dem Schwarz der Bluſe, die das Mädchen trägt. Eine leichte, helle Spitze, die den Hals förmlich umrahmt, unterbricht die Dunkelheit des Stoffes, um den Kopf noch plaſtiſcher hervortreten zu laſſen. Die Augen des zarten Geſchöpfes ſind geſenkt, ſo wie Leibl ſie liebte, und ſo wie er ſie oft gemalt hat. Dieſes bisher unbekannte Bildnis zählt zu des Meiſters ſtärkſten Werken aus jenen Jahren. Seine Beſeeltheit iſt wunderbar. Man hat die Empfindung, als habe der Künſtler blitzſchnell den Augenblick benutzt, das Innerliche ſeines zarten Modells zu faſſen und es — ebenſo blitzſchnell — maleriſch zu geſtalten.“

Der neue Kölner Muſeumsdirektor. Zum Direktor am Wallraf-Richartz-Muſeum in Köln iſt, wie wir [illegible], der Direktor der Kunſtſammlungen der freien Stadt Danzig, Dr. Hans F. Secker, berufen worden. Secker iſt gebürtiger Elberfelder und ſteht im 35. Lebensjahre. Nach ſeiner kunſtgeſchichtlichen Promotion bei Georg Dehio 1910 volontierte er zunächſt am Straßburger Muſeum und aſſiſtierte dann bei Theodor Volbehr in Magdeburg, von wo er bereits 1912 [illegible] — erſt 26jährig — mit der Aufgabe betraut wurde, die ſtädtiſchen und provinzialen Kunſtmuſeen in Danzig von Grund auf umzugeſtalten. Das ehemalige Franziskanerkloſter mit der ſtädtiſchen Gemäldegalerie, dem Kunſtgewerbemuſeum und Kupferſtichkabinett gehört heute zu den erſten Sehenswürdigkeiten der jetzigen Freiſtadt. Um die wiſſenſchaftliche Erſchließung der Kunſt in den Oſtſeelanden hat ſich Secker ein beſonderes Verdienſt erworben durch die Gründung der Kunſthiſtoriſchen Geſellſchaft in Danzig. Sein Intereſſe gilt in gleichem Maße der alten Kunſt (Bücher über die frühen Bauformen der Gotik in Schwaben, über die Plaſtik des Straßburger Münſters, über alte [illegible]) ſowie Beiträge zur Dürer- und zur Rembrandt-Forſchung, wie auch der modernen Kunſt, deren Verſtändnis er durch temperamentvolle Vorträge der Allgemeinheit vermittelte. Seckers Danziger Muſeumskataloge zählen zum Beſten, was auf dieſem Publikationsgebiet geleiſtet worden iſt.

TISCHBEIN's
VERLAG · HANNOVER
Für Feierstunden
der tiefempfindenden
Frauenseele.

OTTO BUCHMANN's
„Marias Lied," 100-130. Taus.
„Ich trage meine Minne," 30-60. T.
„Auf allen Wegen," 15-20. Taus.
■ Neu! „Madonna." ■

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Meldungen zu dem Lehrgang ſind bis Freitag den 25. November an den Oberbürgermeiſter, Abteilung für Leibesübungen und Jugendpflege, zu richten.

Die Teilnehmer ſind zu Samstag den 26. November, nachmittags 4 Uhr, zur Turnhalle des Barmer Turnvereins zu beſtellen. Sie werden dort ärztlich unterſucht.

Aus dem beſetzten Gebiet.

Das Ziel der Saarregierungs-Kommiſſion.

WTB. Saarbrücken, 20. Nov. Der Kreistag von Saarbrücken hat die Begutachtung der Regierungsverordnungen abgelehnt und eine Erklärung angenommen, in der es u. a. heißt: Die Regierungskommiſſion hat ſeit ihrer Einſetzung nach Anſicht der Bevölkerung nur das eine Ziel, die Abtrennung des Saargebietes vom Mutterlande, betrieben. Keine der von der Geſamtbevölkerung aufgeſtellten Forderungen hat Gehör gefunden. Dagegen hat die Regierungskommiſſion entgegen dem einmütigen Willen des Kreistages Geſetze geſchaffen, die von der Geſamtbevölkerung als bitteres Unrecht empfunden werden. Der Kreistag erſucht daher den Völkerbund, daß die jetzigen Mitglieder der Kommiſſion nach Ablauf der einjährigen Amtszeit abberufen und durch neue erſetzt werden. Der Präſident der Regierungskommiſſion ſoll einem neutralen, am Saargebiet unintereſſierten Staate entnommen werden. Er ſoll der deutſchen Sprache in Wort und Schrift mächtig ſein. Die jetzige Regierungskommiſſion des Saargebietes hat ſich durch ihr bisheriges Verhalten jedwedes Vertrauen der Bevölkerung verſcherzt. Der Kreistag ſpricht die dringende Bitte aus, Vertreter des Völkerbundes nach dem Saargebiet zu entſenden.

Frankreichs Militarismus.

Düſſeldorf, 19. Nov. Die widerrechtliche Beſetzung des Gebiets der Städte Düſſeldorf und Duisburg dauert noch immer an. Bekanntlich hat Frankreich nach dem Londoner Ultimatum eine große Menge von [illegible] Truppen in den Brückenkopf Düſſeldorf geworfen, in der Erwartung, daß von dort aus der Vormarſch in das Ruhrgebiet angetreten werden würde. Düſſeldorf war zeitweiſe von franzöſiſchen Truppen überſchwemmt. Die Wegnahme von Wohnungen zur Einquartierung ging ins Ungemeſſene. Zum erſten Male iſt es jetzt gelungen, eine Aufſtellung der Truppen zu erhalten, die während der Zeit vom 4. Mai bis zum 17. September 1921 im Gebiet des Brückenkopfes Düſſeldorf einquartiert waren. Auch wenn man in Betracht zieht, daß die Geſamtmenge nicht etwa zur gleichen Zeit im Gebiet des Brückenkopfes gelegen hat, ſondern daß es ſich auch um Ablöſungen und Ergänzungen handelt, ſo kann man aus der Geſamtzahl doch erſehen, welche ungeheuren Truppenverſchiebungen in dieſem verhältnismäßig engbegrenzten Gebiet vorgenommen worden ſind und wie durch dieſe gewaltige militäriſche Bedrückung der wirtſchaftliche Aufſtieg Deutſchlands verhindert wird. Die Aufſtellung ergibt folgende Zahlen: 29 258 Offiziere, 61 325 Unteroffiziere, 450 485 Mannſchaften und 400 685 Pferde.

Ein neues Verbot.

WTB Koblenz, 21. Nov. (Drahtb.) Der Reichskommiſſar für die beſetzten rheiniſchen Gebiete teilt mit: Die Rheinlandkommiſſion hat laut Schreiben vom 18. d. Mts. auf Grund des Artikels 2 der Verordnung beſchloſſen, im beſetzten Gebiete die ſogenannten Militärvereinigungen zu verbieten und ordnet ihre Auflöſung an.

Urteile der amerikaniſchen Gerichte.

WTB Koblenz, 19. Nov. Am 6. Auguſt war in der [illegible]ſtraße in Koblenz der Polizeiwachtmeiſter [illegible] von einem amerikaniſchen Soldaten überfallen und mißhandelt worden. Nach einer Mitteilung des amerikaniſchen Kreisdelegierten wurde der als Täter in Frage kommende amerikaniſche Soldat zu vier Monaten Zwangsarbeit mit zwei Dritteln Lohnabzuges während der Strafzeit verurteilt. — Am 25. Auguſt wurden in der Nähe des Schlachthofes die Brüder Franz und Adolf Steinbach von einem Auto überfahren und ſo ſchwer verletzt, daß einer an den Folgen des Unfalles ſtarb. Das amerikaniſche Gericht hat den Führer des Autos, einen amerikaniſchen Soldaten, zu ſechs Monaten Zwangsarbeit und zwei Dritteln des Lohnabzuges während der Strafzeit verurteilt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Zum Streik der Metallarbeiter.

Düſſeldorf, 21. Nov. Im Metallarbeiterſtreik hat ſich die Lage, die geſtern für eine Einigung günſtig erſchien, wieder verſchlechtert, ſo daß ſie als ziemlich verworren bezeichnet werden muß. Während nach einer geſtrigen Mitteilung der Deutſche Metallarbeiterverband und der Chriſtliche Metallarbeiterverband eine Einigung wollten und durch eine ſofortige Abſtimmung die Meinung der Arbeiterſchaft über die Fortſetzung oder den Abbruch des Streiks feſtſtellen wollten, hat der Deutſche Metallarbeiterverband dieſe Abſtimmung unterlaſſen. Er will jetzt Vertreter zu einer Beſprechung mit dem Reichsarbeitsminiſter (die nach dem Vorſchlag des Miniſters am Montag ſtattfinden ſollte) nach Berlin entſenden. Der Chriſtliche Metallarbeiterverband bleibt bei ſeiner früheren Stellungnahme. Er hat die Abſtimmung am Montag vornehmen laſſen. Das Ergebnis der Abſtimmung ſteht aber noch nicht feſt.

Für die innere Miſſion.

GA Eſſen, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Familie Krupp von Bohlen und Halbach ſpendete bei der Sammlung des Notopfers für die innere Miſſion im Rheinland 250 000 Mark. Auch ſonſt ſind für dieſe Zwecke namhafte Beträge geſpendet worden.

Ueberfall auf ein Bauerngehöft.

Hamm, 20. Nov. Auf dem Gute des Landwirts Vogel in Oſtönnen bei Rhynern erſchienen frühmorgens drei Männer, knebelten die im Hauſe anweſenden Frauen und durchſuchten das ganze Haus. Sie nahmen das vorhandene Bargeld und mehrere Kleidungsgegenſtände an ſich und verſchwanden, nachdem ſie die Türen abgeſchloſſen und die Schlüſſel an ſich genommen hatten.

Lokales.

Elberfeld, 22. November.

e.— An die Gedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof hat ſich auch der Elberfelder Kriegerverband zahlreich mit Fahnen und Standarten beteiligt. Er hat einen Kranz niedergelegt und iſt ſodann unter Vorantritt der Muſik nach dem Königsplatz marſchiert, um durch Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal 70/71 die gefallenen Krieger von 1870/71 zu ehren.

e.— Neuordnung des höheren Mädchenſchulweſens. Die Stadtverordnetenverſammlung hat bekanntlich in der Sitzung vom 15. ds. ihre Zuſtimmung zur Errichtung einer oberrealen Studienanſtalt gegeben. Falls die Genehmigung des Miniſters, an der nach dem bisherigen Stand der Verhandlungen nicht zu zweifeln iſt, erteilt wird, kann Oſtern 1922 die erſte Studienanſtaltsklaſſe als Obertertia dem Lyzeum-Weſt in der Aue angegliedert werden. Die Aufnahme in die Obertertia ſetzt den erfolgreichen Beſuch der Klaſſe III eines Lyzeums voraus. Eltern, welche die Abſicht haben, ihre Kinder der Studienanſtalt zuzuführen, treten zweckmäßig bereits jetzt mit dem Direktor des Lyzeums-Weſt in Verbindung.

e.— Im Handelsgewerbe Elberfeld-Barmen ſind für Packer und Hausdiener, Packerinnen, Putzfrauen uſw. folgende Löhne ab 12. November 1921 vereinbart worden: Im Alter von 14 Jahren für männliche Arbeiter 110 M., weibliche 100 M., 15 Jahren 145 bezw. 130 M., 16 Jahren 215 bezw. 160 M., 17 Jahren 265 bezw. 200 M., 18—20 Jahren 330 bezw. 225 M., 20—22 Jahren 390 bezw. 260 M., 22—24 Jahren 450 bezw. 295 M., über 24 Jahre 495 bezw. 335 M. Verheiratete männliche Arbeiter ſowie Witwer und Witwen mit einem Kinde oder mehr Kindern unter 14 Jahren erhalten einen Zuſchlag von 10 M. wöchentlich. Für Oberpacker bleibt der Zuſchlag der freien Vereinbarung überlaſſen. Putzfrauen erhalten einen Stundenlohn von 7.20 M.

e.— Die Teuerungswelle. Der Verband der Einzelhändler im Wuppertal ſchreibt uns: In der Reſolution der Mitgliederverſammlung der Sozialdemokratiſchen Partei Elberfelds befindet ſich u. a. der Satz: „Gerade der Kleinhandel, der ſich während des Krieges und nach dem Zuſammenbruch an ungeheure Verdienſtraten gewöhnt hat und der beim Fallen der Großhandelspreiſe nur ſehr widerwillig in der Preisreduzierung folgt, führt heute wieder in der allgemeinen Preisſteigerung und erhöht faſt ſtündlich ſeine Preiſe." Dieſe Behauptung entſpricht auch nicht im geringſten den Tatſachen, und iſt entweder wider beſſeres Wiſſen oder aus Leichtfertigkeit aufgeſtellt, ohne daß ſich die Verfaſſer die geringſte Mühe gegeben haben, die Verhältniſſe zu prüfen. Lediglich parteipolitiſches Agitationsbedürfnis, ungehemmt durch Verantwortlichkeitsgefühl dem Volke gegenüber, iſt die Veranlaſſung zu dieſer Behauptung geweſen. Jeder Unbefangene, der nur einigermaßen Denkfähigkeit beſitzt, kann gerade heute feſtſtellen, daß der Einzelhandel nur zögernd und widerwillig gezwungen iſt, den ſteigenden Preiſen der Erzeuger und Großiſten zu folgen. Der Preisunterſchied zwiſchen gleichen Waren in verſchiedenen Geſchäften zeigt ganz deutlich, daß alte Warenbeſtände noch zu alten Preiſen und neue zu neuen Preiſen verkauft werden. Es iſt aber auch weiter mit Leichtigkeit in allen Geſchäftszweigen feſtzuſtellen, daß die Durchſchnittspreiſe der Fabrikanten weit höhere ſind, als die Durchſchnittspreiſe in den Einzelhandelsgeſchäften. Bei den enormen Einkäufen, die in den letzten Wochen ſeitens der Verbraucher gemacht wurden, iſt es ſelbſtverſtändlich, daß auch das größte Lager in kurzer Zeit geräumt ſein muß und daß ſich die Preiſe für neuhereinkommende Ware, entſprechend den Preiſen der Lieferanten, ſtändig erhöhen. Vom rein kaufmänniſchen Standpunkt betrachtet, wäre es allerdings durchaus richtig, vorhandene Waren zum Tagespreis zu verkaufen, denn nur dann iſt der Kaufmann auf die Dauer im Stande, ſein Lager mit dem vorhandenen Kapital in alter Höhe wieder zu ergänzen. Das kann er aber nicht, und tut er nicht, und jeder Kaufmann verliert dadurch bei fortſchreitender Geldentwertung einen Teil ſeines Vermögens, deſſen Verluſt genau den gleichen Schritt mit der Geldentwertung hält. Unrichtig iſt auch die Behauptung, der Kleinhandel folge nur zögernd den fallenden Preiſen im Großhandel. Die Erfahrungen haben ſtets gezeigt, daß Preiſe im Kleinhandel bei fallender Konjunktur infolge der ſtarken Konkurrenz ſofort fallen, ohne Rückſicht auf die dadurch entſtehenden großen Verluſte. Wir haben uns dem Vorſchlage des Vereins zum Schutze für Handel und Gewerbe in Barmen angeſchloſſen und an die hieſige Preisprüfungsſtelle das Erſuchen gerichtet, in Verbindung mit dem Handel und Verbraucher und den Vorſtänden der politiſchen Parteien, vor allem der ſozialdemokratiſchen, die Verhältniſſe im Einzelhandel zu prüfen. Dadurch wird ſicher und einwandfrei der Beweis erbracht werden, daß die Behauptung in der Reſolution der ſozialdemokratiſchen Partei auf Unwahrheit beruht.

c.— Für Mitglieder der Angeſtelltenverſicherung. Man ſchreibt uns: Es iſt amtlich feſtgeſtellt worden, daß zahlreiche Angeſtellte Gefahr laufen, die Anwartſchaft auf die Leiſtungen der Angeſtelltenverſicherung zu verlieren, wenn ſie nicht vor Ablauf des Kalenderjahres 1921 die unterlaſſene Beitragsleiſtung ordnen. Den Angeſtellten kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, ihre Verſicherungskarten darauf hin zu prüfen, ob den Vorſchriften zur Erhaltung der Anwartſchaft genügt iſt. Andernfalls iſt es unbedingt zur Vermeidung von erheblichen Rechtsnachteilen erforderlich, daß die Beitragsleiſtung noch im Laufe dieſes Jahres geordnet wird. In den erſten zehn Verſicherungsjahren müſſen in jedem Kalenderjahre acht Beitragsmonate zurückgelegt ſein. (§ 49 ff. Ang.-Verſ.-Geſ.) Alſo, Angeſtellte, verſäumt keine Zeit mehr und prüft eure Verſicherungskarten nach! Wer Zweifel hat, wende ſich an die Ausgabeſtelle der Angeſtellten-Verſicherung beim Verſicherungsamt, Wieſenſtr. 32.

e.— In der Bavaria bietet das Programm der zweiten Monatshälfte wieder Kurzweil und Unterhaltung. Taſſo-Taſſo, die Javanerin, iſt mit ihrer ausdrucksvollen Kunſt bekannt. Aus ſtarrer Poſe löſen ſich im Rhythmus orientaliſch-verträumter Melodien die Glieder zu echt geſchmeidigen Bewegungen. Die [illegible] und Hände und Arme zeichnen ſeltſame fremde Figuren. Scharfe Umriſſe und doch wieder von milder Weichheit in der [illegible] Auflöſung. Weitere exotiſche Gäſte ſind die Mohamed-Ergi-Araber, die als Springer und Pyramidenbauer ganz hervorragende Leiſtungen zeigen. Ihre deutſchen Konkurrenten auf dem Gebiete des Kraftſports ſind die vorzüglichen drei Gladiatoren [illegible], die ebenfalls zur „Sternklaſſe" in der Artiſtik rechnen. Auch die übrigen Nummern fügen ſich dem Geſamtrahmen gut ein. Für Freunde der Dreſſur nennen wir [illegible] Wunderhunde, von denen einer ſogar rechnen kann. Engelbert Caſſen bringt neue Vorträge.

Barmen, 22. November.

eb. Die Poſt will nicht mehr findig ſein. Auf die altberühmte Findigkeit erhebt die Poſt jetzt ſelbſt keinen Anſpruch mehr. Ein Beſcheid des Reichspoſtminiſteriums erklärt, daß es auf eine deutliche und beſtimmte Angabe von Straße und Hausnummer bei großen Orten nicht verzichten kann. Der Abſender müſſe nötigenfalls die erforderlichen Erhebungen ſelbſt anſtellen. Die Poſtanſtalten wären dazu nicht verpflichtet, wenn ſie auch im allgemeinen bemüht wären, einzelne Sendungen mit ungenügender Aufſchrift unterzubringen. Rückfragen beim [illegible] gehörten u. a. nicht zu den Verpflichtungen der Poſt. Der Reichspoſtminiſter iſt auch nicht damit einverſtanden, wenn z. B. das Poſtamt 1 in Breslau derartige Feſtſtellungen gegen eine Suchgebühr vorgenommen hat; dies widerſpreche den Grundſätzen der Poſtverwaltung.

b.— Förderung der Barzahlung im Einzelhandel! Vom Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe e. V. (Vereinigte Kaufmannſchaft des Einzelhandels) wird uns geſchrieben: Aus faſt ſämtlichen Geſchäftskreiſen wird täglich lauter darüber Klage geführt, daß ein großer Teil der Verbraucher ähnlich wie vor dem Kriege, die Waren bei den Geſchäftsleuten auf Kredit entnimmt. Wenn auch anerkannt werden muß, daß die wirtſchaftlichen Verhältniſſe es namentlich den Feſtbeſoldeten äußerſt ſchwer machen, die Barzahlung ſtreng durchzuführen, ſo kann doch nicht dringend genug darauf hingewieſen werden, daß, da die Geſchäftsinhaber ihre Waren faſt ausſchließlich gegen Kaſſe kaufen und das Geld zu neuen Einkäufen immer ſofort wieder gebrauchen müſſen, wenn irgend möglich, ſtets bar bezahlt werden ſollte. Wenn die Verbraucherſchaft einmal darüber nachdenken würde, welches Kapital bei unſerem heutigen Geldwerte dazu gehört, um für die geſchäftliche Exiſtenz nur ein mittleres Warenlager, gleichviel welcher Art (ſei es im Buchhandel, im Schuhhandel, im Textilhandel, im Goldwarenhandel, im Papier- u. Schreibwarenhandel oder im Lebensmittel-, Tabakwaren- oder Kohlenhandel uſw.), zu unterhalten, ſo müſſen ſie ſich ſagen, daß es ganz ausgeſchloſſen iſt, daß die Geſchäftsinhaber unter den jetzigen Verhältniſſen noch außerdem Kapitalien feſtlegen können, um der Kundſchaft Kredite einzuräumen. Das iſt unter den heutigen Verhältniſſen deswegen ganz unmöglich, weil z. B. eine Ware, die einen Verkaufserlös von 2000,— M. erbracht hat, bei neuem Einkauf mindeſtens eine Summe von 2500,— M. und unter Umſtänden auch noch mehr erfordert. Woher ſoll der Geſchäftsmann die in einem derartigen Verhältnis zu dem bisherigen Verkaufserlös ſtehenden neuen Einkaufskapitalien nehmen! Tatſache iſt darum, daß faſt alle Einzelhandelsgeſchäfte aus eigener Kraft heute nicht mehr in der Lage ſind, Kredite zu gewähren, und daß ſie hohe Zinſen bei Banken uſw. zahlen müſſen. Daß dies ein ungeſunder Zuſtand iſt, der nicht zur Verbilligung der Waren beitragen kann, liegt auf der Hand. Darum ſollten doch alle Kreiſe, die dazu imſtande ſind, im eigenſten Intereſſe dazu beitragen, daß dieſe Unſitte nicht weiter um ſich greift, ſondern daß jeder die Waren, die er im Geſchäft kauft, ſofort bezahlt. Nur auf dieſe Weiſe iſt es möglich, daß die Geſchäftsinhaber ihr Kapital flüſſig erhalten und ohne Sonderſpeſen (hohe Zinſen) für weiteres Betriebskapital praktiſch disponieren und einkaufen können.

b.— Schlichtungsausſchuß für Mietſtreitigkeiten. Der Mieterbund Barmen-Langerfeld teilt uns folgendes mit: Der zwiſchen Mieterbund und Haus- und Grundbeſitzerverein vor Jahresfriſt gebildete Schlichtungsausſchuß tagt bedauerlicherweiſe zur Zeit nicht mehr. Infolge der Schwierigkeiten, geeignete Räume zu erlangen, und da der Mieterbund gegenwärtig noch kein feſtes Geſchäftslokal hat, wurden die Sitzungen bisher in dem Geſchäftslokale des Haus- und Grundbeſitzervereins abgehalten. Dies hat jedoch in den Reihen der Mieterſchaft großen Unwillen erregt (ob berechtigt oder unberechtigt, mag dahingeſtellt bleiben), ſo daß der Verband die Beibehaltung der bisherigen Tagungslokalitäten nicht mehr befürworten kann. Die Stadtverwaltung hatte z. Zt. bereits einen Raum im alten Rathauſe in Ausſicht geſtellt, wenn der Neubau eingerichtet ſei. Trotzdem das neue Rathaus eingerichtet iſt, hat die Stadtverwaltung jedoch auch jetzt noch keine Räume, die ſie zu dieſem Zwecke ſtundenweiſe zur Verfügung ſtellen könnte, und hierdurch iſt es unmöglich, die beiden Parteien auf einem neutralen Boden zu verſammeln. Mieterbund und Haus- und Grundbeſitzerverein haben jedoch neuerdings wiederum Eingaben an die Stadtverwaltung gerichtet, und es wird gehofft, daß es ſich wenigſtens in abſehbarer Zeit ermöglichen läßt, einen Raum bereit zu ſtellen. Sobald ein zuſagender Beſcheid des Oberbürgermeiſters eingeht, werden die Tagungen unverzüglich wieder aufgenommen. Die Tätigkeit des Ausſchuſſes war, wie die Ergebniſſe der hierüber geführten Statiſtik aufweiſen, überaus erſprießlich. Vor allem dient die vergleichsweiſe Erledigung von Mietſtreitigkeiten mehr zur Erhaltung und Förderung des Friedens zwiſchen Mietern und Hausbeſitzern, als die Sprüche und Entſcheidungen des Mieteinigungsamtes, das heute kaum mehr ein Einigungsamt, ſondern eine Spruchbehörde iſt.

b.— Vortrag. Die zunehmende Straffälligkeit der Jugendlichen — eine Volksgefahr! Ueber dieſes zeitgemäße Thema ſpricht am nächſten Donnerstag, abends 8½ Uhr, im Friedensheim [illegible] aus Düſſeldorf. Der Eintritt iſt frei. Alle Jugendfreunde ſind dringend eingeladen.

b.— Jugendliche Durchbrenner. Am Anhalter Bahnhof in Berlin wurden zwei Schüler von elf und zwölf Jahren, die mit dem Frühzug aus Barmen ankamen, feſtgenommen, da ſie ſich durch ihr Verhalten verdächtig gemacht hatten. Beide hatten ihren Eltern zuſammen 26 000 Mark entwendet und waren auf Abenteuer ausgegangen. 24 000 Mk. wurden noch bei ihnen vorgefunden.

b.— Zertrümmerung einer Schaufenſterſcheibe. Bei der Beſichtigung der Schaufenſterauslagen der Firma M. [illegible] in der [illegible]ſtraße drückten Kinder eine Schaufenſterſcheibe im Werte von 15 000 Mark ein. Die Kinder machten ſich, nachdem das Unheil geſchehen war, ſchleunigſt aus dem Staube.

Letzte Telegramme.

Zur Bekämpfung der drohenden Arbeitsloſigkeit.

GA. Berlin, 22. Nov. (Eig. Meld.) Der Reichswirtſchaftsminiſter hat an die Reichsminiſterien und an die Regierungen der Länder ein Rundſchreiben gerichtet, in dem er, um den Folgen der kommenden Arbeitsloſigkeit entgegenzuwirken, empfiehlt, alle öffentlichen Aufträge an die Induſtrie, ſoweit ſie nicht der Befriedigung des dringenden Bedarfs dienen, vorläufig zurückzuſtellen, um ſie nach dem zu erwartenden Konjunkturumſchwung ſchleunigſt herauszugeben. Ebenſo ſollen die Notſtandsarbeiten entweder gänzlich eingeſtellt, oder aufs Äußerſte beſchränkt werden.

Vor der Genfer Zuſammenkunft.

GA. Berlin, 19. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, iſt bezüglich der Genfer Verhandlungen inſofern eine Veränderung eingetreten, als Reichsminiſter a. D. von Raumer und Herr [illegible] nicht nach Genf gehen. Da die Verhandlungen lediglich den Charakter einer Beſprechung haben, wird nur Reichsminiſter a. D. Schiffer und Unterſtaatsſekretär a. D. von Lewald und als Vertreter des Auswärtigen Amtes Graf von der Schulenburg nach Genf gehen.

Pariſer Stimmen über die Londoner Reiſe von Stinnes.

FZ Frankfurt, 21. Nov. (Drahtb.) Der „Frankf. Ztg." wird aus Paris gemeldet: Die hieſigen Blätter knüpfen an die Reiſe Stinnes nach London die phantaſtiſchſten Kombinationen. Nach der Meinung der einen will Stinnes dort über die Bedingungen der von der deutſchen Induſtrie garantierten Anleihe zur Bezahlung der nächſtfälligen Annuität verhandeln. Nach anderen beabſichtigt er, der engliſchen Hochfinanz einen Teil der [illegible] deutſchen chemiſchen Induſtrie anzubieten und auch eine deutſch-engliſche Intereſſengemeinſchaft [illegible] wie den deutſchen Werken zu erſparen. (Daß Stinnes auf die deutſche chemiſche Induſtrie keinen Einfluß ausübt, dürfte wohl auch in Frankreich bekannt ſein.) Der „Temps" gerät außer ſich bei dem Gedanken, Stinnes könne in London über die Grundlage eines deutſch-engliſchen Zuſammenarbeitens mit Rußland verhandeln. Das wäre, ſo meint das Blatt, der größte [illegible] ſeit Beendigung des Krieges, denn wenn Rußland in die Hände der deutſchen Nationaliſten fiele, ſo könnte es das furchtbarſte Kriegsinſtrument gegen England ſelbſt werden. Dieſes ſei hoffentlich klug genug, um nicht auf Stinnes hereinzufallen. Wenn ja, dann werde Frankreich das ruſſiſche Volk zu ſchützen wiſſen.

Der Unterhalt Karls von Habsburg.

Paris, 19. Nov. (Drahtb.) Die Botſchafterkonferenz hat ſich in ihrer letzten Sitzung mit den Koſten beſchäftigt, die der Unterhalt des ehemaligen Königs Karl und ſeiner Gemahlin Zita auf der Inſel Madeira hervorrufen werden, die zu Laſten der Nachfolgeſtaaten der öſterreichiſchen Monarchie gehen ſollen. Die [illegible] des Gefolges ſoll auf 20000 Pfund Sterling jährlich feſtgeſetzt werden.

Karls Madeirafahrt.

WTB Funchal (Madeira), 20. Nov. Karl und Zita von Habsburg ſind geſtern hier eingetroffen.

Schreckenstaten in der Ukraine.

GA Warſchau, 20. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Banden Petljuras und Tutiuniks veranſtalteten in der Ukraine Judenmaſſenmorde. Ein Zug vom Norden nach Kiew wurde auf offenem Felde angehalten, geplündert und gegen 300 Juden ermordet. Eine andere Bande hielt den Zug zwiſchen Kiew und Koroſten an, gab die chriſtlichen Fahrgäſte frei und tötete die Juden. Selbſt die „Rzeczpospolita" berichtet aus Lemberg, daß die über die polniſche Grenze zurückkehrenden Aufſtändiſchen Geld und Juwelen mitführen. Um ſo bedauerlicher iſt es, daß die ſchlecht informierte weſteuropäiſche Preſſe, namentlich die franzöſiſche, Telegramme über angebliche Siege des Petljuraſchen Raub- und Mordgeſindels bringt.

In Frankreich verurteilt.

TU [illegible], 19. Nov. (Drahtb.) Das Kriegsgericht hat geſtern „in Abweſenheit" deutſche Offiziere und Soldaten verurteilt. Der General [illegible], Leutnant [illegible], Gefreiter [illegible] und vier Soldaten wurden zu je 5 Jahren Gefängnis und zu 1000 Franken Geldſtrafe wegen Diebſtahls und Körperverletzung verurteilt, Major [illegible] und der [illegible] erhielten 20 Jahre Zwangsarbeit wegen Totſchlags.

Umzugsverbot in Berlin.

GA Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Aus Anlaß der Ausſchreitungen, die ſich während der letzten Tage in Berlin ereignet haben, wird der Berliner Polizeipräſident im Laufe des heutigen Tages ein Verbot von Umzügen erlaſſen. Damit hofft er, der ſchlimmſten Mißſtände Herr zu werden.

Verurteilte Wettkonzern-Schwindler.

Berlin, 19. Nov. In dem Verfahren gegen den [illegible]-Wettkonzern wurde [illegible] zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und 30 000 Geldſtrafe, [illegible] zu ſechs Monaten Gefängnis und 20 000 Geldſtrafe und die beiden übrigen Angeklagten zu 20 000 bezw. 10 000 Mark Geldſtrafe verurteilt.

Dieſe Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptſchriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für Umgegend und Nachbargebiete: [illegible]; für den Anzeigenteil: [illegible]; ſämtlich in Elberfeld. [illegible]
— Druck und Verlag von [illegible] in Elberfeld.

Weinbrand, Liköre
Landauer & Macholl
Heilbronn a. N.
Gegr. 1861
Vertreter: [illegible] Fernſprecher Nr. 492 u. 493

Flatax das Abführmittel Schokoladenkonfekt
Überall erhältlich.

Hautjucken Spezialmittel
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.

Läuſe Schwaben Flöhe Holzwurm Wanzen
beſeitigt [illegible] in ½ Stunde [illegible] Verlangen Sie nur [illegible]. Zu haben in den Drogerien Elberfeld: [illegible]; Barmen: [illegible]

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

er Arbeitsmarkt der Rheinprovinz

e nach dem Bericht des Landesarbeitsamts in der e vom 12. bis 18. November keine ſtarken Veränderungen gegenüber der Vorwoche. Infolge des Froſtes n einige Gewerbe im Außenbetrieb Einſchränkungen hen müſſen, ebenſo verſchiedene Notſtandsarbeiten ungenügende Koks- und Brennſtoffbelieferung iſt weiterhin fühlbar. Die Wagenſtellung bei der Eiſenbahn weiſt fernerhin Schwierigkeiten auf. Dies iſt eine Folge des niedrigen Waſſerſtandes der Waſſerſtraßen, trotzdem der Waſſerſtand des ns eine weſentliche Steigerung erfahren hat, der ſchon wieder einen Rückgang erkennen läßt. Die iſt für ungelernte Arbeiter ſchlechter geworden. In en Bezirken konnten ſolche infolge der durch das wetter ins Stocken geratenen Rübenernte eingeſtellt en. Dazu forderte die Großinduſtrie Hilfsarbeiter an.

Die Landwirtſchaft zeigte infolge der Kälte der gen Woche eine geringe Nachfrage. Das Baugewerbe hat durch das Froſtwetter eine Stockung hren. Der günſtige Stand in dieſem Gewerbe wird ch nicht betroffen, da fernerhin ein Mangel an Dachrn, Maurern und Zimmerern beſteht. Für Anſtreicher Maler iſt keine Beſchäftigungsmöglichkeit vorhanden.

Durch den Streik der Heizer- und Maſchiniſten ſowie der Metallarbeiter in Düſſeldorf ſind großen Waggonfabriken ſtillgelegt. Dadurch den ca. 300 Holzarbeiter arbeitslos.

Die Tabakinduſtrie hat infolge der neuen Tabakſteuer, die am 1. Oktober in Kraft trat, Schwierigkeiten bei der Abſetzung der Waren. Der Einkauf der materialien iſt durch die ſchlechten Valutaverhältniſſe [illegible]. Einige Betriebe haben ſchon Arbeitskräfte laſſen.

Das Schneidergewerbe war weiterhin rege beſchäftigt. Die Nachfrage überſtieg das Angebot. In der menſchneiderei war der Markt ausgeglichener. Letzteres trifft auch auf das Hutmachergewerbe zu. Im Gaſtwirtsgewerbe nahm die Zahl der Erwerbsloſen wenig zu.

Beim weiblichen Hausangeſtelltenmarkt iſt keine Veränderung eingetreten. Die Lohnfrage bietet weiterhin größte Hemmnis für die Vermittlung. Einige Gummifabriken und Buchbindereien forderten Hilfsarbeiterinnen. Die Schokoladeninduſtrie iſt weiterhin für Jugendliche aufnahmefähig. Lagerarbeiterinnen werden für das kommende Weihnachtsgeſchäft ſchon geſucht.

Aus der Induſtrie.

Vereinigte Eiſenhütten- und Maſchinenbau-A.-G. in Barmen. Die außerordentliche Generalverſammlung, in der 15 Aktionäre 000 Mark Aktienkapital vertraten, beſchloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 3.7 auf 14 llionen Mark. Die neuen Aktien übernimmt eine nkengruppe unter Führung der Rheiniſchen Handelsgeſellſchaft in Düſſeldorf, und zwar 5.6 Millionen zu , den Reſt zu 140 Prozent. Von den neuen Aktien den 3.7 Millionen den alten Aktionären zu 150 Prozent im Verhältnis von 1 zu 1 angeboten. Die Verſammlung genehmigte ferner den Erwerb des Eiſen- d Stahlwerks Krone in Velbert von der Gruppe der einiſchen Handelsgeſellſchaft gegen Ueberlaſſung von 000 Mark neue Aktien an die genannte Gruppe. s der Verwaltung des Eiſen- und Stahlwerks Krone den Direktor van den Kerckhoff-Velbert und das Mitglied des Aufſichtsrats Stadtſchmidt in den Aufſichtsrat Ver. Eiſenhütten gewählt. Das Unternehmen ſei Monate hinaus beſchäftigt, und man hoffe, für das nde Jahr einen recht günſtigen Abſchluß vorlegen können.

hönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Hörde. Die Geſellſchaft plant nach der ln. Ztg." die Verlegung ihrer Hauptverwaltung nach ſſeldorf, ſobald ſie dort ein geeignetes Grundſtück gefunden hat. Weitaus der größte Teil der Verwaltung bt bei den einzelnen Betrieben. Beſondere Baupläne d mit der Verlegung der Hauptverwaltung nicht verbunden. Die Bemühungen der Stadt Eſſen, die Hauptverwaltung von Hörde nach Eſſen zu bekommen, können als endgültig geſcheitert betrachtet werden.

Trierer Walzwerk A.-G. in Trier. Das Geſchäftsjahr 1920-21 erbrachte einen Rohgewinn von 17 850 901 (i. V. 19 096 318) Mark. Nach Abzug von 14 940 015 (14 809 886) Mark allgemeinen Unkoſten und 1 006 976 (1 207 700) Mark Abſchreibungen verbleibt einſchließlich 50 456 (36 270) Mark Vortrag ein Reingewinn von 1 857 366 (3 114 012) Mark, aus dem 10 (20) Prozent Dividende auf die Stammaktien, 7 (7) Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt, dem Valutakonto 450 000 (250 000) Mark, der Unterſtützungskaſſe 200 000 (350 000) Mark überwieſen, an Tantiemen 264 383 (513 546) Mark, als Zuwendung an die Angeſtellten 900 000 (850 000) Mark gezahlt und 95 484 (50 456) M. neu vorgetragen werden ſollen. Nach dem Bericht des Vorſtandes hat in den allgemeinen Verhältniſſen des Unternehmens nichts Weſentliches ſich verändert.

GA Stahlwerke Buderus-Röchling A.-G. in Wetzlar. Frankfurt, 21. Nov. Die im Jahre 1920 mit 30 Millionen Mark Aktienkapital errichtete Geſellſchaft, die ein Edelſtahlwerk errichtete und kurz nach ihrer Gründung bereits 20 Millionen Mark 4½prozentige erſtſtellige Hypothek-Obligationen begeben hat, hat jetzt, wie die „Frankfurter Zeitung" hört, eine weitere fünfprozentige, zu 102 Prozent rückzahlbare Anleihe von 30 Millionen Mark in Nachhypothek hinter den erſten 20 Millionen Mark durch eine dem Unternehmen naheſtehende Bankengruppe aufgenommen.

Julius Eichel & Co., Kommanditgeſellſchaft auf Aktien. Die Eingänge aus Zinſen, Effekten und Konſortialbeteiligungen betragen für 1920-21 einſchließlich 740 253 (34 433) Mark Gewinnvortrag aus 1919-20 20 213 805 (6 853 696) Mark. Nach Berückſichtigung der Generalunkoſten (Gehälter, Löhne, Reiſeſpeſen, Steuern, Unterſtützungen uſw.) von 2 280 093 (1 088 574) Mark ergibt ſich ein Gewinn von 17 393 712 (5 765 121) Mark. Für Abſchreibungen wurden verwendet 329 759 (756) Mark, Rückſtellung für Talonſteuer 100 000 Mark, ſo daß als Reingewinn verbleiben 16 963 953 (5 757 555) Mark. Vorgeſchlagen wird, dieſen Reingewinn wie folgt zu verteilen: 25 (20) Prozent Dividende auf 50 Millionen Mark Aktienkapital, für vertragsmäßige Tantieme an den Geſchäftsinhaber und die Direktion ſowie Gratifikation an Angeſtellte 1 870 796 (1 087 547) Mark, ſtatutengemäße Tantieme an den Aufſichtsrat 1 380 386 (479 756) Mark, Zuweiſung zur Alfred Ganz-Unterſtützungsſtiftung 250 000 (250 000) Mark. Die verbleibenden 792 761 (740 253) Mark ſollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Generalverſammlung ſoll ferner Herrn Ludwig Heinrichsdorff, zurzeit Vorſtand der Aktiengeſellſchaft für Verzinkerei und Eiſenkonſtruktion vorm. Jacob Hilgers, Rheinbrohl, ſowie Herrn Karl Rochle, zurzeit Generalbevollmächtigter des Geſchäftsinhabers, als weitere perſönlich haftende Geſchäftsinhaber aufnehmen und Herrn Friedrich Grüneberger, Induſtrieller, Köln, ſowie Herrn Hermann Hecht, Generaldirektor des „Rhenania"-Rheinſchiffahrts-Konzerns in Mannheim, in den Aufſichtsrat unſerer Geſellſchaft hinzuwählen. Die angeſchloſſenen Unternehmungen ſind bis jetzt gut beſchäftigt.

b. Kabelwerk Rheydt, A.-G. in Rheydt. Die ordentliche Generalverſammlung genehmigte den Jahresabſchluß, der einen Reingewinn von 9 124 141 Mark ergibt. Daraus werden 6 Prozent Dividende auf die Vorzugs- und 20 Prozent auf die Stammaktien verteilt. Auf jede Aktie gelangt außerdem eine Sondervergütung von 100 Mark zur Verteilung. Auf neue Rechnung werden 264 141 Mark vorgetragen. Die außerordentliche Generalverſammlung beſchloß die Verdoppelung des bisher 25 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals. Die neuen Aktien werden zu 200 Prozent begeben und den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 1 zu 1 angeboten. Sie ſind ab 1. 1. 1921 dividendenberechtigt. Die Kapitalerhöhung wurde mit den außerordentlich geſtiegenen Rohſtoffpreiſen begründet. Ein Antrag der Verwaltung, auf Ausgabe von weiteren 5 Millionen neuen Aktien, die im freien Markt verwertet werden ſollen, mußte infolge Widerſpruchs aus der Verſammlung zurückgezogen werden, da der Punkt nicht auf der Tagesordnung ſtand. Ueber die Geſchäftslage wurde mitgeteilt, daß das Unternehmen ſehr ſtark beſchäftigt ſei.

Preiſe.

GA Höchſtpreiſe für Schrott? Trotz der aus allen Kreiſen der Eiſen-Induſtrie geäußerten Bedenken beabſichtigt der Reichswirtſchaftsminiſter nun doch noch, Höchſtpreiſe für Schrott feſtzuſetzen. Wie die „Köln. Ztg." hört, findet über den Gegenſtand noch eine Beſprechung im Reichswirtſchaftsminiſterium ſtatt; in gut unterrichteten Induſtriekreiſen nimmt man jedoch an, daß der Reichswirtſchaftsminiſter auf der Durchführung ſeiner Abſicht beſteht, und daß die Entſcheidung in kürzeſter Zeit erfolgt. Vermutlich iſt der Rückgang des Schrottpreiſes von 3200 auf 2700—2800 Mark mit auf dieſen Plan zurückzuführen, wobei freilich auch die Zurückhaltung der Werke mitgeſprochen haben mag, da Schrott und Eiſenpreiſe in keinem annehmbaren Verhältnis mehr ſtehen. Ueber die Wirkung ſolcher Höchſtpreiſe in einem Zeitpunkt der ſtärkſten Valutaentwertung und der außerordentlich ſchnell ſteigenden Geſtehungskoſten, von den künftigen Kokspreiſen nicht zu reden, gibt man ſich in den Kreiſen der Eiſen-Induſtrie keiner Täuſchung hin.

Generalverſammlungen.

Gladbacher Woll-Induſtrie A.-G. vorm. L. Joſten in M.-Gladbach. Die Generalverſammlung genehmigte die beantragte Kapitalerhöhung. Es werden 255 neue Stück Vorzugsaktien mit zwanzigfachem Stimmrecht begeben werden. Sie ſind den alten Vorzugsaktien gleichberechtigt und werden von deren Inhabern im Verhältnis 1 zu 1 zum Nennwert übernommen. Weiterhin wird das Kapital erhöht um 13.5 Mill. Mark Stammaktien, die zum Kurſe von 100 Prozent ausgegeben, aber vorläufig nur mit 25 Prozent eingezahlt werden ſollen. Den Aktionären ſteht auf eine alte Aktie das Bezugsrecht auf drei neue zu. Die neuen Aktien nehmen am Erträgnis des laufenden Geſchäftsjahres voll teil. Vom 1. Juni an ſind auf den einzuzahlenden Teilbetrag die Zinſen zu entrichten. Der Aufſichtsrat und der Vorſtand wurden ermächtigt, die reſtlichen 75 Prozent oder einen Teil davon, im Bedarfsfalle mit 14tägiger Friſt, einzufordern oder aus den Mitteln der Geſellſchaft für die Aktionäre einzuzahlen.

Banken.

WTB Dürener Bank, Düren. Düren, 19. 10. Der Aufſichtsrat beſchloß, der auf den 20. Dez. einzuberufenden Generalverſammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 25 Millionen auf 40 Millionen vorzuſchlagen. Es iſt ein Ausgabekurs von 140 Prozent in Ausſicht genommen. Den Aktionären wird auf zwei alte eine junge Aktie angeboten werden.

Berliner Produktenmarkt.

Amtliche Produkten-Notierungen vom 21. Novbr.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark *)
Weizen märk.	378—380		Erbſ. Vikt.	400—510
" pomm.	—		" kleine	350—400
" ſchleſ.	365—370		Futtererbſ.	300—310
" meckl.	—	feſter	Peluſchken	—
Roggen märk.	250—258		Ackerbohn.	—
" meckl.	—		Wicken	—
" pomm.	278	feſter	Lupinen blaue	—
Gerſte, Winter-	—			
" Sommer-	375—385	feſter	Lupinen, gelbe	—
Hafer, märk., pomm.	292—296			—
" ſchleſ.	—	feſter	Seradella	—
Mais, Laplata,	330—332		Rapskuch.	260—275
" ohne Proben.	—		Leinkuchen	350—360
Weizenmehl *)	960—1030	behaupt.	Trockenſchnitzel	—
Roggenmehl *)	730—890	behaupt.		
Maismehl *)	—			
Weizenkleie **)	190—195			
Roggenkleie **)	190—195			
Raps	730—790	feſt		
Leinſaat	695—720	feſter		

*) 100 kg brutto einſchließlich Sack
**) ab Abladeſtation

WTB Berliner Produktenmarkt. Berlin, 21. Nov. (Drahtb.) Am Produktenmarkt ließ die Haltung infolge Abſchwächung der Deviſenkäufe große Unſicherheit erkennen. Weizen war vermehrt angeboten und die Käufer beobachteten daraufhin Zurückhaltung. Für Roggen wurden dagegen infolge großer Kaufluſt für den Norden und auch für den Süden des Landes durchſchnittlich höhere Preiſe als vorgeſtern bezahlt. Auch Hafer war feſt bei ſchwachen Beladungen und Deckungsbedürfnis. Von Mais war hier lagernde Ware angeboten und ſchwer verkäuflich, während die Auslandsforderungen hoch gehalten waren. Gerſte bewahrte für gute Qualitäten feinen Preisſtand, geringere Sorten waren aber mehr angeboten. Mehl hatte ruhigeres Geſchäft, ebenſo Kleie. In Raps ließen die hohen Forderungen es zu einem größeren Geſchäft nicht kommen. Erbſen waren in guten Qualitäten gefragt. Andere Hülſenfrüchte wurden nicht gehandelt. Futtermittel blieben behauptet.

Börſen.

GA Die Geſchäftslage der Berliner Wertpapierbörſe. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Morgen findet wieder eine Sitzung des Berliner Börſenvorſtandes ſtatt, in der die Börſentage für die nächſte Woche beſtimmt werden. Man nimmt an, daß abermals am Montag den 28. Nov. und Donnerstag den 1. Dezember Vollbörſe ſein wird. In dieſer Woche iſt nur noch am Donnerstag Börſe.

b. Eſſener Börſe. Die geſtrige Eſſener Börſe verkehrte auf allen Marktgebieten in flauer Haltung. Dabei hielten ſich die Abſchlüſſe in recht engen Grenzen. Das an den Markt kommende Material, das durchaus nicht umfangreich war, wurde zu den ermäßigten Preiſen glatt aufgenommen. Auf dem Kohlenkuxenmarkt, der ſich verhältnismäßig noch am widerſtandsfähigſten erwies, betrugen die Kursrückgänge bei ſchweren Werten rund 25 000 Mark, bei mittleren bis zu 10 000 Mark. Auch auf dem Braunkohlenkuxenmarkt gaben die Kurſe weſentlich nach. Zukunftsaktien verloren etwa 50 Prozent. Beſonders auf dem Kalikuxenmarkt trat die flaue Tendenz in die Erſcheinung, wo ſowohl Kuxen wie Aktien mehr oder minder erhebliche Einbußen aufzuweiſen hatten. Ebenſo war der Markt der unnotierten Werte ſchwächer. Eine Ausnahme machten lediglich Rheiniſch-weſtfäliſche Schachtbau, für die lebhafteres Kaufintereſſe beſtand und die darauf weſentlich höher wurden.

PPN Die kleinen Börſen-Orders. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Zu dem Beſchluß der Hamburger und Berliner Banken, Aufträge zum An- und Verkauf von Dividendenpapieren unter 5000 Mark Nennwert nur noch „beſtens" anzunehmen und Limite für Aufträge unter dieſer Summe abzulehnen, haben Mitglieder des Reichswirtſchaftsrates, u. a. Kunzel (Arbeitnehmervertreter des Handels), Backer (Arbeitnehmervertreter der Induſtrie), Bernhard (Vertreter der Preſſe), Urbicht und Kromer (Arbeitgebervertreter der Induſtrie), die Anfrage an die Reichsregierung gerichtet, welche Schritte ſie gegen dieſe Beſchlüſſe zu unternehmen gedenkt. Zur Begründung wird ausgeführt: Es iſt zu befürchten, daß ſich hieraus noch größere Schwierigkeiten und Ausſchreitungen bei der Kursfeſtſetzung, als wie ſie bereits beſtehen, ergeben werden. Beſonders für Papiere, die an mehreren Börſenplätzen notiert werden. Weiter iſt zu erwarten, daß die Spekulation ſich von den angeführten Aktien abwenden und dem Markte der unnotierten Werte zuwenden wird.

Deviſen.

GA Berliner Deviſen-Freiverkehr. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Im heutigen Nachmittagsfreiverkehr war das Geſchäft ſehr gering. Die Kurſe neigten aber durchweg wieder nach oben. Holland wurde mit 9600—9700, London mit 1100—1105, Newyork mit 275 genannt. Der Kurs der Mark wird von der heutigen Neuyorker Börſe anfangs wieder etwas niedriger mit 0.36% gemeldet.

b. Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt erfuhr das Geſchäft, nachdem die Haltung noch in den Mittagsſtunden recht flau war, im Verlaufe des Nachmittags eine Belebung. Die Deviſenkurſe zogen langſam an. In den Abendſtunden hörte man durchweg Geldkurſe, und zwar wurde im freien Verkehr an den weſtdeutſchen Plätzen genannt: Holland

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vorig. K.	21./11.
% Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.50	99.60
% Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.70	99.60
% Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	84.75	84.40
% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	72.00	72.00
% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	94.10	94.10
D. Reichsanl.	5	77.80	77.50
D. Reichsanl.	4	76.75	78.00
% D. Reichsanl.	3½	71.80	71.10
D. Reichsanl.	3	106.00	97.00
Spar-Präm.-Anl.	—	83.25	83.50
Preuß. Konsols	4	70.10	72.90
Preuß. Staffel.	3½	62.50	64.25
Preuß. Kons.	3½	61.00	63.50
Preuß. Konsols	3	61.00	62.50
Rh. Prov.-Anl. 20.21	4	91.50	92.75
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	92.00	92.75
Barmer Stadtanl.	4	80.50	80.50
Düsseld. Stadtanl.	4	88.00	90.00
Elbf. Stadtanl.	4½	88.50	—.—
Elberfeld. Stadtanl.	4	—.—	77.80
Stadtanl. Elbf.	3½	—.—	—.—
Türk. 400 Fr.-Lose	—	960.00	975.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Aach.-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
Aachen.-Genußsch.	0	—.—	—.—
Elektr. Hochb. Vz.	5	—.—	125 00
Baltimore u. Ohio	—	1275 00	960 00
Canadabahn	—	980 00	986 00
Luxembg. Pr. Hr.	—	—.—	—.—
Schantungbahn	—	670 00	675 00

Schiffahrts-Aktien

Argo Dampfschiff.	30	280 00	2403 00
Dtsch.-Austral. D.	10	749 00	—.—
Hb.-Amer. Paketf.	8	—.—	649 75
Hb.-Südamer. Dsch.	16	925 00	930 00
Hansa Dampfsch.	10	800 00	765 00
Norddtsch. Lloyd	8	—.—	—.—
Ver. Elbschiffahrt	30	975 00	1000 00

Banken

Barm. Bankverein	10	452 00	440 00
Barm. Kreditbank	15	—.—	510 00
Berg.-Märk. Ind.	11	—.—	—.—
Berl. Handelsges.	12½	620 00	580 00
Berl. Hypth.-Bank	6	210 00	—.—
Comm.- u. Privatb.	12	465 00	461 00
Darmstädter Bank	10	465 00	465 00
Dtsch.-Asiat. Bank	—	—.—	—.—
Deutsche Bank	18	690 00	661 00
Diskonto-Komm.	16	605 00	598 00
Dresdner Bank	12½	—.—	580 00
Essen. Kreditanst.	11	425 00	—.—
Nationalb. f. Dtsch.	10	440 00	438 00
Osnabrücker Bank	8	—.—	500 00
Reichsbank	8.70	251 00	—.—

Brauereien

	Div.	vorig. K.	21./11.
Berliner Kindl	16	—.—	1280 00
[illegible] Brauh. Berl.	10	—.—	—.—
Engelhardt, Berlin	15	1330 00	1340 00
Löwenbräu, Berlin	10	—.—	—.—
Patzenhofer, Berl.	12	1750 00	1750 00
Bochumer Viktoria	12	960 00	1000 00
Akt.-Brau., Dortm.	30	1395 00	1355 00
Union, Dortmund	45	—.—	—.—
Viktoria, Dortm.		—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	18	—.—	—.—
Höfelbrau, Düss.	15	950 00	950 00
Germ.-Br., Dortm.	10	1000 00	1250 00
Isenbeck-Brauerei	0	600 00	570 00
Löwenbräu Dortm.	10	—.—	—.—
Reichelbräu	18	1040 00	957 00
Schlegelbräu	15	—.—	—.—
Schwabenbräu	15	—.—	—.—
v. Tuchersche Br.	14	—.—	1000 00
Wicküler-Küpper	7	800 00	780 00

Industrie-Papiere

	Div.	vorig. K.	21./11.
Aachener Leder	40	1300 00	1250 00
Aachen. Spinnerei	32	2500 00	2495 00
Accum.-F. Hagen	20	1080 00	—.—
Adler-Portlandz.	16	790 00	730 00
Adler-Hütt.-Glas	25	1501 00	1548 00
Adler-Fahrradges.	10	670 00	849 50
A.-G. f. Anilinfabr.	20	700 00	890 00
Alexanderwerk	15	850 00	889 50
Alfeld Gronau	20	1400 00	1425 00
Allg. Elektr.-Ges.	14	1050 00	1011 00
Alsen Zement	30	1435 00	1390 00
Amme, Giesecke	25	1900 00	2100 00
Ammendorf. Pap.	60	2055 00	2200 00
Anglo-Cont. Guano	15	1635 00	—.—
Ankerwerke	20	1700 00	1700 00
Annener Gußstahl	15	700 00	—.—
Arenberg Bergbau	25	—.—	—.—
Augsburg-Nürnbg.	12	1550 00	1510 00
Bad. Anilin-Farb.	20	820 00	915 00
Balcke, Maschinen	30	1300 00	1350 00
Barop. Walzwerk	30	1250 00	1400 00
Basalt. Akt.-Ges.	16	1335 00	1395 00
Bedburger Wolle	25	1600 00	1410 00
J. P. Bemberg	20	1150 00	1189 00
Carl Berg	20	—.—	1145 00
Julius Berger	25	975 00	1150 00
Bergmann, Elektr.	15	980 00	1100 00
Berl.-Anh. Masch.	12	817 00	865 00
Berl. Elektr.-Wk.	10	780 00	835 00
Berl. Gub. Hutfbr.	40½	2390 00	2490 00
Berl. Holzkompt.	30	1150 00	1130 00
Berl. Jutespinnerei	6	900 00	—.—
Berl. Masch. Schw.	15	1794 00	1810 00
Berl.-Neur. Kunst	15	730 00	751 00
Berzelius Bergw.	10	1128 00	1206 00
Bing. Nürnbg. Met.	15	797 75	702 00
Bismarckhütte	25	—.—	—.—
Bochumer Gußst.	15	1075 00	1298 00
Boeddingh., Rein.	20	930 00	995 00
Gebr. Böhler & Co.	16	—.—	—.—
Bösperder Walzw.	30	1150 00	1101 00
Braunkohle, Brik.	16	1050 00	1001 00
Braunschw. Kohle	20	1310 00	—.—
Breitenb. Portland	10	850 00	870 00
Bremer Linoleum	40	1840 00	1800 00
Bremer Vulkan	30	1585 00	1405 00
Bremer Wollkämm.	25	2480 00	2250 00
Buderus Eisenw.	12	1000 00	1020 00
Busch. Opt.	18	1600 00	1700 00
Busch. Lüdensch.	20	1425 00	1400 00
Busch. Waggonfbr.	30	1301 00	1290 00
Butzke & Co., Met.	12	799 00	700 00
Capito & Klein	30	1300 00	1395 00
Chem. Fab. Buckau	10	—.—	1750 00
Chem. Griesheim	16	1059 00	1075 00
Chem. F. v. Heyden	25	1380 00	1350 00
Chem. Weil.-ter-M.	15	900 00	800 00
Chem. Ind. Gelsenk.	75	2510 00	2500 00
Chem. Werk Albert	25	1750 00	1850 00
Consolidation Schl.	25	2745 00	2510 00
Daimler Motoren	5	577 00	750 00
Delmenh. Linol.	25	1260 00	1288 00
Dessauer Gas	11	883 75	935 00
Deutsch-Atl. Tel.	0	1194 00	1200 00
Dtsch.-Luxb. A.-G.	15	1700 00	1070 00
Dtsch.-Niederl. Tel.	0	780 00	810 00
Dtsch.-Südam. Tel.	0	930 00	970 00
Dtsch. Eisenb.-Sig.	12	870 00	810 00
Dtsche. Erdöl A.-G.	20	2750 00	2910 00
Dtsch. Gußst. Kug.	14	850 00	851 00
Dtsch. Jutespinn.	30	1400 00	1450 00
Dtsch. Kabelwerke	17	1080 00	1019 00
Dtsche. Kaliwerke	5	1140 00	1290 00
Dtsch. Kunstleder	14	890 00	890 00
Dtsch. Masch. Dbg.	20	1000 00	1060 00
Dtsch. Schachtbau	30	2050 00	2150 00
Dtsch. Spiegelglas	25	1300 00	1300 00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	1010 00	1055 00
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	1840 00	1989 00
Dtsche. Wollwaren	30	1601 00	1721 00
Dtsch. Eisenhand.	15	919 00	965 00
R. W. Dinnendahl	10	670 00	695 00
Donnersmarckh.	10	1670 00	1625 00
Dür. Metallwerke	15	1005 00	2089 00
Dürkopp-Werke	18	1930 00	1050 00
Düsseld. Eisenbbed.	20	910 00	900 00
Düssd. Eis. u. Draht	10½	—.—	—.—
Düsseld. Eisenhütte		—.—	—.—
Düsseld. Maschinb.	20	950 00	1024 00
Dynamit Nobel	16	970 00	1080 00
Eisenb. Verkehrsm.	20	1030 00	1100 00
Eisengieß. Velbert	45	1200 00	1400 00
Elberfeld. Farbenf.	20	761 00	800 00
Elektr. Lieferung	14	825 00	805 00
Elkt. Licht u. Kraft	10	820 00	792 50
Elsbach & Co.	20	1650 00	1611 00
Erdmannsd. Spin.	16	1100 00	1031 00
Eschweiler Bergw.	14	1050 00	1050 00
Essener Steinkohl.	12	1445 00	1460 00
Faber, Bleistiftfab.	25	1244 00	1200 00
Fafnirwerke Aach.	15	944 75	901 00
Fahlberg, List & Co.	25	875 00	900 00
Feldmühle	20	1100 00	1141 00
Felt. & Guilleaume	20	1245 00	1277 00
Filter u. Braut. M.	18	1395 00	1331 00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	1405 00	1380 00
Frankonia	30	915 00	1031 00
Fraustädt. Zucker	36	2250 00	2300 00
Friedrichshütte	20	—.—	—.—
Gaggenau Eisenw.	15	1000 00	—.—
Gasmotoren Deutz	15	951 00	1000 00
Gebhard & Co.	25	1210 00	—.—
Gelsenk. Bergw.	9	1025 00	1100 00
Gelsenkirch. Gußst.	16	930 00	1030 00
Georg Marienhütte	14	—.—	—.—
Gerb. u. Farb. Hnau.	12	1475 00	—.—
Germ. Portl.-Zem.	15	1075 00	1030 00
Gerresheim. Glas.	15	1625 00	1810 00
Joh. Girmes & Co.	15	1310 00	1350 00
Gladbach. Wollind.	30	3000 00	3300 00
Glockenstahlwerk	25	1125 00	1100 00
Gebr. Goedhardt	22	2175 00	2210 00
Th. Goldschmidt	20	1270 00	1235 00
Görl. Waggonfab.	37	1165 00	1170 00
Gotha Waggon	20	1300 00	1305 00
Grevenbroich M.	35	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	1471 00	—.—
Hackethal Draht.	20	—.—	825 00
Hammersen	24	1720 00	1845 00
Hann. Masch. Eg.	30	2011 00	2100 00
Hannov. Waggon	20	1280 00	1255 00
Harburg-Wien. G.	24	1410 00	—.—
Harburger Eis. u. B.	16	1740 00	1900 00
Harkort Brg. St. Pr.	10½	1470 00	1525 00
Harkort Brücken	20	1200 00	1200 00
Hark. Brück. St. Pr.	21	1301 50	—.—
Harpener Bergbau	12	1531 00	1565 00
Hartmann-Masch.	15	1016 00	—.—
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	44	2350 00	2800 00
Hein. Lehm. & Co.	20	1510 00	—.—
Held u. Francke	20	1200 00	1210 00
Hemmoor-Zem.	15	1130 00	1181 00
Hilger, Verzinkerei	25	1750 00	1800 00
Hille Werk	14	—.—	900 00
Hind. Auffermann	12	901 00	850 00
Hirsch Kupfer	15	908 50	880 50
Hirschberg. Leder.	15	1590 00	—.—
Höchst. Farbwerk.	20	740 00	880 00
Hösch. Eisen	24	1400 00	1500 00
Hohenlohe-Werke	8	990 00	1070 00
Horch Mot.	8	—.—	—.—
Hotelbetriebsges.	15	1300 00	1320 00
Hubertus Braunk.	5	1145 00	1100 00
Humboldt Masch.	10	780 00	821 00
Hüttenw. Kayser	10	—.—	805 00
Ilse Bergbau Ges.	22	1890 00	2115 00
J. A. John	12	861 00	861 00
Max Jüdel & Co.	0	925 00	921 00
Kahla Porz.	35	1800 00	2000 00
Kaiser Keller	0	951 00	1000 00
Kaliwerk Aschersl.	10	700 00	880 00
Kammerichwerk	30	1100 00	1198 00
Kapler Masch.	10	1280 00	—.—
Kass. Federstahl	20	1700 00	1701 00
Kattowitz Bergb.	10	1285 00	1310 00
Kirchner & Co., L.	35	1730 00	1637 00
Koch. Adlernähm.	25	1300 00	1400 00
Köln-Neuessen	17	1500 00	1650 00
Köln-Rottweiler	16	1181 00	—.—
Kölsch Walzgieß.	25	1725 00	1800 00
König Wilh.	20	—.—	—.—
" St. Prior.	25	—.—	—.—
Königsborn Bergb.	20	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg, V. A.	5	670 00	—.—
Gebr. Körting	15	—.—	940 00
Kostheim. Zellulose	12	850 00	810 00
Krefeld. Stahlwerk	0	—.—	—.—
W. Krefft	20	1620 00	1500 00
Kronprinz Metall	25	3150 00	3250 00
Gebr. Krüger & Co.	15	975 00	1000 00
Küppersb. & Söhne	15	1600 00	—.—
Kyffhäuser Hütte	8	730 00	—.—
Lauchhammer	20	1380 00	—.—
Laura-Hütte	10	1020 00	1145 00
Leips. Piano Zimm.	31	1050 00	1100 00
Leipzig. Werkzeug	15	1100 00	—.—
Leonhard Braunk.	10	1500 00	1600 00
Leopoldshall	20	—.—	—.—
Lindenbg. Stahlw.	15	1190 00	1215 00
Carl Lindström	30	1880 00	1875 00
Linke-Hofm.	30	1300 00	1310 00
L. Loewe & Co.	30	1780 00	1270 00
C. Lorenz A.-G.	20	930 00	1070 00
Lothr. H. u. Bergw.	12	950 00	940 00
Lothring. Zement	0	1040 00	—.—
[illegible]	30	801 00	780 00
Lüdensch. Metall	30	1170 00	1125 00
Luther Masch.	18	2300 00	2300 00
Malmedie & Co. M.	41	1710 00	1805 00
Mannesmannröhr.	31	1519 00	1735 00
Marie, Co. Braunk.	30	1900 00	1900 00
Märk. Portl.-Zem.	25	1500 00	—.—
Märk. Westf. Berg.	15	—.—	—.—
Masch.-Baum	32	1190 00	1200 00
Masch. Buckau	30	—.—	—.—
Mech. Web. Linden	35	1311 00	1300 00
Meyer Kauffmann	12	1230 00	700 00
Mix & Genest A.-G.	15	840 00	895 00
Mülheimer B.-Ver.	12	1305 00	1350 00
Müller Gummi	15	820 00	835 00
Niederlaus. Kohle	20	1450 00	1490 00
Nitritfabrik	18	1300 00	1284 00
Nordd. Gummi	0	700 00	—.—
Nordd. Wollk.	32	1270 00	1240 00
Oberschl. Eis.-Bed.	25	1050 00	1035 00
Oberschl. Eis.-Ind.	20	1300 00	1353 00
Oberschles. Koks	30	1600 00	1706 00
Oeking Stahlwerk	20	1100 00	1070 00
Orenstein & Koppel	31	1421 00	1471 00
Osnabrück Kupfer	15	1090 00	1070 00
Panzer Akt.-Ges.	25	1300 00	1255 00
Peipers Walzeng.	20	—.—	—.—
Phönix Bergbau	25	1300 00	1391 00
Jul. Pintsch	20	1625 00	1571 00
Polyphonwerke	30	1101 00	1150 00
Ponge Spinnerei	30	1050 00	—.—
Porta. Brem. Zemt.	15	940 00	—.—
Rathgeber, Wagg.	21	1330 00	1330 00
Rauchw. Walter	20	2510 00	2815 00
Reichelt Metall	40	1500 00	1500 00
Reisholz Papier	18	950 00	881 00
Rhein. Braunkohle	20	1300 00	1416 00
Rhein. Chamotte	75	—.—	—.—
Rhein. Metall V. A.	0	705 00	730 00
Rhein. Möbelstoff	30	1600 00	1531 00
Rhein. Nass. Bergw.	20	2300 00	2280 00
Rhein. Spiegelglas	25	2300 00	2400 00
Rhein. Stahlwerke	30	1480 00	1515 00
Rh.-Westf. Industr.	7	—.—	—.—
Rh.-Wstf. Zem. Ind.	25	1244 00	1225 00
Rh.-Westf. Kalkw.	25	1100 00	1150 00
Rhein. Sprengstoff	12.8	990 00	917 50
Rheydt. Elektrot.	10	810 00	791 00
Riebeck Mont. A.-G.	15	1400 00	1401 00
J. D. Riedel	25	975 00	1030 00
Rockstroh-Werke	20	—.—	1085 00
Roddergrube	24	1150 00	1150 00
Rombach. Hütten	6	835 00	850 00
Rosenthal Porz.	50	2070 00	2200 00
Rositzer Braunk.	10	1450 00	1700 00
Rositz. Zuckerraff.	14	1000 00	1000 00
Rütgerswerke	30	1052 00	1100 00
Sachsenwerk	15	935 00	951 00
Sarotti Schokolade	40	800 00	700 00
Schering Ch. Fabr.	25	1340 00	1400 00
[illegible] A.-G.	15	1200 00	1270 00
Schles. Zellulose	20	880 00	890 00
Schl. Lein. Kramsta	30	1400 00	1410 00
Schloßfabr. vorm. W. Schulte, Velb.	20	1290 00	1270 00
Hugo Schneid. A.-G.	25	870 00	871 00
Schoeller Mitorf	25	2000 00	2100 00
Schomburg	40	1475 00	1530 00
Gebr. Schöndorff	0	800 00	890 00
Schöneberg Metall	25	1000 00	1000 00
Hch. Schött. Rheydt	40	1240 00	1300 00
Schubert & Salzer	40	1900 00	2050 00
Schuckert & Co.	10½	730 00	810 00
Schulte, Dortmund	15	—.—	—.—
Schwelm. Eisenw.	15	—.—	—.—
Seck, Mühlenbau	30	1800 00	—.—
Fr. Seiffert & Co.	20	1300 00	1300 00
Sieg. Sol. Gußstahl	15	780 00	800 00
Siemens & Halske	14	900 00	925 00
Sondermann & Stier	15	741 00	730 00
Stettiner Vulkan	12	1370 00	1430 00
Stöhr & Co. Kammg.	35	2551 00	2545 00
Stoewer Nähm.	25	1155 00	1201 00
Stolberg Zink	30	1415 00	—.—
Gebr. Stollwerck	6	500 00	549 00
Tecklenb. Schiffsw.	25	900 00	942 00
Telefon Berliner	15	931 00	915 00
Thale Eisen	50	3250 00	3330 00
Thöris Oelfabr.	25	1093 00	[illegible]
Leonhard Tietz	10	480 00	501 00
Triptis-Vorz.	16	1049 00	1080 00
Tuchfabr. Aachen	25	1375 00	1340 00
Türk. Tabakregie	—	—.—	—.—
Varziner Papier	40	1570 00	1646 00
V. Berl. Frkf. Gum.	15	750 00	806 00
Ver. Chem. Charlottenburg	32	1275 00	—.—
Ver. deut. Nickelw.	40	1505 00	1500 00
Verein. Glanzstoff	20	2900 00	3120 00
Ver. Gothaniawk.	20	1035 00	990 00
V. Portl. Schimischow	25	1210 00	1200 00
Ver. [illegible]	15	1000 00	930 00
Ver. Smyrn. Teppfb.	15	1100 00	1090 00
Ver. Thür. Metall	30	—.—	—.—
Verein Stahlwerke Zypen & Wissen	30	—.—	4800 00
Victoriawerke	22	1150 00	1140 00
J. Vogel, Tel.	35	1589 50	1700 00
Vogtl. Maschfabr.	10	900 00	860 00
Vorwärts, Biel. Sp.	10	1030 00	1040 00
Vorwohler Portld.	25	—.—	—.—
Wanderer-Werke	35	1540 00	1600 00
Warsteiner Grub.	20	1300 00	1298 00
Weser A.-G.	10	820 00	830 00
Wessel-Porzellan	25	985 00	1350 00
Westeregeln Kali	10	1390 00	1570 00
Westf. Drahtind.	10	821 00	900 00
Westf. Eis. Langdr.	10	900 00	980 00
Westf. Kupferw.	25	—.—	1510 00
Weyersberg	25	1000 00	980 00
Wicking Portland	22	1150 00	—.—
Wittener Glas	12	—.—	—.—
Wittener Gußstahl	30	—.—	—.—
Zellstver. Dresden	21	900 00	880 00
Zellstoff Waldhof	25	1140 00	1130 00

Kolonialwerte

Deutsch-Ostafrika		820 00	870 00
Neu-Guinea		710 00	980 00
Otavi-Minen u. Eb.		1260 00	1250 00
Otavi-Genußsch.		1170 00	1240 00

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

Hansabank		1200 00	1010 00
Deutsch Petroleum		2100 00	2100 00
Benz Motor		935 00	1015 00
Justus Kali		—.—	—.—
Hoppenberg		[illegible]	[illegible]
Stahlwerk Becker		[illegible]	[illegible]
Flender Brückenb.		1000 00	1000 00
Ludw. Gans		610 00	700 00
Halbach Masch.		610 00	600 00
Hansa Lloyd		[illegible]	[illegible]
Kabelw. Rheydt		1050 00	1200 00
R. Wolff		1015 00	1050 00
Mansfelder Kuxe		27000 00	27000 00

Unsere Weihnachtsausstellung

in der Grünstraße
zeigt Ihnen:

„Knüffs Werdegang"

in 6 Bildern

Bild I: Knüff beim Storch
„ II: Knüff stellt sich vor
„ III: Knüff im Zoo
„ IV: Knüffs erster Streich
„ V: Knüffs erste Zigarette
„ VI: Knüff geht in die Lehre.

Im II. Stock
große sehenswerte Spielwaren-Ausstellung.

Leonh. Tietz

Akt.-Ges. — Elberfeld.

o481

BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE

(DARMSTÄDTER BANK)

BERLIN BHI DARMSTADT

Aktienkapital und Reserven 285 Millionen Mark

Niederlassungen an mehr als 150 Plätzen Deutschlands

Filiale ELBERFELD, Kaiserstraße 40
Fernsprecher Nr. 6525—6530 Postscheckkonto Cöln Nr. 52641, Essen Nr. 9966

Filiale BARMEN, Neuerweg 45/47
Fernsprecher Nr 0050, 0051, 0052, 0053 Postscheckkonto Cöln Nr. 94609

Filiale REMSCHEID, Alleestraße 46
Fernsprecher Nr. 2021, 2022 Postscheckkonto Cöln Nr. 10784

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Flanell-Blusen,

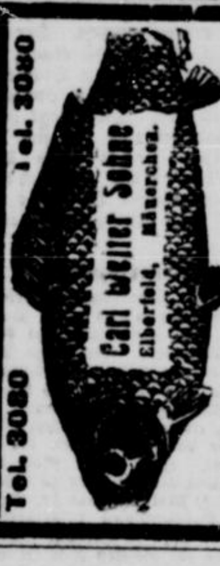
prima Verarbeitung, von Mk. 50.— an

Fab. Rheinderf. Häuserich
Elberfeld, Gartenstr. 12
Nähe Hardt, Tel. 1826.

Asthma

Atembeschwerden, Erkrankungen der Luftwege, auch in ganz veralteten Fällen sofortige Erleichterung. Glänzend bewährt. Mittel nach Geheimrat Professor Dr. v. L. Ueberraschende Erfolge. — Gewissenhafte Auskunft gegen Mk. 1.—.

Dr. med. Eisenbach
München A 87,
Neubauserstraße 16. o335



Aepfel

echte Bosdorfer
Pfund 3.30,
5 Pfund 16.00 Mark
50 Pfund 150 Mark

Salzheringe

Neue, 1921er Fang
St. 1.05, 1.20, 1.50 Mk.

Lose Heringe im Ich
Pfund 2.00 Mark

Carl Weller Söhne
Elberfeld, Mäuerchen.

Tel. 3080

Schöne Hände

trotz Arbeit und Küchenstaub, alle Hautunreinigkeiten verschwinden, jugendfrischen Teint erhalten Sie nur durch die anerkannte Hautpflege mit „Cava-Creme". Verlangen Sie nur Marke „Cava". — Preis per Tiegel 12.50 Mark. 313

C. Pastura, Elberfeld,
nur Herzogstraße 41.
Gegenüb. Kirchw. Gasse.

Handklöppel

Motive und Ränder.
Koloss, Elberfeld
Morianstr. 9. 192

Spitzen

aller Art,
größte Auswahl.
Koloss, Elberfeld
Moria str. 9. 192

Ich litt seit 3 Jahren an gräßlichem Ausschlag mit furchtbarem

Hautjucken

Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Übel völlig beseitigt. H. G., Poliz.-Serg." Dazu Zuckooh-Creme (nichtfettend u. fetthaltig). In all. Apothek., Drogerien u. Parfümerien.

Wenn
Sie regelmäßig in der
Wochenschau
inserieren, werden Sie eine
wesentliche Steigerung
des Absatzes Ihrer Erzeugnisse erreichen — Unverbindliche Kostenanschläge zu Diensten
Verlag W. Girardet
Essen

Moderne Verlobungsringe,

fugenlos, in 8-, 14- und 18karät. Gold, in schönsten Fassons, liefere zu billigen Preisen. Engermachen, Weitermachen und Gravieren gratis.

G. Orbach, Uhren- und Goldwarenhandlung, Elberfeld, Hochstr. 103, Tel. 5784.

Gold und Silber nehme in Zahlung und kaufe auch solches zum Tagespreis an.

Wegen b. steigend. Goldpreise werd. bei entspr. Anzahl. Verlobungsringe jetzt schon für Weihnacht. zurückgel.

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller Henkel & Co. Düsseldorf

Vertr.: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 2046. 101b

FABiAN

Zigaretten

Nur echt mit Wortzeichen „FABIAN" und Schutzmarke

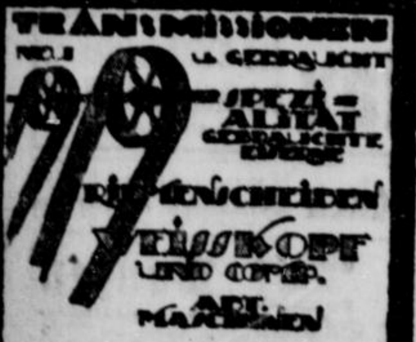
I. Klasse	Mk. 1.50
Kabarett	„ 1.20
Staatsrat	„ 1.—
Die Edelste	„ -.90
Grosse Mode	„ -.80
Elegante Welt	„ -.70

o455

Das Edelste in Qualität.

Deutsches Erzeugnis.

HOFZIGARETTENFABRIK S·FABIAN KAIS. TÜRK. HOFLIEFERANT
·KÖLN· ·BERLIN·



1166

Aderverkalkung

Herzbeschwerden Schwindelanfälle

Verl. Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weises erfolgr. Hauskuren. Dr. Gebhard & Cie., Berlin W 35 Potsdamer Straße 104a. o205

Kiste an mehrere Ladungen trockenes

Buchenschnitt-material,

vorwiegend 26- u. 45 mm Stärke, milde Ware. c449

Sägewerk und Holzbearbeitungsfabrik
Gustav Frese,
Schwelm.

Blusen-Flanell

für Hemd- u. Blusen, besond. preiswert.
Koloss, Elberfeld
Morianstr. 6. 192

Der schönste Tafelschmuck

Das moderne Tafelbesteck

Alpaka, 90 Gramm Silberauflage
18 bis 20 Jahre schriftliche Garantie.

Größte Auswahl, fachmänn. Bedienung
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Jedes Muster wird auf Wunsch bis zur Komplettierung nachgeliefert.

C. A. Lütters, Elberfeld, Telefon 5296 **Turmhof 4.**

Bitte auf Namen u. Straße zu achten

1406

Zeitungs-Makulatur
bill. abzug. G. Kaiserstr. 50.

Tödlich in wenigen Minuten. In Apotheken u. Drogerien.
Chemicompagnie

Geschlechtskranke!

Rasche Hilfe! Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, frischer und veralteter Ausfluß. Heilung in kürzester Frist, Syphilis, ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung und andere Gifte, Mannesschwäche, schnelle Hilfe. Weißfluß. — Ueber jedes der 4 Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztl. Gutachten und Hunderten freiwill. Dankschreiben Geheilter. Zusendung kostenlos gegen 1 Mk. für Porto in geschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Dr. med. H. Seemann, G.m.b.H. Sommerfeld 41. (Bezirk Frankfurt Oder) Spezialärztliche Leitung. Leiden genau angeben, damit richtige Broschüre gesandt werden kann. 5818

Die bekannt billigste und beste Schuhquelle ist

Schuhhaus Arthur Heidelberg

Elberfeld, Kaiserstraße 38
Barmen, Altermarkt 38.

190

In Zigarren, Zigaretten u. Tabaken eignen sich unsere schönen

Geschenkpackungen

gut für den Weihnachtstisch.
Kaufen Sie früh ein bei k5036

Gondrom & Co.

Elberfeld: Schlössersgasse Nr. 9, Coltendahl Nr. 13.
Barmen: Neuerweg Nr. 50, Haspelerstraße Nr. 4

Pastor Felke-Heilweise

Behandlung sämtl. Krankheiten, auch in veralteten Fällen.

Wilh. Ritterskamp, begl. Felke-Vertreter, Elberfeld, Bankstraße 22.
Wochentags 8-12 u. 3-4 Uhr.

Geschlechts-

Haut- und Blasenleiden, Blutuntersuch. Urologisches Institut für

Dr. med. Hellmers Spez.-Heilverfahr.

Leiter: G. Mohr, Elberfeld, Hofkamp 1
2. Stock, Nähe Hauptbahnhof.
Sprechstd.: 10-1. 4-7. — Sonntags: 10-12.

9700, England 1100, Kabel Newyork 275, Frankreich 1980, Belgien 1920. Aus Holland wurde die Mark am Nachmittag mit 1,05—1,06 gemeldet.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	19. November Geld Mark	19. November Brief Mark	21. November Geld Mark	21. November Brief Mark
Holland 100 Gulden =	9867.10	9884.90	9590.40	9609.60
Frankreich 100 Fr. =	2009.95	2016.05	1968.00	1972.00
Belgien 100 Fr. =	1960.40	1963.95	1904.05	1907.95
England 1 Pfd. St. =	1168.85	1171.15	1100.85	1103.15
Amerika 1 Dollar =	278.22	278.78	273.47	274.03
Schweiz 100 Fr. =	5284.70	5295.30	5164.80	5175.20
Italien 100 Lire =	1173.80	1176.20	1153.80	1156.20
Dänemark 100 Kr. =	5094.90	5105.10	5074.90	5085.10
Norwegen 100 Kr. =	4036.25	4045.55	3946.05	3953.95
Schweden 100 Kr. =	6493.50	6506.50	6418.55	6431.45
Spanien 100 Pes. =	3776.20	3783.80	3766.20	3773.80
Prag 100 Kr. =	291.70	292.30	284.70	285.30
Budapeſt 100 Kr. =	28.59½	28.65½	29.02	29.08
Wien, neue 100 Kr. =	8.88	8.92	9.08	9.12

Amſterdamer Schlußkurſe vom 21. Nov.: Wechſel auf London 11.35½, Berlin 1.05, Paris 20.40, Schweiz 53.45, Wien 0.10, Kopenhagen 52.00, Stockholm 66.50, Chriſtiania 40.30, Newyork 283¾, Brüſſel 19.80, Madrid 39.05, Italien 11.82½.

Züricher Schlußkurſe vom 21. Nov. 1921: Wechſel auf Berlin 1.97½, Wien 0.18, Prag 5.60, Amſterdam 187, Newyork 5.31, London 21.30, Paris 38.40, Italien 22.10, Brüſſel 37.15, Kopenhagen 97¾, Stockholm 124.80, Chriſtiania 76¾, Madrid 73½, Buenos-Aires 171, Budapeſt 0.57½, Agram 170.

Neuyorker Eröffnungskurs der Mark vom 21. November: 0.36¾—0.37.

Meſſen und Warenmärkte.

h. **Muſterausſtellung in Elberfeld.** Am Dienstag den 29. November wollen die Einkaufsverbände Rheiniſch-weſtfäliſcher Manufakturiſten zu Köln und der Einkaufsverband Hanſa zu Münſter gemeinſam in Elberfeld im Hotel Vereinshaus eine Muſterausſtellung verſchiedenſter Textilwaren für ihre Mitglieder veranſtalten. Fabrikanten und Großhändler der Branche ſind zur Beſichtigung dieſer Ausſtellung eingeladen worden.

GA **Bremer Baumwollbörſe.** Bremen, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Mittags 113.50, abends 118.80 Mark.

GA **Rohſeidenmarkt.** Rotterdam, 21. Nov. (Eig. Drahtb.) Bei allgemein feſter Preistendenz hat die Kaufluſt auf dem Rohſeidenmarkt zugenommen.

GA **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 21. Nov. (Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt herrſchte unter dem Einfluß der am 23. November in Kraft tretenden Goldzollerhöhung reges Geſchäft bei anziehenden Preiſen. Braſilien iſt etwas niedriger, blieb aber immer noch über Hamburger Tarifen. Auch auf dem Kakaomarkt zeigte ſich infolge der Zollerhöhung etwas Nachfrage für Lokoware. Aus den Produktionsländern waren Bahia Superior zu 48 Schilling Accra good fermented niedriger zu 36 Schilling für je 50 Kilogramm angeboten. Der Reismarkt war ruhig und behauptet. Birma loko 17.50 Mark, Dezember 17.75, Januar 18 Mark, Saigon loko 16.50 Mark. Das Geſchäft auf dem Getreidemarkt bewegte ſich in ruhigen Bahnen bei geringen Umſätzen zu etwas ermäßigten Preiſen. Weizen 370—380 Mark, Roggen 290—295 Mark, Hafer 295—305 Mark, Gerſte inländiſche 340—355 Mark, Mais loko 332—342 Mark für den Zentner.

Hamburg, 21. November. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	4400/4275	Blei ab Hütte	2725/2650
Silber per Novbr.	4375/4300	Blei (dopp. raff.)	2650/2550
Silber per Dezbr.	4375/4300	Zinn Banca Straits	176/172
Silber per Januar	4375/4300	Zinn, 4 Woch.	176/173
Zink (Lagerware prompt)	2775/2675	Kupf. areib. Kath.	83/80
Zink per Novbr.	2775/2675	Kupfer Raffinade	72/71¾
Zink per Dezbr.	2775/2700	Kupfer Wirebars	84/81
Zink per Januar	2800/2775	Queckſilber	—
Zink umgeſchmolz.	2325/2200	Antimon	—
Blei (Orig.-Hüttenweichblei, dopp. raffiniert) Lager	2725/2650	Nickel	—
		Aluminium	—
		Elektrolytkupfer	8500/8100
		Platin	—

Berlin, 21 November. (Drahtbericht.)

Elektrol. Kupfer	8143	Original-Hütten-Aluminium	[illegible]
Raffinade Kupfer	7050/7150	Original-Hütten-Alumin. i. Drahtb.	[illegible]
Original-Hütten-weichblei	2600/2675	Zinn Banca Straits	[illegible]
Hütten-Rohzink (Preis des Zinkhütten-Verbandes)	2700/2750	Hüttenzinn	[illegible]
Original-Hütten-Rohzink (Freiverkehr)	2922	Rein Nickel	[illegible]
Original Hütten-Rohzink ab oberſchleſiſche Hütte	—	Antimon Regulus	[illegible]
Remaltes Plattenzink	2150/2200	Silber-Barren (ca. 900 fein)	[illegible]

Dujardin
der wundervolle deutsche
Weinbrand
DUJARDIN & Cº G.m.b.H. ÜRDINGEN ªRH.

General-Vertretung: H. Antenanger & Co.
Elberfeld, Zietenstraße 17 Telephon [illegible]

Statt Karten.

Carl Alfred

Die Geburt eines kräftigen
Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an
Wilh. Geist und Frau
Paula geb. Lindermann.
Barmen, den 20. November 1921.

Karl Hermann Werner

Die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntagsjungen
zeigen in dankbarer Freude an
Herm. Jäger und Frau,
Else geb. Becker.
Barmen (Eduardstr. 10), den 20. November 1921.

Hans Werner

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Julius Grompe u. Frau Mia geb. Orlob
Leinefelde, den 11. November 1921.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Herta mit Herrn W. H. Bernsau gebe ich hiermit bekannt.

Wwe. Moritz Demant
Elly geb Haarmann.
Elberfeld,
Marienstraße 122

Meine Verlobung mit Fräulein Herta Demant beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

W. H. Bernsau.
Reading Pa.
(Amerika)
z. Zt. Vohwinkel,
Königstraße 55

November 1921.
Kein Empfang. 8779

August Vogel
Milly Vogel
geb. Brebeck
Vermählte.
Barmen (Jägerstr. 33), 22. Novbr. 1921.

Ihre heutige Vermählung geben bekannt
Karl Grün
Amanda Grün geb Meyes
Soest i. Westf. Elberfeld, Lagerstr. 33.
22. November 1921.

Otto Oberlack
Hanny Oberlack
geb. Ebert
geben ihre Vermählung bekannt.
Dornap Crefeld
den 22. November 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters, des Herrn

Otto Reichert

bitten wir die Verwandten, Freunde und Bekannten, seine Kameraden vom Hülfsverein für gediente Wehrmänner sowie die Direktion, das Personal und die Künstler vom Cabaret „Rosenhof“, insbesondere auch den Herrn Kaplan Schneider für seine trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen, um Entgegennahme unseres tiefempfundenen Dankes.

Geschwister Reichert
nebst Angehörigen.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, dem 23. November 1921, nachmittags 4 Uhr, werden im Hofe des Polizeigefängniſſes, v. d. Heydtsgaſſe, Hunde verſchiedener Raſſen verſteigert. 1126

Elberfeld. Die Polizeiverwaltung.

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Wüſtenbergerſtr. Nr. 7a. Fernſprecher 680. 13318

Oelgemälde.
Prachtv. Jagdſtück, Seeſtück, Stilleben u. a. paſſend zu Weihnachtsgeſch. billig zu verk. Kauerz, E., Luiſenſtr. 71. I.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 10½ Uhr verschied nach kurzem Leiden vollkommen unerwartet mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater

Ernst Simmer

im 64. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Ernst Simmer geb. [illegible]
Ernst Simmer d. J.

Elberfeld, den 21. November 1921.

Die Beerdigung findet von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bredtchen aus Donnerstag, 24. November, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Im Sinne des Verstorbenen wird höfl. gebeten, von Kranzspenden Abstand nehmen zu wollen.

Nach 34jähriger ununterbrochener Tätigkeit in unserm Betriebe verschied heute morgen im 64. Lebensjahre der Schriftsetzer

Herr
Ernst Simmer
Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen allzeit pflichtgetreuen und lieben Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

General-Anzeiger
für Elberfeld - Barmen
W. Girardet.

Elberfeld, den 21. November 1921.

Heute vormittag wurde uns nach nur zweitägigem Kranksein unser lieber Kollege, der Schriftsetzer

Herr
Ernst Simmer

im Alter von 63½ Jahren durch den Tod entrissen.

In dem Verstorbenen verlieren wir einen allzeit liebenswürdigen Mitarbeiter, dessen offener und ehrlicher Charakter ihm bei uns ein dauerndes Gedenken sichert.

Das Gesamt-Personal des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Elberfeld, den 21. November 1921.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am heutigen Tage, 2½ Uhr nachmittags, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Lokomotivführer a. D.
Albert Thöne

im Alter von 65 Jahren nach langem, schwerem Leiden, mehrmals gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. — Um ein stilles Gebet für den Verstorbenen bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Windhöfel geb. Thöne
Otto Thöne
Wilhelm Thöne
Albert Thöne
Maria Thöne
Paul Windhöfel
Sophie Thöne geb. Noskes
und 7 Enkel.

Elberfeld (Ravensbergerstraße 36), Leichlingen, Großenbaum, Hamborn, Gevelsberg, Hagen, Hattingen, den 20. November 1921.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 23. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle Uellendahl aus statt. — Die feierl. Exequien werden am Donnerstag morgen um 8¼ Uhr in der St. Suitbertuskirche gehalten. k 772

Sonntag morgen 3½ Uhr erlöste der Herr nach kurzem, aber schwerem Leiden durch einen sanften Tod meinen lieben Gatten, unsern treuen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel

Herrn Gustav Krommenöhl

im Alter von 73 Jahren, 4 Monaten.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Essen, Lehe, Paterson, Hale thorpe (Amerika), den 20. November 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. Nov., nachmittags um 4½ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Bredtchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heute früh entschlief sanft, versehen mit den heilig. Gnadenmitteln der kath. Kirche, unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

Eduard Plück

im 75. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 20. November 1921.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. 11., nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle d. Petrus-Krankenhauses Barm., Carnaperstr. aus, zum Friedhofe Schützenstraße, die Trauerfeier vormittags 8½ Uhr in der Antoniuskirche, Unterdörnerstraße, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern herzensguten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn
Otto Termöhlen d. Aelt.
Lokomotivführer a. D.
Ehegatte von Maria Magdalena verwitw. Weiz geb. Erbes

heute morgen 4½ Uhr wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der kath. Kirche, im Alter von 67 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Koblenz, Düsseldorf, Elberfeld, Hamborn, 20. Nov. 1921.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. November, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Koblenz, Elzerhofstr. 6, aus statt. Das Traueramt wird Mittwoch morgen 8½ Uhr in der St. Casterkirche zu Coblenz abgehalten.

Verkäufe

Grundſtück in Haan,
Düſſeldorferſtr., etwa 15000 qm groß, mit aufſtehend. 2 kleinen Wohnhäuſern u. Stall, preisw. zu verk. Näheres unter P 49 an die Geſchſt. in Barmen, Neuerweg 57. 3431a

Das Reſtaurationsgeb.
a. Dechenhöhe, Fachwerk 9.5×4.00, Maſſivbau 6.5×7.00 groß, einſchließl. auf Abbruch zu verk.; iſt geeign. f. Verkaufshalle, Werkſt. etc. — Schmidt & Kiene, Elberfeld, Fernruf 1347. f3748

Kleines, gutgehendes
Konfitüren-Geſchäft
(ohne Zinſerg.) im Zentr. der Stadt gel., wegzugshalber zu verk. — Angeb. unter B 2199 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Spulerei,
in voll. Betrieb, 52 Kronen, ſof. zu verk. Angeb. u. S 437 an die Filiale in Schwelm. e449

Maschinen

Beſſere Nähmaſchine preisw. abz. Zuckermann, Elbf., Roberiſtr. 4. II.

Wegen Betriebsumſtellung einige

Friktionsfallhämmer,

Bärgewicht 450 und 600 Kilo, zu verkaufen.
R. Haaſtert & Sohn, Stahl- u. Metallwarenfabrik,
Wald b. Solingen. e317

Akkumulatoren - Batterien.

Neulieferung u. Reparaturen jeden Umfanges. — Ankauf außer Betrieb kommender Batterien.

Emil Dungs, Ing.-Büro, Elberf., Bahnſtr. 13, Tel. 499

Drehſtrom-Motoren

von ½—20 PS, ſofort ab unſerem Elberfelder Lager billigſt zu verk. Erſtklaſſige Ware, niedrige Preiſe, für Inſtallateure Sonderpreiſe. Lagerbeſuch empfohlen. e3272

Guſtav Frohn & Cie.,
Elektrizitäts-Geſ.,
Elberfeld, Aue Nr. 11.

Drehſtrom:
220/380 Volt, 10 Stück 1 PS., ¾, 18, 25 PS.,
Gleichſtrom:
440 Volt 1½ PS., 220 Volt, 0.4, 6, 7½ PS., 110 Volt, ¾, 1.9, 4 PS. zu verkaufen.
E. Dungs,
Elberf., Bahnſtr. 13.
Telephon 499.

Transmiſſionen in all. Größen ſofort ab Lager Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161. 1370

Freiw. Verſteigerung
von gebraucht. beſſeren Hausmobilien, Kleidungsſtücken, einer gold. Herren-Taſchenuhr und Büchern
in Elberfeld, Hofkamp 4

Mittwoch, den 23. November 1921, nachmittags 2½ Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp [illegible] (Wilbergſtraße) u. a.:

1. beſſere Herrenzimmer-Einrichtung ([illegible] Eiche): gr. Bücherſchrank, Diplomatenſchreibtiſch, Lederſeſſel, Tiſch und 4 Lederſtühle;
2. Speiſezimmer-Einrichtung (hell Eiche): Büfett, Ausziehtiſch, 6 Rohrſtühle und [illegible]brett;
3. Wohnzimmer-Einrichtung (Mah.): [illegible] mit Marmorplatte, ovaler Tiſch mit Marmorplatte, 6 Rohrſtühle und ovaler Salonſpiegel;
4. beſſere Schlafz.-Einrichtung (Nußb.): [illegible] Bettſtellen mit Matr., [illegible], Kleiderſchrank, Waſchkommode mit Marmorplatte und [illegible], Nachtkonſole mit Marmorpl. u. 2 Rohrſtühle;
5. Einzel-Möbel: Bücherſchrank (Nßb.), [illegible] (Eiche), Salonſchränke (Mah. u. [illegible]), Vertiko (Nußb.), Plüſchſofa (Nußb.), [illegible] Lederſeſſel, Ausziehtiſche (Mah. u. [illegible]), Serviertiſch (Nußb.), Nähtiſch ([illegible]), Rohrſtühle (Eiche), 4 Rohrſtühle [illegible], Bücherregale, gr. u. kl. Wandſpiegel, [illegible] kl. Pfeilerſpiegel, beſſere Bettſtelle [illegible] mit Matr. u. Nachtkonſole mit [illegible];
6. Wandbilder und Wanduhren;
7. Majolika-Küchenherd mit Rohr, [illegible] Gaskocher mit Tiſch, prachtv. Gaskronen, [illegible], gr. elektr. Salon-[illegible], elektr. und Gaslampen und [illegible] Badewanne u. [illegible];
8. echte Opal-Pelzgarnitur (Schal und Muff), beſſere Damen- und Herren-Kleidungsſtücke (Anzüge, Mäntel und Ueberzieher etc.);
9. goldene Herren-Taſchenuhr (Chronometer mit Schlagwerk);
10. Bücher und Werke (Klaſſiker etc.).

Die Sachen ſind gut erhalten. Beſichtigung geſtattet.

Joſef [illegible],
Auktionator und Taxator, Elberfeld, Hofkamp Nr. 56 (Neumarkt), Fernſprecher [illegible]

Shaping,
150/200 Hub, 100 mm ſeitlich verſtellbarer Tiſch,
Leitſpindel-Drehbank,
175 mm Spitzenhöhe, 1 Meter Drehlänge,
Litzengänge,
je 1 St. 1/75, 1/65, 2/31 [illegible], 44 St. [illegible]
zu verkaufen.
Wilh. Hecker, Barmen, Steinweg 7[illegible]

Leitſpindel-Drehbänke,
Shaping, Hobel-, Bohr- und Fräsmaſchinen in mehreren Größen, Transmiſſionen u. verſ. Zubehör erhält.
Carl Friemann jr.,
Barmen, Allee Nr. 161
Telephon 775. 1370

Shapingmaſchinen,
Univerſal- u. Horizontal-Fräsmaſchinen, Leitſpindeldrehbänke, Gewindeſchneidmaſchinen, Schleif- u. Bohrmaſchin., Preſſen u. Fräsapparate, Schraubſtöcke und Futter aller Art, Transmiſſionen in allen Größen, ſowie ſonſtige Werkzeugmaſchinen, Drehſtrommotoren, 6, 7.5 und 10 PS., preisw. ſofort ab Lager lieferbar. 1380
Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161. Telephon 775.

Tadelloſer
Garnhaſpel,
für alle Garne paſſend, zu verk. Iſerloh, Barm., Sandſtr. 3, III. Etg. +

80 Stück
gebrauchte u. neue
Dreibackenfutter und Planſcheiben
zu verkaufen 3540a
Weißkopf & Co.,
Barmen-Ritt.,
Abt. Maſchinen,
Telephon 6116, 6117, 6118

[illegible] Meſſer, 1050 mm, 3 Bleche 5.5 mm [illegible] Ballhorn, [illegible]preſſe zu verk. [illegible]

Beſſere Nähmaſchine preiswert zu verk. [illegible]

Briefordner „Leitz“ St. 9.50 Mk. bei Mehrabnahme billiger. Register 1.75 Mk.
Schnellhefter extrafarke St. 1.25 Mk. bei Mehrabnahme billig.
[illegible]
Ernſt Spenn, Elbf., Geſundheitſtr. [illegible]

Krieger-Gaddis
Motorrad,
4 PS, Einzylinder, [illegible] b. 3 Gänge m. Seitenwagen, faſt neu, zu verkaufen. H. Bok, Elberfeld, Königſtr. 168. Tel. [illegible]

Mobiliar

Schweres dunk. eich.
Speiſezimmer,
wenig gebraucht, u. ein [illegible] groß. emaill. Dauerbrandofen (reich vernickelt) preiswert zu verk. [illegible] Hammelmann, Barmen, Allee Nr. 212.

Große rund. [illegible] weg. Platzm. bill. zu verk. Möbel-Laab, B., [illegible] Nr. 226. R. Hauptſtr. +

Modernes Schlafzimmer,
kompl., mahag. pol., m. Sprungf.- und Marmor, Aufl.-Matr., Umſtände h. preisw. zu verk. Händler verbeten. Beſicht. v. 10 Uhr nachm. H. [illegible], Elberf., Schloßbl. [illegible]

Clubſofa, Seſſel u. Chaiſelongues in jeder Ausführung billig zu verk. Polſterei [illegible], Elberfeld, Feldſtraße 12.

MONOPOL

Elberfeld, Hofkamp 50.

Das Haus erdröhnte

21 Akte unter den Beifallsstürmen Akte 21
bei der Aufführung unseres Films der
kühnsten Sensationen:

Die Bluthunde von Californien

der stärkste und Schlußteil:

Verlorenes Spiel

Original amerikanischer Wild-West- und Sensations-Film in 6 Akten.
Fabelhaft spannende Verfolgungen zu Pferde.
Ferner: Fortsetzung und Schlußteil des großen Auslandsfilms mit dem Kraftmenschen

Ausonia-Atlas

Atlas, der Gewaltige

II. Teil:

Der verräterische Handschuh

Sensations-Abenteuer in 5 Akten. 175

Außerdem:

Esther Carena

in dem großen Sittenfilm:

Eine Welt ohne Liebe

Hervorragendes Liebesdrama in 5 Akten.

Gleichzeitig:
Ein spannendes Filmwerk a. d. mod. Großstadtleben

Institut für vornehme Ehevermittlung Berlin W.

„FRAUENLIEBE"

Eine endlose Fülle der pack. Ereign. in 5 Akten.

Kassenöffnung 2 Uhr. Beginn 2½ Uhr.

Jeden Sonntag: Große Früh-Vorstellung!

Ein gutes Buch
ist das schönste und billigste Geschenk!

Schenkt Bücher

aus dem
Verlage W. Girardet, Essen

Die Novellen von Goethe
Einzige vollständige Ausgabe
Herausgegeben von Heinz Amelung
Geh. M. 21.50 / Geb. M. 29.50 / Ganzleinen M. 35.– / Num. Halbledereinband M. 75.–

Fitsch-Getau
Ein bergisch. Seidenwirker-Roman von Walther Schulte vom Brühl
2. Auflage / 6. bis 9. Tausend
Geh. M. 22.– / Geb. M. 27.50

Das Erdfeuer
Erzählung aus Islands großer Zeit von Johannes Dose
Geh. M. 9.60 / Geb. M. 12.–

Die Reise nach Braunschweig
Komischer Roman
von Adolph Freiherrn von Knigge
Mit den 36 Zeichnungen von G. Osterwald
Geheftet M. 16.80 / Gebunden M. 20.40

Schönes Rheinland
und andere Novellen
von Carl Bulcke, Benno Rüttenauer u. a.
Geh. M. 4.80 / Geb. M. 6.–

Der Becher von Benepartus
Ein moderner Drachen-Roman
von Viktor Helling
Geh. M. 4.80 / Geb. M. 6.–

Sämtliche Preise sind einschl. Sort.-Teuer.-Zuschlag

*

Verlangen Sie unberechnet und portofrei
das neue ausführliche Bücherverzeichnis

*

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

Sofas u. Chaiſelongues
in allen Sorten u. Preislag. Polſterei Hollberg, [illegible] Haspelerſchulſtr. 19 Ehrl. Leuten w. Zahl.-Erleichterungen gew. †

Für Wiederverkäufer in Zigarren, Zigaretten und Tabaken!

Meiner werten Engros-Kundſchaft zur gefl. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine Engrosabteilung, Lager u. Büroräume von Altermarkt 11 **nach Altermarkt 4, 1. Etage,** verlegt habe. Es ſind noch erhebliche Beſtände an Waren zu alten Preiſen vorhanden.

Für Wiederverkäufer die angenehmſte Einkaufsquelle.

Hamburger Zigarren-Großhandlung Bernert Glaſer,

Fernſprecher 2219. Elberfeld, Altermarkt 4. Fernſprecher 2219. 112

SCALA

Kipdorf 61 ELBERFELD Kipdorf 61

Der große Film, von dem alle Welt spricht:

Das große Radium-Geheimnis!

Der amerikanische Riesen-Sensationsfilm mit 36 Akten, der Monate lang ganz Amerika in größte Aufregung versetzte, hat begonnen.

Als ersten Teil bringen wir:

Die Todesfahrt.

Haben Sie Caro Ass gesehen?
Waren Sie zufrieden?

Caro Ass ist **geschlagen** durch diesen Riesenfilm, der an Sensationen alles bisher Geleistete weit in den Schatten stellt.

Außerdem der

Terra-Großfilm

– mit –

Hella Moja

ein unübertreffliches Pracht-Werk:

Die Abenteuer der schönen Dorette

Ein Film aus der Rokoko-Zeit in 5 Akten.

Die ganze Schönheit und Pracht dieser Zeit wird in diesem wunderbaren Meisterwerk uns vor Augen geführt.

Ferner ein

köstliches Lustspiel

und ein

Trickfilm.

Zum Schluß:

Nobody

3. Teil.

1175

Fordern Sie in Apotheken, Drogerien, Parfümerien **Geheimrat Prof. Dr. Schleichs Präparate** 681
Wachspasta, Wachsmarmorseife, Mundwasser, Haarwasser, Zahncreme, Rasierseife, Hautcreme, Eau de Cologne. Sie werd. bestimmt v. Erfolg überrascht sein.

Runkelrüben und Futterkartoffeln
abzugeben.
Barmer Brauwerft, G. m. b. H., Barmen-R., Remſcheiderſtraße. †

Kabarett Rosenhof - Elberfeld

Das große November-Programm:

Grete Fluss

Rita und Nico Damarov

3 Prussellys 3

Theat.-Verein E.V. Elberfeld
Freitag, 25. November, abends 7½ Uhr, Saal des [illegible], [illegible]ſtraße 15.
Dr. Saladin Schmitt
Intendant der Vereinigten Stadttheater Duisburg-Bochum:
„Ueber die Schauſpielkunſt"
Eintrittspreis [illegible] M., [illegible] in der Baedeker'ſchen Buchhandlung, Herzogſtraße 35, und an der Abendkaſſe. 55174

!! Ab heute vollständig neu !!

Nur Erstaufführungen!

Wanda Treumann

die liebreizende, anmutige Künstlerin in ihrer neuesten Glanz-Schöpfung:

Die

Schmugglerin

Fesselndes Drama aus den mexikanischen Grenzbergen in 5 Abteilungen.

Anschließend:

Die große Sensation:

Im Kampf um Diamantenfelder

Spannendes Südwest-Afrikanisches Abenteuer-Drama in 6 langen Akten, unter Mitarbeit des berühmten

Afrika-Forschers
Hans Schomburgk.

Ferner:
Ein ausgezeichnetes

Bei-Programm!

Nur bis einschl. Donnerstag
im 1179

Modernen Theater

Barmen

Nähmaſch., Grammoph. rep. bill. auch im Hauſe. Hans Burd, E., Uellenbahlerſt. 23. Karte gen. •

Bittſchriften
B., Wichlinghſtr. 27. 2107a

Damen-Mäntel,
prima Verarbeitung.
Damen-Mantelſtoffe
in allen Preislagen. •
Fabrikkleiderl. Elberfeld
Elberfeld, Gartenſtr. 17
Nähe Hardt. Tel. 1826.

Schleiferei
mit elektr. Betrieb übern. Nachſchleif. von
Scheren,
Brotmeſſern,
Fleiſchmeſſern,
Tiſchmeſſern,
Brotſchneidemaſch.
u. aller anderen Stahlwaren in 1–3 Tagen
C. A. Lütters,
Elb., Turmhof 4.
Sol. Stahlwaren. 1454

Pelze und Muffen!
[illegible]
Franz Kranefeld
Elberfeld,
Wilhelmſtr. 13.

Schoner
für Bett u. Handtuch [illegible]
Koloſs, Elberfeld
Marienſtraße 3.

Vermiſchte Anzeigen

Rieſenverdienſt
[illegible]

Junge Frau ſucht [illegible]

Mechaniſche Spulerei
ſucht Heimarbeit. [illegible]

[illegible]

Abhaſpeln
von Spulen auf [illegible] Neuerweg 57. [illegible]

Forderungen,
ausgeklagte u. nicht ausgeklagte jeder Art auf alle Plätze kaufen
G. Lange & Co., Berlin,
Brückenſtraße 6a. [illegible]

Wer gibt Anleitung im
Gravieren?
Ag. [illegible] Neuerweg 57. [illegible]

[illegible]

Ehrliche Leute
erh. Möbel, 13367
Herren-Bekleidung,
Damen-Bekleidung,
Manufakturwaren
auf Teilzahlung!!
J. Beerboom,
E., Döppersberg [illegible]

Orcheſter
in Solingen f. der [illegible]
Kapellmeiſter
Ang. u. 367 an [illegible] Solingen, Kaiſerſt. 194. [illegible]

Die Dame,
welche bei uns eine [illegible] Gaslampe gek. hat, wird höfl. um ihre Adr. gebeten. [illegible]mann, Elbf., Robertſtr. 4. II. [illegible]

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Dienstag, 22. November) Elberfeld

7½–10¼ Uhr: Der Vetter aus Dingsda. Operette von Eduard Künneke. Mittl. Pr. A 11.

7½–10¼ Uhr: Minna von Barnhelm. Lustspiel von G. E. Leſſing. Mittl. Preiſe. A 11. 646

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 17.–30. November, täglich abends 8 Uhr: Gaſtſpiel der berühmten Arabertruppe

MOHAMED ERGI

und weitere erſtklaſſige Attraktionen. 1519

Im Salamander

Dienstag, den 22. November zum letzten Male:

„Flimmer-Klärchen"

Mittwoch 7½ Uhr Uraufführung

„Hans mein Schofför"

Operette in 3 Akten von

Hans Fiedler-Kopenhagen

Unter persönlicher Anwesenheit des Komponisten.

Achtung!

Eltern u. Erzieher!

Nicht im Vereinshaus [illegible], ſondern im großen Saal der

Stadthalle Elberfeld

ſpricht am

Freitag, den 25. November 1921,

7 Uhr abends: [illegible]

Böllhof-Düſſeldorf

in einer öffentlichen Verſammlung über:

Unſere Stellung zum Reichsſchulgeſetzentwurf.

Erſcheint in Maſſen! Freie Ausſprache!

Die Elberfelder Freie Schulgeſellſchaft.

Das größte Ereignis! 1795

Der müde Tod

Ein deutsches Volkslied in 6 Versen von Fritz Lang. u. das tollste aller Lustspiele:

„Chaplin der Sträfling"

beginnen täglich um

3

3³⁰	5⁴⁰	7⁵⁰

Nur bis Donnerstag — im —

UT BARMEN

Theater angenehm geheizt.

Futtermöhren

auch zu Speiſezwecken geeignet. Zentner 35.— Mk. ab Lager. Größere Mengen billiger.

Carl Schwinkel, Elberfeld, Lindenſtr. 8a [illegible] Tel. 6172.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Täglich unter Beifallsstürmen

der sensationelle Schlager:

Der Roman eines Dienstmädchens

Großstadtdrama in 6 verblüffenden Akten.

Ein glänzendes Spiegelbild der Dienstbotenfrage von heute.

Unvergleichlich sind die Hauptdarsteller in ihren Rollen:

REINHOLD SCHÜNZEL, ERIKA GLÄSSNER, LIANE HAID (das von der Straßenbahn überfahrene, aber gerettete Dienstmädchen), OLGA ENGEL, MARGARETE KUPFER, LEONHARD HASKEL, TRUDE HESTERBERG.

Unübertrefflich ist die schelmische Künstlerin

Ossi Osswalda

in ihrem entzückenden neuen Lustspiel:

Amor am Steuer.

3 lustige Akte von Dr. Ludwig Voß und Erich Schönfelder.

Hierzu das köstliche Lustspiel:

Knoppchen brummt

Kopenhagener Schwank in 2 Akten. 1418

Kassenöffnung 2¾ Uhr.

Soeben erschienen!

Westermanns Weltatlas 166 Kartenblätter mit 130 Haupt- und 117 Nebenkarten, auf feinstem, starkem, holzfreiem Papier, mit erläuterndem Text und alphabetischem Namensverzeichnis in Halbleinen gebunden 125 M.

Der Atlas ist bis zur neuesten Zeit ergänzt. Der erläuternde Text gibt in knapper Form zurückgehend bis zum Jahre 3400 v. Chr. auf der Rückseite der Karten ein [illegible] Bild von **Weltgeographie, Weltgeschichte u. Weltwirtschaft**

Das Register am Schluß des Atlas enthält 45000 Namen und ermöglicht schnelles Auffinden jedes Ortes, Flusses, Gebirges usw.

Meyers Handlexikon [illegible] In Ganzleinen gebunden 105 M., in elegantem Geschenk-Prachteinband mit Goldaufdruck 114 M. Enthält auf 856 Seiten etwa 75000 Stichwörter mit 2000 Abbildungen, mit 53 bunten u. schwarzen Tafeln sowie 45 farbige u. schwarze Karten und 34 Text- und statistische Übersichten.

Ich liefere Westermanns Weltatlas gegen Monatszahlung von 20 M. und Meyers Handlexikon geg. Monatszahlung von M. **15** Beide Werke zusammen geg. Monatszahlg. v. 30 M. [illegible]

Karl Block, Buchhandlung, Berlin SW 68

Kochstraße 9 — Postscheck 207 40

[illegible]

Ort und Datum: ________________

Name, Stand und Adresse: ________________

General-Anzeiger für Elb.-Barm.

Echte Hand-Klöppel-Decken, das ſchönſte Weihnachts-Geſchenk.

Kolofs, Elberfeld Morianſtr. 9. 192

Motorräder

4 PS. Einzylinder, Kardanantrieb, 3 Gänge. Zuverläſſ. Gebrauchs- und Tourenmaſchine. Sofort lieferbar.

Vertr.: Hugo Voss, Elberfeld, Königſtr. 168, Telephon 1673. Probefahrt u. Vorführung jederzeit, ohne Verpflicht.

Stores,

elegante, Mk. 69,— in all. Preislagen.

Kolofs, Elberfeld Morianſtr. 9. 192

Herren-Stoffe

für Anzüge und Schlüpfer in allen Preislagen.

Fabriklager [illegible]

[illegible] 12 [illegible] Tel. 1896.

Gegen Geschwüre,

alternde Wunden, Karbunkel, Hautausſchlag, Hämorrhoiden, Flechten u. ſ. w. hilft ſtets die bewährte echte

Radermachers Salbe

Zu hab. in d. Apotheken. R. Radermacher-[illegible]

Unſere echte Wörishofener

Tormentillseife

gegen Hautausſchlag und Flechte, unreinen Teint, iſt wieder in alter Güte zu haben.

Allein: 111

Wörishofener Kräuterhaus, Elb., Turmhof 4.

Elberfeld **U.T.** Herzogstr.

Einstimmig lautete das Urteil unserer werten Besucher dahin, daß der **Millionen-Film** unter der Regie von **Richard Oswald**

Lady Hamilton

Frei nach Historie und Heinrich Vollrat Schumacher's Liebe und Leben der Lady Hamilton und Lord Nelsons letzte Liebe in 7 Akten, **ganz hervorragend ist.**

Aus der unerhört glänzenden Besetzung seien nur die hervorragendsten Namen genannt:

Liane Haid . . . . **Conrad Veidt**
Werner Krauß . **Reinhold Schünzel**
Theodor Loos . . . . . . **Louis Ralph**
Friedrich Kühne, Gertrude Welker, Karl Hoffmann.

Aufnahmen von nie gesehener Pracht und überraschender Wirkung.

Sie erfolgten in **Spanien, Sizilien, Rom,** auf dem Vesuv und in London.

Im Ganzen: Der Sprung in den Großfilm ist Oswald, wie man anerkennen muß, erstaunlich gut gelungen. Was am überraschendsten in die Augen springt, ist die prachtvolle bildhafte Wirkung, auf die Oswald sich eingestellt hat. Da sind Szenen, die wie lebendig gewordene Stiche von Hogarth oder Bilder von Teniers anmuten. Schauen wir ins einzelne. Die Aufnahmen, die zum größten Teil in Neapel, darunter in einem königlichen Schlosse gemacht sind, bieten malerische Ausschnitte von seltener Schönheit. — Außerdem:

Lya Mara

ein Name, der nur genannt werden braucht, um auf allen Gesichtern ein freudiges Lächeln erscheinen zu lassen.

Als ihr Partner wirken die bekannten Künstler mit

Erich Kaiser-Titz . . . . Fritz Schulz
Wilhelm Diegelmann . . . . Harry Berber

Das Mädel von Picadilly

I. Teil:

Die Brettl-Lady

Komödie in 5 Akten. 1821

Kassenöffnung 2 Uhr. Beginn 2½ Uhr

2. Allg. Berg. Geflügelſchau

am 26. u. 27. November 1921 im Schlacht- u. Viehhof Elb.

Eröffnung: Samstag, 26. Nov., vorm. 9 Uhr. Schluß: Sonntag, 27. Nov., nachm. 5 Uhr.

Günſt. Kaufgelegenheit für Raſſegeflügel a. Art [illegible]

Samstag 11 Uhr beginnend. Verſteig. ſämtl. [illegible] Tiere.

Schokoladen!

Pralinen, Marzipan, Nikolaus- und Weihnachtsartikel zu billig. Preiſen. Nur f. Wiederverkäufer. [illegible] ſtraße 47, II. Tel. 4825. Kein Laden.

Größerer Poſten Bandeiſen,

1 mm dick, 20 mm breit, in Längen von ca. 2,75 m billig zu verkaufen. Elberfeld, Kaiſerſtr. 50.

Tiſchlerei-Leim und Fournier-Oefen

ſofort lieferbar.

Anfrag. unt. Poſtfach 188 Barmen.

Wir haben noch prima

Farbbänder,

feſte Ware, zu alten Preiſen abzugeben. [illegible]

Industria, G. m. b. H.

Schreibmaſchinen, Elb., [illegible] 6 Tel. [illegible]

Winkelhausen

1846 · Jubiläums-Brand · 75 · Die deutſche Weinbrandmarke · 1921

Sinner

Backpulver

Liköre PARA, Curaçao, Cherry-Brandy, Vivat (altpreußisch. Magen-Likör)

die allgemein beliebten **Qualitäts-Marken!**

Die neuen Steuervorlagen für Elberfeld.

Elberfeld, 22. Nov.

Die heute nachmittag zusammentretenden Stadtverordneten werden sich, wie schon gemeldet, in der Hauptsache mit den neuen Steuervorlagen beschäftigen. Um das Manko im Stadtsäckel zu decken, ist man auf der Suche nach neuen Steuern auf eine

Fremdensteuer

verfallen.

Danach soll, wer gewerbsmäßig Zimmer oder Wohnungen in Hotels, Gasthäusern, Wirtschaften, Pensionen oder Privathäusern zu vorübergehendem Aufenthalt vermietet, eine Steuer entrichten. Vorübergehend ist der Aufenthalt, der drei Monate nicht übersteigt. Die Steuer wird nach dem für die Benutzung der Betten, Zimmer oder Wohnungen gezahlten täglichen Entgelt berechnet. Vergütungen für Nebenleistungen (z. B. für Beleuchtung, Heizung, Bedienung) werden mit Ausnahme des nachweislich für die Verpflegung gezahlten Betrages dem Entgelt hinzugerechnet. Wird das Entgelt für Wochen oder Monate gezahlt, ist der Betrag des täglichen Entgelts durch entsprechende Teilung zu ermitteln. Die Steuer beträgt bei einem täglichen Gesamtentgelt von mehr als 5 Mark bis einschl. 50 Mark = 15 Prozent, von mehr als 50 Mark = 20 Prozent des Entgelts. Der Steuerbetrag ist für jeden Tag auf 10 Pfg. nach oben abzurunden. Ein Gesamtentgelt bis zu 5 Mark bleibt steuerfrei. Die Steuer ist vom Vermieter zu entrichten. Es steht ihm frei, die Steuer von dem Mieter einzuziehen. In diesem Falle ist er jedoch verpflichtet, dem Beherbergten die Steuer neben dem Entgelt gesondert in Rechnung zu stellen. Der Vermieter ist verpflichtet, ein Fremdenbuch zu führen.

Auch eine

Ankündigungssteuer

soll in das Steuerbukett aufgenommen werden. In den grundlegenden Bestimmungen heißt es:

Wer innerhalb des Gemeindebezirks in seinem geschäftlichen oder sonstigen Interesse eine Ankündigung selbst oder durch einen anderen öffentlich anbringt, hat eine Gemeindesteuer zu entrichten. Als Ankündigungen gelten auch Aufschriften und Darstellungen jeder Art, ferner, wenn sie eine Ankündigung enthalten oder bezwecken, Abbildungen, Lichtwirkungen, Bildwerke und plastische Figuren. Als Ankündigungen gelten nicht Zeitungen und Zeitschriften, die nicht nur den Zweck der Reklame haben und Beilagen dazu. Werden mehrere, ihrem Inhalte nach verschiedene Ankündigungen verschiedener Personen oder Personenvereinigungen äußerlich zu einer Ankündigung vereinigt, so gilt jede davon als besondere Ankündigung. Eine Ankündigung ist als öffentlich anzusehen, wenn sie die Aufmerksamkeit einer unbestimmten Personenzahl auf sich zu lenken bestimmt ist. Unter Anbringen wird auch das Verteilen, Umhertragen, Umherfahren verstanden. Die Steuer beträgt a) bei einer Größe der zur Mitteilung benutzten Fläche bis zu 0,50 qm 6 Mark, b) bis zu 1,00 qm 12 Mark, c) bis zu 1,50 qm 20 Mark, über 1,50 qm 30 Mark. Ankündigungen durch lebende Personen, Tiere, Fahrzeuge und plastische Figuren sind stets nach dem nach Ziffer d) zulässigen Steuersatze zu versteuern. Die Steuersätze gelten, wenn die Ankündigungen bis zu 14 Tagen sichtbar sein sollen. Sollen sie länger sichtbar sein, so wird für einen Zeitraum bis zu einem Monat ein Zuschlag von 50 v. H., für einen Zeitraum bis zu drei Monaten ein Zuschlag bis zu 75 v. H. und für einen Zeitraum von drei Monaten bis zu einem Jahre ein Zuschlag bis zu 100 v. H. zu den vorstehenden Sätzen erhoben. Ankündigungen von Theatern, Konzerten und ähnlichen Darbietungen mit wechselndem Programm, die weniger als 14 Tage sichtbar sein sollen, werden mit einem Jahressteuersatze besteuert. Dieser beträgt ¾ der Gesamtsumme der vorerwähnten Steuern. Sofern es sich um künstlerisch hochstehende Veranstaltungen handelt, beträgt der Jahressteuersatz ½ der Gesamtsumme. Der Steuer unterliegen nicht: 1. Ankündigungen der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden sowie der öffentlichen Beamten in amtlichen Angelegenheiten, ohne Unterschied, ob sie die Ankündigungen selbst erlassen oder ob solche mit ihrer ausdrücklichen Zustimmung im ausschließlich öffentlichen Interesse ergehen. 2. Ankündigungen von kirchlichen und religiösen Veranstaltungen sowie von denjenigen Veranstaltungen, die lediglich dem Unterricht an öffentlichen oder erlaubten privaten Unterrichtsanstalten dienen oder mit Genehmigung der Schulbehörden ausschließlich für Schüler solcher Anstalten und deren Angehörige veranstaltet werden, sowie die Ankündigungen über Volkshochschulkurse; 3. Fahrpläne und sonstige auf die Regelung des öffentlichen Verkehrs bezügliche Ankündigungen privater Verkehrsunternehmungen, soweit sie lediglich diesem Zwecke dienen; 4. Ankündigungen von Veranstaltungen, welche von den Ländern, einem Gemeindeverbande oder einer Gemeinde im öffentlichen Interesse unternommen, unterhalten oder öffentlich unterstützt werden, sowie ferner von solchen Veranstaltungen, die ohne die Absicht auf Gewinnerzielung ausschließlich zum Zwecke der Kunstpflege oder der Volksbildung unternommen werden und von der Landesregierung als gemeinnützig ausdrücklich anerkannt sind; 5. Ankündigungen innerhalb der eigenen Geschäfts- oder Betriebsräume, insbesondere auch Schaufenstern, wenn sie den eigenen Geschäftsbetrieb betreffen.

Gerichtssaal.

A. Elberfeld, 21. Nov. **Verbotene Einfuhr** unverzollter englischer Zigaretten und Großhandel mit Tabakwaren ohne Erlaubnis war dem Reisenden Albert B. und seinem Bruder, dem Händler Walter B. aus Solingen vorgeworfen worden. Walter B. betreibt seit April 1919 ein Tabakwarengeschäft; sein Bruder ist sein Einkäufer. Obgleich beide eine Großhandelserlaubnis nicht besaßen, kaufte Albert B. größere Posten, namentlich unverzollter Zigaretten in der Gegend von Aachen ein und brachte sie, in großen Rohrplattenkoffern unter versteuerten Waren versteckt, unversteuert nach Solingen. Dort sollen sie nach Bekundung eines Zeugen in dem Geschäft des Walter B. in alte Schachteln, die noch mit Banderolen versehen waren, umgepackt und dann verkauft worden sein. Das Schöffengericht hatte die beiden Brüder zu je 1 Monat Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt; ihre Berufung gegen das Urteil hatte keinen Erfolg. Die Strafkammer lehnte es auch ab, die Strafe herabzusetzen, weil sie nach ihrer Meinung schon außerordentlich milde ausgefallen war.

Wegen Verbrechens gegen § 218 des Str.-G.-B. wurden nach nichtöffentlicher Verhandlung die Ehefrau Hugo F. von Elberfeld zu 9 Monaten, die Ehefrauen Fritz D. und Hugo Sch. von hier zu je 6 Monaten, wegen eines Versuchs die Ehefrau Friedrich Sch. zu 2 Monaten und wegen Beihilfe die Ehefrau Gustav R., ebenfalls von hier, auch zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Den letzten vier Angeklagten wurde mit Rücksicht darauf, daß sie in Not gehandelt hatten, eine Bewährungsfrist von drei Jahren zugestanden.

Eine Kiste Silber wollten die Dreher Peter W. und Gustav M. von Elberfeld in der Nacht zum 9. Dezember 1919 dem Kaufmann Walter Sch. in der Bahnhofstraße stehlen. Der bei diesem beschäftigte Packer Theodor D. hatte sie auf die günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht und sie auch zum Tatorte hingeführt. Die Kiste befand sich in einem verschlossenen Raum, um zu ihr zu kommen, mußten einige Türen erbrochen werden. W. will das Kunststück allein fertig gebracht haben, im Verdacht, ihm geholfen zu haben, standen jedoch der Kesselschläger Karl F. und der Dreher Ernst K., und M. soll zum mindesten „Schmiere gestanden" haben. In der Dunkelheit vergriff sich M.; statt der Silberkiste erwischte er eine andere, und groß war nachher die Enttäuschung, denn sie enthielt nur einige Stücke Gußeisen im Werte von höchstens 200 Mark. Die Strafkammer sprach nach längerer Verhandlung F. und K. frei, hielt dagegen die drei anderen Angeklagten des gemeinschaftlich begangenen schweren Diebstahls für überführt und verurteilte sie zu je 6 Monaten Gefängnis.

ra. Leipzig, 21. Nov. **Inwieweit sind Bücher zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs zu rechnen?** Mit dieser wichtigen Frage hatte sich das Reichsgericht zu beschäftigen. Vom Landgericht I in Berlin waren die Inhaber der Firma Kunst- und Buchhandlung Albrecht Dürerhaus, Gebrüder Landsberg, wegen Preiswuchers zu je dreihundert Mark Geldstrafe verurteilt worden. Im Januar 1920 verkauften sie ein Buch von Cäsar Flaischlen für 6,50 Mk. zuzüglich 20 Prozent Teuerungszuschlag. Anfänglich wurde nur ein Zuschlag von 10 Prozent genommen. Als dieser nicht mehr genügte, empfahl der Berliner Sortimenterverein, dem die Angeklagten angehören, einen Zuschlag von 20 Prozent zum Ladenpreis zu erheben. Die Angeklagten hielten diese Zuschrift für bindend und erhoben daher auch 20 Prozent. Im Urteil wird festgestellt, daß ein Zuschlag von 10 Prozent vollauf genügt hätte, und daß der Zuschlag von 20 Prozent einen übermäßigen Gewinn enthalte. Das Reichswirtschaftsministerium hat sich zwar nicht ausdrücklich gegen den 20prozentigen Zuschlag erklärt, aber betont, daß er herabzusetzen sei, wenn die Verhältnisse [illegible] wären. Das Urteil führt weiter aus, daß alle Bücher der Unterhaltungsliteratur, auch die des modernen Schriftstellers Cäsar Flaischlen, und die Bücher, die der schöngeistigen Literatur angehören, zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs zu rechnen sind. Gegen das Urteil hatten die Angeklagten Revision eingelegt, in der sie zunächst bestritten, daß Bücher zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs zu rechnen seien. Die Auflage eines einzelnen Buches komme immer auf die Bedürfnisse des Publikums an. Das Bedürfnis eines ganzen Volkes zu heben, wie es z. B. bei Lebensmitteln der Fall ist, sei [illegible], und das Bedürfnis liege auch nicht vor. Ferner haben sich die Angeklagten für berechtigt gehalten, den 20prozentigen Zuschlag zu erheben, da keine Verfügung dem entgegenstand und es auch allgemein üblich war so zu handeln. Der Reichsanwalt erklärte die Revision der Angeklagten für begründet. Die Feststellungen des Urteils, so führte er aus, seien in ihrer Allgemeinheit zu weitgehend. Es können nicht sämtliche Bücher zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs gerechnet werden. Die Klassiker, Schulbücher und Lehrbücher sind allerdings ohne weiteres dazu zu rechnen, ob aber das fragliche Buch von Cäsar Flaischlen auch dazu zu rechnen ist, bedarf noch einer besonderen Prüfung. Auch ist im Urteil gar nicht festgestellt, welches Buch eigentlich in Frage kommt. Bei Büchern der schöngeistigen Literatur bedürfe es immer einer Prüfung von Fall zu Fall, ob ein tägliches Bedürfnis vorliegt. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Zur Begründung dieser Entscheidung wurde folgendes gesagt: Es war bei dieser Sache die Rechtsfrage zu prüfen, ob Bücher Gegenstände des täglichen Bedarfs sind oder unter Umständen sein können. Der Gerichtshof ist der Meinung des Reichsanwalts beigetreten, daß dies allerdings der Fall ist. Wenn das Urteil trotzdem, obwohl Preiswucher nachgewiesen ist, aufgehoben wurde, so ist es deswegen geschehen, weil das Urteil überhaupt nicht erkennen läßt, worauf sich die Entscheidung bezieht, ob ein bestimmtes Buch, ob auf ein Buch von Cäsar Flaischlen und auf welches seiner Bücher. Einige Genauigkeit in dieser Hinsicht muß aber gefordert werden, weil auch Bücher in Frage kommen können, die nicht Gegenstände des täglichen Bedarfs sind, andererseits, weil das Landgericht auf Einziehung des übermäßigen Gewinnes erkannt hat und die Entscheidung über die Höhe desselben einem künftigen Verfahren vorbehält, was nur möglich ist, wenn die erste Entscheidung einwandfrei festgestellt hat, in welchem Umfange der Preiswucher erfolgt ist. Das ist aber aus dem Urteil des Landgerichts nicht zu ersehen.

ra. Leipzig, 20. Nov. **Macht sich die Ehefrau der Hehlerei schuldig, wenn sie die vom Ehemann gestohlenen Sachen benutzt?** Diese Frage hat jetzt das Reichsgericht [illegible]. Vom Landgericht Lyck ist am 26. April die [illegible] Ehefrau Berta Lange wegen Hehlerei zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Ihr Ehemann hatte aus der Wohnung eines Bekannten, der sich wegen Krankheit außerhalb in Pension aufhielt, für 52 000 Mark Gegenstände aller Art, wie Wäsche, Kleider, Silberzeug usw., gestohlen. Bei einer Durchsuchung der den Eheleuten Lange gehörigen Wohnung wurden mehrere Kleidungsstücke gefunden, welche die Angeklagte aus den gestohlenen Sachen hergestellt hatte. Mehrere waren gefärbt, umgearbeitet, zerschnitten oder sonstwie unkenntlich gemacht. Das Gericht hat nun den Angeklagten Ehemann Lange des Diebstahls, die Ehefrau der Hehlerei für schuldig befunden. Gegen das Urteil hatte nur die Angeklagte Frau Lange Revision eingelegt, in der sie bestritt, daß sie zu ihrem eigenen Vorteil gehandelt habe. Das Reichsgericht hob jetzt das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück, da der eigene Vorteil für die Frau nicht feststeht, wenn sie die vom Ehemann gestohlenen Sachen in Benutzung nimmt, denn dieser hat die Pflicht, für den Unterhalt der Familie zu sorgen.

Ein Beleidigungsprozeß.

Barmen, 21. Nov.

Zu dem Beleidigungsprozeß, den der frühere Direktor der Barmer Straßen- und Bergbahn angestrengt hatte, geht uns von beteiligter Seite noch folgende ausführlichere Darstellung des Falles zu:

1) Herr Direktor Hapt bezog von der Georgsmarienhütte Osnabrück Lizenzgebühren. Dies verschwieg er dem Aufsichtsrat der Bergbahn und der Stadtverwaltung. Während seiner Amtszeit bekam die Georgsmarienhütte, welche früher nie Schienenlieferungen an die Bergbahn ausführte, Aufträge in Höhe von rund 1 200 000 Mk.

2) Vertraglich mußten sämtliche Schienen vom Stahlwerksverband bezogen werden, mit dem der Verband Deutscher Straßen- und Kleinbahnverwaltungen, dessen Mitglied die Bergbahn ist, ein Abkommen geschlossen hat, das bis zum Jahre 1925 Geltung hat. Trotz Kenntnis dieses Abkommens wurde mit einer Ausnahme beim Stahlwerksverband nichts mehr bestellt, sondern alle Aufträge der Georgsmarienhütte zu höheren Preisen zugewiesen.

Verhältnis der Mehrkosten 10 Prozent zu 34 Prozent. Schaden rund 300 000 Mark.

3) Die Preise der Georgsmarienhütte waren zuerst 300 Mark die Tonne = 10 Prozent höher und später, als die Hütte im Geschäft mit der Bergbahn war, wurden bis 360 Mk. die Tonne = rund 30 Prozent mehr gefordert als dem Stahlwerksverband bezahlt werden mußte.

Schaden wie unter 2) rund 300 000 Mark.

4) Das der Bergbahn gelieferte Material der Georgsmarienhütte war nicht besser wie dasjenige des Stahlwerksverbandes. Im Gegenteil, bereits nach neunmonatigem Betriebe zeigte sich eine bedeutend hohe Abnutzung der von der Georgsmarienhütte gelieferten Schienen, wie sie bei Schienen des Stahlwerksverbandes erst nach 10jährigem Betriebe aufgetreten sind. (Strecke Loher—Gerstau). Als Herr Dir. Hapt über die Abnutzung Meldung erhielt, inhibierte er eine während seines Urlaubs beim Staatl. Prüfungsamt Berlin-Dahlem eingeleitete Untersuchung. Erst auf Eingreifen des Betriebsrats der Barmer Bergbahn wurde die aufgehaltene Untersuchung beim Prüfungsamt wieder aufgenommen. Außerdem wurde für die Strecke Loher—Gerstau eine [illegible] für die Schienen gewählt, die heute kaum noch verwendet wird. Herr Dir. Hapt wurde auf die Mängel dieser Konstruktion aufmerksam gemacht. Die [illegible] Berliner Bahn-Unternehmen riet dringend von dem Einbau dieser Schienen ab. Diese ungünstige Auskunft wurde von Herrn Dir. Hapt mit dem einfachen Vermerk: „Schlechte Unterhaltung" übergangen und die Schienen wurden alsdann bei der Georgsmarienhütte bestellt.

Mehrpreis: rund 60 000 Mark. Schaden durch vorzeitigen Ausbau vorläufig unübersehbar.

5) Ein dem Stahlwerksverband erteilter Auftrag in Schienen wurde [illegible] unter Angabe unrichtiger Gründe rückgängig gemacht und dann darauf der Georgsmarienhütte zu teureren Preisen übertragen.

Schaden 30 000 Mark.

6) Nur der erste Auftrag an die Georgsmarienhütte ([illegible]) wurde mit Genehmigung durch den Stahlwerksverband bezogen, angeblich, weil die Schienen dringend benötigt wurden und der Stahlwerksverband zu dieser Zeit nicht liefern konnte. Tatsächlich waren die Schienen nicht erforderlich, es brauchten nur die Schwellen erneuert zu werden. Die herausgenommenen Schienen hätten dem Betrieb noch 6—10 Jahre standgehalten; sie liegen noch auf Lager und sind heute noch verwendbar.

Unnötige Ausgabe, daher Schaden: 200 000 Mark.

7) In der Folgezeit wurde entgegen dem Vertrage mit dem Stahlwerksverband derselbe nicht mehr angefragt, es wurden auch keine Konkurrenzangebote mehr eingeholt, sondern die hohen Preise der Georgsmarienhütte bewilligt. Wenn sich der Schaden hierdurch auf rund 300 000 Mark beziffert, so wird dieser noch um so größer, wenn die Schienen vorzeitig ausgewechselt werden müssen. Auch die [illegible] und Jägerhof im Jahre 1920 von der Georgsmarienhütte gelieferten und hier eingebauten Schienen zeigen jetzt schon eine [illegible] größere Abnutzung, wie die Schienen des [illegible] daselbst, welche vom Stahlwerksverband geliefert und von der Barmer Bergbahn anfangs des Jahres 1914 eingebaut worden sind.

8) In gleicher Weise wurde auch bei der Vergebung von Weichen verfahren. Obwohl die Weichen der Georgsmarienhütte zu dem eingebauten Schienenmaterial in keiner Weise paßten, wurden trotzdem sämtliche Weichen während der Amtszeit des Herrn Dir. Hapt nur an die Georgsmarienhütte vergeben. Von diesen Weichen erhielt Herr Dir. Hapt Lizenzgebühren, ohne daß die Verwaltung davon wußte. Sein Patent auf diese Weichen bewährte sich durchaus nicht, da die Wagen beim Überfahren derselben starke Stöße erleiden. Darauf wurde Herr Dir. Hapt vom Betriebspersonal und Bahnmeistern aufmerksam gemacht. Die Weichenbestellung Loherstraße bei der Georgsmarienhütte war unnötig, da andere passende Weichen vorhanden waren.

Unnötige Ausgabe: 60 000 Mark.

9) Bei den Weichenvergebungen [illegible] und [illegible] hatte Herr Dir. Hapt angeordnet, den Auftrag der Georgsmarienhütte für 27 100 Mark je Weiche zu vergeben. In seiner Abwesenheit wurden Konkurrenzpreise eingezogen, die Georgsmarienhütte war die teuerste. Der Mindestfordernde verlangte rund 20 000 Mark pro Weiche. Herr Dir. Hapt machte darüber schwere Vorwürfe. Der Erfolg war, daß die Georgsmarienhütte rund 2000 Mark je Weiche von ihrem ursprünglichen Angebot nachlassen mußte und dafür den Auftrag erhielt.

Schaden rund 13 000 Mark.

10) Abzüge, welche vertraglich der Georgsmarienhütte zu machen waren, durften auf Anordnung des Herrn Dir. Hapt nicht vorgenommen werden (Gleiswechsel Loherstraße). Dem Ressortleiter wurde zugemutet, eine andere Differenz bezüglich einer Rechnung von der Georgsmarienhütte (Lohr—Gerstau) welche ungefähr ein halbes Jahr schwebte, mit dem Vertreter des Werkes, der während des Prozesses als Zeuge auftrat, am Biertisch zu erledigen.

11) Vertraglich hatte die Georgsmarienhütte Schrott zum Preise von 1800 Mark die Tonne von der Barmer Bergbahn abzunehmen. Als der Tagespreis für Schrott inzwischen stark gefallen war, wollte die Georgsmarienhütte von dieser Verpflichtung entbunden sein. Herr Dir. Hapt war hiermit auch einverstanden. Gegen seinen Willen wurde vom Ressortleiter dennoch durchgedrückt, daß die Georgsmarienhütte den Schrott übernahm.

Die Mitteilung dieser Tatsachen war Pflicht eines jeden beteiligten Angestellten, um so mehr die der Prokuristen. Deshalb stellte auch das Urteil fest, daß, wenn auch der Verdacht, daß Herr Dir. Hapt Bestechungsgelder erhalten habe, nicht erwiesen sei, die Eingabe aber durchaus berechtigt war. Von fehlender Subordination zu sprechen, ist gänzlich unangebracht. Derartige Beanstandungen können dadurch nicht mundtot gemacht werden. Das Eingreifen des Herrn Oberbürgermeisters war lediglich erforderlich, um weiteren Schaden zu vermeiden. Herrn Dir. Hapt wurde gekündigt. Darüber schwebt ein Zivilprozeß.

Vermischtes.

Englische Eisenbahnklubs.

Das britische Klubleben hat einen neuen blühenden Zweig entwickelt, nämlich den Eisenbahnklub. Diese Einrichtung entstand durch den Zusammenschluß verschiedener Geschäftsleute aus Manchester, die täglich zusammen nach London fahren und sich zu diesem Zweck einen besonderen Salonwagen reservieren ließen. Da die Herren nun öfter so gemütlich zusammenfuhren, so lag nichts näher, als diese Reisegesellschaft zu einem Klub zusammenzuschließen. Bald hatte der Eisenbahnklub alles, was ein englischer Klub braucht: seine besonderen [illegible], seine wöchentlichen Versammlungen, die in einem besonderen Abteil des Wagens stattfinden, seine allmonatlichen Festessen, die natürlich auch während der Fahrt stattfinden, seinen Ehrenvorsitzenden und seine Ehrenmitglieder usw. Der Salonwagen, der als Klublokal dient, hat sein besonderes Rauchabteil und ein anderes Kupee, in dem das Rauchen nicht erlaubt ist. Der Eisenbahnklub hat seinen eigenen Diener, der Tee herumreicht und in [illegible] den Mitgliedern auch ein Frühstück serviert wird. Die neue Klubbewegung fand bald Nachahmung. Die Industriellen und Fabrikanten anderer Städte, die regelmäßig denselben Zug benutzen, schlossen sich zusammen; es bildeten sich auf den verschiedenen Eisenbahnlinien verschiedene Organisationen heraus, in denen mehrere Klubs zusammengeschlossen waren, und nun findet der Eisenbahnklub auch bereits unter den Angestellten und Arbeitern Anhänger, die ihn in [illegible] für ihre Zwecke einrichten.

Auch eine Kur.

Haben Sie gehört, daß Ihre Schwiegermutter [illegible]? Sie wohnte einer Sitzung bei und konnte sieben Stunden lang nicht zu Worte kommen. Das ging über ihre Kräfte.

Versprich mir, daß Du nun endlich Sanatogen nehmen wirst

Sanatogen

das altbewährte, durch mehr als 22 000 ärztliche Gutachten anerkannte

Kräftigungs- u. Nervennährmittel

von höchstem Nährwert u. leichtester Verdaulichkeit.

Druckschrift über Sanatogen als Kräftigungsmittel

für Nervenleidende,
für Magen- und Darmkranke,
für Frauen und Kinder,
für Wöchnerinnen,
bei Bleichsucht und Blutarmut,
bei Ernährungsstörungen,
bei Schwächezuständen aller Art,

auf Wunsch kostenlos und postfrei durch Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstr. 231.

Sanatogen ist in bekannter Güte in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

ALTER WEINBRAND JACOBI 1880 WEINBRENNEREI STUTTGART

Stellenangebote

Gewissenhafter, erfahrener 15768

Lohnbuchhalter

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter E 529 an die Geschäftsstelle.

Für mech. Seidenweberei auf dem Lande 3424a

junger Mann

zum Nachsehen d. Ware und Lohnwesen gesucht. Selbstgeschr. Ang. unter Ang. der bish. Tätigkeit unter B 42 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Von einem größeren sächsischen Fabrik-Etablissem. (Posamenten, Bänder, Borden, Schnürriemen) wird b5633

für die Kalkulation und das Offertenwesen

ein gewissenhafter,

sachkundiger Herr oder Fräulein

zum schnellsten Antritte gesucht. Bewerber müssen aber gute Kenntnisse u. Erfahrungen besitzen. — Angebote mit Angabe d. Gehaltsansprüche, d. Antrittstermins und mit Beifügung von Zeugn.-Abschriften erbeten unter E 1922 an die Geschft.

Großbankfiliale in Düsseldorf
sucht
noch einige tüchtige Kräfte
für gut dotierte Posten zum baldigen Eintritt.
Angebote sind zu richten unter E 1924 an die Geschäftsstelle d. Blattes

Für die [illegible] eines größeren Oberbarmer Fabrikgeschäfts wird ein 3745c

junger Mann als Magazingehilfe

zum bald. Eintritt ges. Angebote unter B 55 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Arbeit in Schuhborde

ausgegeben, junge Leuten bei hohem Lohn. 3418a Riemann & Gundert, G. m. b. H., Barmen.

Herrenfriseur

für dauernd gesucht. Ernst Clees, Elberf., Telephon Nr. 156.

Vornehme sichere Existenz.

Wir suchen für unsere Filialabteilung Elberfeld

solventen Herrn als Filialleiter

bei einem nachweisbaren Monatseinkommen von 13 000 Mark. Es wollen sich nur Herren besten Rufes am 23. und 24. cr. bei Herrn [illegible] im Kaiserhof, Elberfeld, vorstellen. Zur Uebernahme sind 20 000 Mark nötig. Einarbeitung durch Arbeitsanleitung vom Stammhause.

Tüchtiger erfahrener

Webermeister

für Wuppertaler Futterstoffweberei gesucht, der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Angebote unter B 469 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 35477

Bedeutende westdeutsche

Möbelstoff-Weberei

sucht für ihre Abteilung Rutenmoketts zum 1. Januar 1922 oder später einen a434

technischen Leiter

Für eine erste Kraft mit langjährigen Erfahrungen in der Ruten-Weberei bietet sich eine sehr angenehme, aussichtsreiche, hochbezahlte Lebensstellung. Angebote mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit und Zeugnis-Abschriften erbeten unter U. 3925 an die Annoncen-Expedition Jak. Vowinckel, Elberfeld.

Vertrauensstellung!!

Bankneugründung sucht an allen größeren Plätzen Deutschlands repräsentative Herren, gute Organisatoren, zum Ausbau von Zweigstellen. Die Stellung ist durchaus selbständig u. mit Pensionsberecht. verbunden. Herren, event. ehemalige Offiziere, wollen ausführliche Angebote m. Referenzen, Bild (wird zurückges.) u. s. w. unter „Lebensstellung“ J.H. 1984 an Invalidendank, Ann.-Exped. München, einsenden.

Bankhaus des Wuppertales sucht baldigst, spätestens bis 1. Januar 1922 mehrere

Beamte (innen)

für Buchhaltung und Schreibmaschine k5614

Angebote unter E.513 a Geschäftsstelle ds. Bl.

Best eingeführtes solides Filmunternehmen (Fabrikation und Verleih) sucht

Filial-Leiter.

Völlig selbständige Position. Einarbeitung erfolgt im Stammhaus. Hohes Einkommen garantiert. Bedingung: Interesseneinlage (Beteiligung am Gesamtunternehmen) nicht unter [illegible] Mk. Geeignet für Offiziere u. Kaufleute. Ausführl. Angebote mit Lichtbild unter E 1926 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb. d5[illegible]

Größ. Textilwerk der Beſatzbranche

(ſeidene Bänder, Nouveautés, Wäſchebeſätze, Galons uſw.) ſucht per 1. Jan. 1922, evtl. auch früher, einen durchaus tüchtigen, energiſchen 3305a

Werkmeiſter

der auch im Patronenentwerfen perfekt iſt. Nur Ia Kräfte mit langjährigen Zeugniſſen wollen ſich unter Einſendung der Zeugnisabſchriften und Photographien ſowie Angabe von Referenzen melden unt. B 39 Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Ein tüchtiger ſelbſtändiger

Beſteckſtanzen-Graveur

ſofort in dauernde, gut bezahlte Stellung geſucht. Fachkenntniſſe in der Alpakabeſteck-Fabrikation erwünſcht. — Angebote unt. E 1920 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erb. a263

Wir ſuchen tüchtige

Dreher u. Fräſer

für dauernde lohnende Arbeit.

Walter Kellner A.-G., Barmen-Wichl.

Meldung Pförtner II, Kreuzſtraße 3483a

Tüchtiger, ſelbſtändig arbeitender 3803a

Böttcher,

der ſchon auf Waſchmaſchinenbottiche gearbeitet hat, in dauernde, gut bezahlte Stelle geſucht. Bewerbungen unter Angabe der Lohnanſprüche erbet. unt. B 496 a. d. Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57.

Spezialfabrik für den Bau von Exzenterpreſſen und automatiſchen Maſchinen ſucht 3427a

Betriebs-Ingenieur

mit praktiſchen Kenntniſſen und reichen Erfahrungen in leitender Stellung. Ausführl. Angebote mit Zeugnis-Abſchriften uſw. unt. B 45 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Zelluloidſpritzer,

Zelluloid- u. Stoffknopf-Arbeiterinnen ſowie Knopflöter für dauernde Beſchäftig. ges. [illegible]

Für Bandwirker

Arbeit für 1-, 2- u. 3fach Maſchinen- u. [illegible] Schaftwebſtühle auswärts. Mann & Scheler, [illegible] 13/15. 3436a

Schreinergeſelle

für ſofort geſucht. [illegible] Karl [illegible], Gevelsberg in Weſtfalen, Wittenerſtr. 6.

Heimarbeiter (-innen)

auf Mützen gegen guten Lohn geſucht. e370 [illegible]

Selbſtändige e362

Schildermaler

u. Anſtreicher gegen hohen Lohn ſofort geſucht. [illegible], Solingen, [illegible]

Gießereimeiſter.

Tüchtiger, erfahrener [illegible] der Tempergießereibranche, der mit ſämtlichen vorkommenden Arbeiten ſowie techniſchen Fragen eingehend vertraut iſt, ſowie über eine längere Praxis verfügt und in der Lage iſt, einer mittleren Tempergießerei vorſtehen zu können, per 1. Januar kommenden Jahres evtl. ſpäter geſucht. Derſelbe muß über eingehende Kenntniſſe des [illegible] und Formmaſchinenbetriebes verfügen. [illegible] angenehme Dauerſtellung. — Angebote mit Gehaltsanſprüchen u. Beifügung von Zeugniſſen unter E 1920 an die Geſchäftsſtelle. b0634

Perfekte e384

Schloſſer

für allgemeinen Maſchinenbau geſucht. G. Schirp, [illegible], Steinſtraße.

Für Preſſerei ſuche tüchtigen [illegible] e384

Schloſſer,

der einfachere Arbeiten anfertigen kann. Angeb. mit Angabe der bisherigen Beſchäftigung und Lohnanſprüchen unter E 350 an die Geſchäftsſt.

Gewandte 3408a

Automatendreher

ſof. ges. Meldung nachm. 3—5 Uhr Wilh. Spies A.-G. Barmen, Heilenbr. 9

Tüchtige 3561

Dreher und Schloſſer

für Werkzeuge u. Reparaturen in dauernde St. ſofort geſucht. Cronenberg & Gottſchalk, G.m.b.H., Ronsdorf, Schraubenfabrik, Gasſtraße am Bahnhof.

Gewandte, ſaubere

Dreher

und ſelbſtändige 3425a

Maſchinenſchloſſer

für den Bau von Exzenterpreſſen und Automaten in dauernde Stelle ges. Angeb. unter B 43 an d. Gſt. B., Neuerweg 57.

Durchaus ſelbſtändige

Stempeldreher

für die Herſtellung von Maſſenſchnitten geſucht. Dauernde Stelle, guter Lohn. — Angeb. unter B 44 an Geſchſt. Barm. Neuerweg 57. 3426a

Je 1 Lehrling für das kaufmänniſche und techniſche Büro

einer größer. Maſchin.-Fabrik für ſof. geſucht. Ang. u. 15 689 an Ann.-Exped. R. Baumgarten, Barmen. 3950

Schmied oder Schloſſer,

mögl. mit Kenntniſſen v. Dampflaſtwagen, bei dauernder Stellung u. hohem Lohn ſofort ges. Dampfziegelei Paul Zippmann, Wermelskirchen. e370

Wir ſuchen für unſere Lebensm.-Großhdl. je

1 Lehrling

für Lager u. Kontor z. ſof. Eintr. Angeb. mit Zeugnisabſchr. ſind zu richt. an Löttcke & Co., Elbf., Brückenſtr. 52.

Weibliche

Jüngere e716

Stenotypiſtin,

welche auch in ſonſtigen Büroarbeiten bewandert iſt, per ſofort oder ſpät. geſucht. Angeb. m. Zeugnisabſchriften u. E 508 an die Geſchſt. ds. Bl.

Fabrikgeſchäft in Elberfeld ſucht für ſofort od. ſpäter

Kontoriſtin

für die Buchhaltung. Es kommt nur eine erfahrene Kraft, perfekt in Stenographie u. Maſchinenſchreiben, in Frage. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabſchriften und Bild unter E 1915 an die Geſchſt. d. Bl. e576

Jüngere Kontoriſtin

mit ſchön. Handſchr. für leichte Kontorarb. nach Oberbarmen ges. Ang. u. B 48 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. 3450a

Jung. Mädchen

mit guter Handſchrift für leichte Büroarbeiten von Großfirma a. Platze ges. Ang. u. E 3300 an Gſt.

[illegible] Franz. ſprech. [illegible] ges. [illegible] als [illegible] ges. Ang. u. A [illegible] an die Geſchſt. d. Düſſeldorfer Nachrichten. p1

Junge

Verkäuferin

für Metzgerei geſucht. Guſtav Hoppmann, Elberfeld.

Schuhbranche.

Tüchtige Verkäuferin und eine Aushilfe

nur für nachmittags ſof. geſucht. [illegible] Schuhwaren, Elberfeld.

Tücht. Friſeuſe,

welche auch in der Haarpflege bewandert iſt und noch Kundſchaft auß. d. Hauſe annimmt, geſucht. Angeb. unter E [illegible] an die Gſt. d. Bl. 15781

Tüchtige Näherin für Hand- u. Maſchinen für Herren-Maßarb. bei [illegible] Mk. [illegible] ſof. ges. [illegible], E. Kaſinoſtr. [illegible]

Arbeitshoſen-Näherin

[illegible] Elbf., [illegible]

Maſch.-Näherin für dauernde Arbeit geſucht. [illegible], Elbf., Roonſtraße 30, III.

Tüchtige Aufpaſſerin

ſofort geſucht. Barmen, Auer 57. 3397a

Geübte Schererinnen

für Hand- u. Schweizerrahmen ges. Reimann & Weber, Elberfeld, Königſtraße 136.

Tüchtige

Eiſengarnſpulerinnen, Aufpaſſerinnen

und Anſchlägerinnen für automatiſche Preſſe f. d. [illegible] ges. Ang. u. E 3174 Geſchſt.

Tüchtige 3420a

Kettenſchererin

für Eiſengarnketten geſucht. Oberhoff & Schulte, Barmen-U., Gartenſt. 5-7.

Botenfrau oder Mädchen

zum Bedienen der Kundſchaft ſofort für dauernd in gutbezahlte Stellung geſucht. Perſönl. Meldg. von 9—11 Uhr Elberf., Nordſtraße 47, I. Et.

Junges Mädchen

für leichte Arb. geſucht. Bußmann & Strauß, Elberfeld, Hofaue 58.

Mädchen od. Jungen

für leichte Arbeit ſofort geſucht. R. Knecht, Bm., Werthſtr. 19. T. 2436.

Mädchen

von 14—15 Jahren für leichte Arbeit ges. Elbf., Berlinerſtraße 57.

Junges Mädchen aus achtbarer Familie als

Lehrmädchen

geſucht. 15709

Gebrüder Wirz, Konditorei und Café, Elberf. Bahnhofſtraße 2

Suche zum ſof. Eintritt

Kochlehrfräulein

ohne gegenſ. Vergütung bei Fam.-Anſchluß u. Verpflegung. Louis Börner, Küchenleit. d. Hanſa-Reſtaurants u. Cafés, Elb., Neuſtraße 20.

Barmer Fabrikgeſchäft ſucht ſofort

tücht. Buchhalterin.

Stenographie und Maſchinenſchreiben Bedingung. — Angebote mit Gehaltsanſprüchen unter E 8198 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbeten.

Kontoriſtin 3434a

zur Aushilfe, eventl. für halbe Tage geſucht.

Leonh. Tietz A.-G., Barmen.

Kontoriſtin.

Zum möglichſt baldigen Eintritt eine perfekt in Stenographie und Maſchinenſchreiben ſowie in allen vorkommend. Kontorarbeiten erfahrene junge Dame geſucht. Angeb. unter B 449 an die Geſchäftsſtelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 3511a

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt

tüchtige Stenotypiſtin

Sprachkenntniſſe erwünſcht, aber nicht Bedingung.

Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

Tüchtige Stenotypiſtin

von Oberbarmer Bandfabrik zum baldigen Eintritt geſucht. — Angebote unter B 47 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. 3490

Für unsere

Mädchen-Konfektion

suchen wir möglichst per sofort evtl. später eine allererste branchekundige

Verkäuferin

bei hohem Salär. a18

Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

Theodor Althoff, Essen.

Damen-Putz.

Direktrice oder tüchtige I. Arbeiterin, welche den beſſeren und mittleren Genre beherrſcht, per ſpäter geſucht.

Modehaus für Damenhüte Johannes Wierz, Barmen, Mittelſtraße 14.

Zum möglichſt ſofortigen eventl. auch für ſpäteren Eintritt geſucht:

2 erſte Verkäuferinnen für die Damenkonfektion — 1 erſte Verkäuferin für die Wäſche-Abteilung — 1 erſte Verkäuferin für Unterröcke, Schürzen etc. — 1 junge Verkäuferin für die [illegible]-Abteilung — 1 Herr für die Herren-Maß-Abteilung. 1 Dame für die Buchhaltung.

Die Stellungen ſind dauernd und angenehm. Schriftl. Angebote mit genaueren Angaben bisheriger Tätigkeit, Gehaltsangaben ſowie Lichtbild erbittet: a312

J. Loewenſtein, Hagen i. W.

Konfektion und Modewaren.

Geübte Weſten-Näherinnen

für unſern mechaniſchen Betrieb geſucht.

Schlöſſer & von der Nahmer, Elb., Hofaue 41. 15737

Lampenſchirm-Näherinnen

für Heimarbeit ſuchen

Boſſenberg & Finke, Elberfeld, Bleichſtraße 24.

Perfekte Maſchinennäherinnen

für Großſtück ſofort geſucht. Hoher Lohn.

W. Grote, Elb., Neue Friedrichſtr. 8—8a.

15—16jähr. Mädchen

mit guter Handſchrift ſucht

Färberei Merkelbach, Elberfeld, Königſtr. 123 r.

Tüchtige Haſpelerinnen

für Litzen und Treſſen, auch außerhalb dem Hauſe ſuchen

Pet. Rübel jr. Nachf., Elberfeld, Stahlbergſtraße 41. 15730

Wegen Erkrankung der jetzigen ſuche möglichſt ſofort zuverläſſige, gebildete

Kindergärtnerin

oder Fräulein zu 3 Mädchen von 10, 7 und 1½ Jahren.

Frau Ernſt Lebach, Elberfeld-Sonnborn, Burgholzſtr. 66. Telephon 4756

Für kleinen herrſchaftlichen Haushalt ſuche ich ein im Kochen durchaus erfahrenes, ſelbſtändiges

Mädchen oder einfaches Fräulein

bei hohem Lohn. Waſchfrau vorhanden. Angebote unter E 524 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. 15758

14j. [illegible] Mädch. f. l. Arb. g. E., Marienſt. 25, b. L. [illegible] 722

Pflegerin

für mein ½jähr. Kind zum 1. Dez. ges. Elbf., Hereinſtr. 19, 1. Etg.

Beſſeres junges Mädchen

zu kleinem Kinde f. nachmittags ges. Elberfeld, Irenenſtraße 1, part.

Geſucht Fräulein

od. gepr. Kinderpflegerin für nachm. zu 3 Mon. alt. Kind. Oſtwald, Elb., Kaſinogartenſtr. 11.

Ordentliches Mädchen, in Hausarbeit und etw. Kochen erfahren, als

Stütze

in kinderl. Geſchäftshaus ges. Hoh. Lohn u. Fam.-Anſchl. Hilfe vd. Ang. u. B 2204 B. Neuerw. 57.

Junge Köchin

ges. Hotel-Reſt. Hegerich, U.-Barmen, Auer 81.

Nach Holland!

Tüchtiges Küchenmädchen perfekt im Kochen, für Hotel ſof. ges. Näheres Schilling, Elbf., Eſchenbeckſtr. 7, 5—8 abds. Reiſe u. Paß etc. wird vergütet.

Weg. Krankheit der jetzigen ſuche ich

tüchtiges Zweitmädchen,

auch zum Anlernen. Frau P. Keller, Barmen, Kampſtraße 46, Telephon 3375.

Tücht. Mädchen findet gute Stelle in beſſ. Priv.-Haush. Ang. [illegible], E. [illegible] 6, Tel. 6137.

Jüng. Mädchen, das zu Hauſe ſchlafen k., f. beſſ. Privathaush. ſof. ges. Beckmann, Elberfeld, Ulmenſtraße 10.

Beſſ. Alleinmädchen od. einf. Stütze geſucht. Waſchfr. [illegible] Weigelt, E., Auerſtr. 165.

Beſſ. Mädchen

od. einfaches Fräulein f. mein kl. Etagenhaush. geſucht. Waſchfrau wird gehalten. Frau Emil Gerdes, E. Ludwigſtr. 25.

Ordentl. Mädchen

bei hohem Lohn geſucht für Haus- und Küchenarbeit täglich bis 4 Uhr nachm. E. Hubertusallee Nr. 16, am Kaſ. Gt.

Ein zuverläſſiges in allen Hausarb. erfahren.

Mädchen

gegen guten Lohn geſ. Baldiger Eintritt erw. Elberf., [illegible] 77, I. Et. Telephon 4760. a434

Beſſeres Mädchen,

das zu Hauſe ſchlafen k., für Etagenhaushalt (3 P.) per ſof. ges. Waſchfrau wird gehalten. [illegible], Elbf., Königſtr. 54, II.

Per ſofort in einen herrſchaftlich. Landhaushalt ein fleiß., beſſeres

Mädchen

oder einfache

Stütze

mit guten Zeugniſſen f. Küche und alle Hausarbeit bei gutem Lohn geſucht. Perſönliche Vorſtellung gegen Reiſevergütung erwünſcht. b6631 Grimberg, Haus Wölfum bei Sprockh.

Saub. Dienſtmädchen,

das zu Hauſe ſchlafen k., ſofort ges. Lohn 300 M. E., Kaſinogartenſt. 17, II.

Für m. kl. Geſchäftshaushalt (3 Perſ.) ſuche ich für ſof. ein durchaus zuverläſſ. u. fleißiges

Dienſtmädchen

bei hoh. Lohn u. guter Behdlg. Frau W. Schomers, Elberfeld, Neue Fuhrſtraße 27.

Jüngeres Mädchen

für ganz leichte Hausarbeit mehrere Stunden am Tage geſucht. 15712 Fr. Max Blumenthal, Elberfeld, Breiteſtr. 12.

Erfahrenes 15670

Morgenmädchen oder Frau

mit guten Zeugniſſ. für ſofort geſucht. Frau E. Abels, Elberf., Berlinerſtr. 36.

Propre Frau od. Mädch. für morgens ges. Frau Auguſt Kopp, Elberfeld, Bahnhofſtraße 52, II.

Frau z. Kartoffelſchälen ges. E., Bankſt. 4, I.

Ordentl. Putzfrau od. Mädchen für halbe Tage m. gut. Empf. ges. Ang. u. E 3256 an Gſt.

Putzfrau f. 1 Fr. Hoh. E., Kaiſ.-Wilh.-Allee 15.

Saubere Waſchfrau ges. Ang. mit Geh.-Anſpr. u. E 3243 an die Gſchſt.

Stellengeſuche

Erfahr. Kutſcher, 20 J. alt, ſucht ſof. St. Ang. u. E 3446 an Gſt.

Regſamer Kaufmann

(entlſch. Chriſt) bisher ſelbſtändig, ſucht Stellg. als Geſchäftsführer oder als Stütze des Chefs. Ang. u. K 711 an Fil. B., Berlinerſtraße 37.

Zuverl. ſtrebſamer Mann ſucht

Vertrauensſtellung.

Ang. unter E 3442 an die Geſchäftsſt.

Jung. Mann,

23 Jahre, gel. Sattler u. Polſterer, ſucht Lebensſtellg. auch außer Beruf. Ang. unt. E 3408 an die Geſchäftsſt.

Tüchtiger Zuſchneider

auf Maß u. Lager-Konfektion ſucht paſſ. Stell. (evtl. als Betriebsleiter) per 1. Dez. od. ſpäter. Ang. unter E 3360 an die Geſchäftsſtelle.

Anſtreicher-Gehilfe

f. Arbeit, Stunde 7 Mk. Adams, E., Bergſtr. 4.

Ordtl. Mann,

der keine Arbeit ſcheut, ſucht Beſchäftig. als Lager- od. Plaparbeiter, a. ſchrftl. Herrt. [illegible] Ang. u. E 3461 Geſchſt.

Weibliche

Tücht., branchekundiges

Fräulein

ſucht Stellung zum Verkauf u. Servier. in beſſ. Kaffee-Café. Geht auch als Verkäuferin in Konfitürengeſchäft. Ang. mit Gehaltsang. u. E 3303 an die Geſchäftsſtelle.

Jg. Frau ſucht Arbeit, gleichv. w. Art. Fr. Hugo Keeſer, E. Grieſtr. 3, IV.

Junges Mädchen ſucht Beſchäft. für nchm. Ang. u. E 3301 an Gſt.

Evangl., beſſ. Fräulein,

41 J., welches 10 J. ein. herrſchaftl. Haush. ſelbſtändig führte, in allen Zweigen beſſ. durchaus erfahr. u. zuverläſſig iſt, weg. Todesfall frei, ſucht

paſſenden Wirkungskreis

in nur gutem Hauſe Elberf. od. Umg. Eintritt nach Wunſch. Ang. unter E 3366 an die Geſchſt.

Fräulein,

welches in größ. Haushalt tätig war, wünſcht auf halbe Tage od. Std. Beſchäftigung. Ang. unt. E 3258 an die Geſchſt.

Perf. Köchin,

27 J., ſucht ſelbſt. St. in nur gut. Hauſe. Ang. unter E 3403 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl.

19jähr. Mädchen ſucht angen. Stelle zum 1. 12. im Haushalt. Jeden Sonntag Ausgang erw. Ang. m. Lohnang. u. E 3404 an die Geſchſt.

Verloren-gefunden

Sonntag abend

Handtaſche

verl. von Auguſtaſtr. 1 bis Boder Wdi. Der ehrl. Fd. w. g. B. dieſ. B. Alleeſtr. 19, 1. a. B. [illegible]

Verloren!

Freitag d. 18. 11., abds. zw. 10 u. 12 Uhr auf d. Wege Elberf., Neviges, Langenberg ein Paket, Inh. Pelze, verlor. Von wem, ſagt die Geſchäftsſtelle. 1397

G. Damenſchirm [illegible] Brücke v. Rüggeberg [illegible] Trinitatisk. [illegible] Bel. E. Rüggeberg [illegible]

Dobermann-Hündin entl. Geg. Belohn. abzugeben Elberf., Gartenſtr. 6, I.

Teilhaber - Vertreter

Für einen jung. ſtreb. Zuſchneider bietet ſich Gelegenh. ſich an ein. langjähr. beſteh. Geſchäft (Kinderkleider) zu beteiligen. Ang. u. E 3237 Geſchſt.

Still. o. tät. Teilhaber zur Ausd. eines [illegible] Kart.-Verlages (Bücher, Sommerfr. etc.) [illegible] Reiches Platten-[illegible], alte Kundſch. vorh. Ang. u. E 3412 an Geſchſt.

Margarine-General-Vertretung

von leiſtungsf. [illegible] für Elberfeld, Barmen und Umgeg. ſof. zu [illegible] ges. von einem [illegible] Kundſchaft gut [illegible] Reiſenden mit [illegible] Kundenkreis. Ang. [illegible] E 3 8. an die Geſchſt.

Hamburger [illegible] einer hieſigen [illegible] Spitzenfabrik [illegible] Kundenkreis, [illegible] leiſtungsfähige [illegible] vertrauten [illegible]

zu vertreten.

Ia Referenzen [illegible] Verfügung. Angebote unter B [illegible] an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Geld-Geſuche

Geſchäftsmann [illegible] kurzfriſtiges Darlehn [illegible] 30—50 Mille gegen [illegible] Sicherheit u. hohe [illegible] Ang. u. E 343. a. d. Geſchäftsſt. [illegible]

20 000 Mark

an 2. Stelle [illegible] Geſchäftshaus [illegible] unter E 3178 [illegible]

Jg. Geſchäftsmann [illegible] 10—1[illegible] Mark gegen hohe Zinſen [illegible] gute Sicherh. [illegible] B 2202 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57.

Kapitalanlage 12—15 000 Mark auf 1. Hyp. von Beamten [illegible] pünktl. Zinsz. [illegible] Ang. u. E [illegible] an d. Geſchäftsſt.

Kleider-Röcke

prima Verarbeitung von Mk. [illegible]

Fabrikation [illegible]

Elberfeld, [illegible] Nähe Hardt [illegible]

Deckchen,

[illegible]

Rolofs, Elberfeld

Morianſtr. [illegible]

Herren- u. Knaben-

Mützen

f. Straße, Haus, Arbeit, moderne Muſter, gute Stoffe, reiche Auswahl, billigſte Preiſe

Rud. Voß

Elbf., Hochſtr.

Festo

reiche Auswahl

Rolofs, Elberfeld

Morianſtr. 8

Epilepsi

(Fallsucht, Krämpfe) Leidende, [illegible] die alles umsonst angewandt, verl. kostenlose belehrende Broschüre

Adler-Apotheke

Sommerfeld 73 [illegible]

Fuchspelz

auf dem Wege vom Theater zur Gr. Friedrichſtraße verloren. Wiederbringer hohe Belohnung. Strauß, Barmen, Gr. Friedrichſtr. 16. 1782

Metallgießerei

übernimmt laufende Aufträge in allen Metallen am liebſten Maſſenartikel.

Spez. „Electron“, [illegible]

Angeb. unter E 528 an die Geſchäftsſt. ds. Bl.

Betrieb geſucht,

der ſelbſtändig zuſchneidet, zur Anfertigung von Herren- und Burſchenhoſen.

Lorig, Sichel & Co., Elberfeld,

Hofaue 72.